



HB9CSU: DCF-gesteuerte
10 MHz-Zeitbasis - S. 30

HB9EPE: Was nützt eigentlich
die GPK? - S. 40

USKA-Jahrestreffen 2012:
8. Sept. in Stein AR - S. 35/44

30 Jahre HB9GT

mit Stolz informieren wir.....

YAESU
The radio

FT-857D



FT-DX9000



FT-897D



FT-2000/D



FT-450D



FT-950



**Liebe Funkamateure,
Yaesu ist zurück –
und das in einem
neuen Gewand!
Neben der Vorstel-
lung unseres neuen
Logos können Sie
sich auf hochwertige
Amateurfunkgeräte
aus dem Hause Yaesu
freuen.
Neuheiten, Altbe-
währtes sowie das
gesamte Yaesu-Team
erwarten Sie.**

73! Ihr Yaesu-Team

FT-DX5000

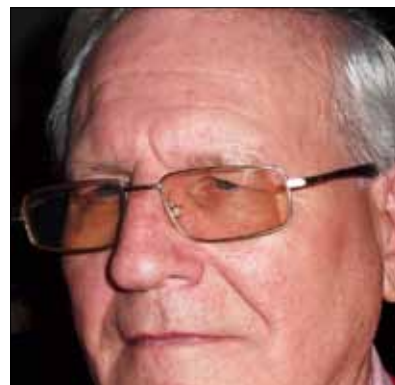




Dominik, HB9CZF (S. 6f)



Thomas, HB9SKA (S. 28f)



Hans-Karl, HB9CSU (S. 30f)

Impressum

Organ der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
Organe de l'Union des Amateurs Suisses d'Ondes courtes
Organo dell'Unione Radioamatori di Onde Corte Svizzeri

80. Jahrgang des *HBradio / old man*

80^e année de l' *HBradio / old man*

80. annata dell' *HBradio / old man*

ISSN: 1662-369X

Auflage: 4'050 Exemplare

Herausgeber: USKA, 8820 Wädenswil.

Sekretariat: Verena Thommen, HB9EOV,
Pappelweg 6, 4147 Aesch, Tel.: 079 842 65 59.
E-Mail: sekr@uska.ch

Redaktion und Layout: Willy Rüsch, HB9AHL,
Bahnhofstr. 26, 5000 Aarau, Tel: 062 822 06 29,
E-Mail: redaktion@uska.ch

Rédaction francophone: Werner Tobler,
HB9AKN, Chemin de Palud 4, 1800 Vevey,
Tel.: 021 921 94 14. E-Mail: hb9akn@uska.ch

Redaktion USKAweb: Josef Rohner, HB9CIC,
8200 Schaffhausen, E-Mail: webmaster@uska.ch

Eingesandte Texte können redaktionell bearbeitet werden. Bei grösseren Änderungen nimmt die Redaktion Rücksprache mit dem Autor.

Inserate und Hambörse: Yvonne Unternährer,
HB9ENY, Dornacherstrasse 6, 6003 Luzern.
Tel.: 032 511 05 52. E-Mail: inserate@uska.ch

Druck: Tisk Horák AG, Drážďanská 83A,
CZ - 400 07 Ústí nad Labem

Versand: Beorda AG, Kantonsstrasse 101,
6234 Triengen. E-Mail: mail@beorda.ch

Adressänderungen: Ausschliesslich an
E-Mail: kassa@uska.ch

Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
Union des Amateurs Suisses d'Ondes courtes
Unione Radioamatori di Onde Corte Svizzeri
Internet: www.uska.ch

Clubrufzeichen: HB9A, HB9HQ

Titelbild:

2m-Antenne von HB9GT: gestockte
4 x 9 Elemente mit einem Gewinn von
rund 16 dBd. Kleines Bild: HB9DOJ.
(Foto: Ravaldo HB9DOJ)

Inhalt • Table des matières

Thema - Thème

30 Jahre HB9GT 2

HF Activity

Helvetia Contest 2012 6

PR by HB1ØØFLP (d/f/i) 13

Diplom der Schweizer Naturparks 17

Diploma dei parchi Svizzeri 18

Diplôme des Parques Suisses 19

High Speed Telegraphy: Sport de compétition mondiale 20

DX - IOTA - SOTA

3B9/OE4AAC: Activation CW de l'île Rodrigues avec 90 Watt 21

SOTA-Gruppe Schweiz 23

VHF - UHF

Results VHF/UHF/Microwaves-Contest 6/7 May 2012 24

Relaisgemeinschaft HB9RW 26

Satellites

Satelliten- und OSCAR-News 28

Technik - Technique

Sind wir im Irrenhaus? 29

DCF-gesteuerte 10 MHz Zeitbasis 30

USKA-Jahrestreffen 2012 (d) 35

Historik - Historique

Liaisons radio de la "Swiss Medical Unit en Namibie 1989-1990" 35

Sektionen - Séctions

Radio de Secours du Canton de Soleure 39

ESA: Projet scolaire 39

USKA

Was nützt eigentlich die GPK? 40

Quelle est l'utilité pratique de la CCG? 43

La CCG recherche de nouveaux membres 43

Rencontre annuelle 2012 de l'USKA 44

USKA Jahrestreffen 2012 35

The YL-Corner of HB9TY 45

Un monde d'Hommes 45

Kids and Ham Radio 46

SWL-Ecke: "Unter dem Hag fressen..." 48

HB9O: Radio avec les Kids du musée 50

Amateurfunk explizit im revidierten Fernmeldegesetz! 50

Révision de la loi sur les télécommunications: Le radioamateurisme devient explicite! 52

Die GPK heute - Nachfolge gesucht 53

Gérard Lander HB9AJU - Nouveau Membre d'Honneur de l'USKA 54

Unser Doyen, Alfred Lauber HB9BU ist nicht mehr (sk) 55

Erfreuliches und Unerfreuliches 56

ESA-Schulprojekt 56

Amateurfunk und EMV 56

Vorstandsmitglieder, -mitarbeiter, Funktionen und E-Mail-ads 57

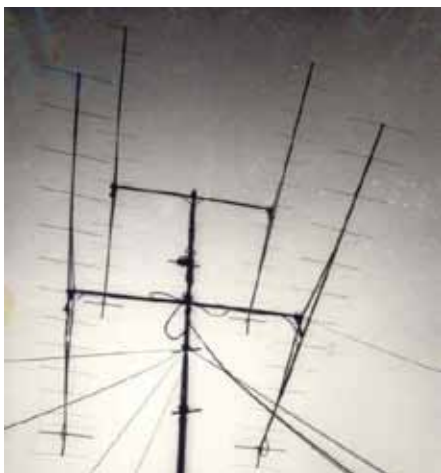
Die weltweit grösste Amateur-Antenne für 20m? 58

Mutationen, Hambörse und Inserate ab 58

30 Jahre Amateurfunkverein HB9GT

Ravaldo Guerrini HB9DOJ und Peter Lenz HB9BTI

Vor über 30 Jahren war HB9GT erstmals an einem VHF Contest aktiv. Seither ist das Rufzeichen fast ausnahmslos an jedem VHF/UHF-Contest zu hören. In diesen 30 Jahren hat der Amateurfunkverein HB9GT viele Höhen und Tiefen überwunden.



1980: Antennengruppe Tonna 2m/70cm

Entstehung

Vor allem auf Initiative von HB9CKL, Leo aus Ermenswil wurde HB9GT gegründet. Zu dieser Zeit hatte Leo die Generalvertretung der französischen Tonna-Antennen übernommen und war an den praktischen Tests dieser Antennen sehr interessiert.

Zu zweit fuhren HB9CKL und HB9COH **1979** mit einfachen Gräten und Mitteln auf den Chasseral. Dort wurden die 4x16 Elemente TONNA Antennen aufgestellt, die bedingt durch die beschränkten Gerätschaften improvisiert und schief am Mast hingen. Das Resultat eines Wochenendes auf dem Chasseral waren 20 meist italienische Stationen. In Erinnerung blieb jedoch das vorzügliche Fondue und der einheimische Weisswein.

Den nächsten Contest wurde bereits mit 3 Personen (Danny Huber aus Stäfa) in Menzingen bestritten. Es wurde mit einem FT-225 und einem Transistorlinear mit 180 Watt gearbeitet. Der seltsame Standort in der Nähe der Raketen-Abwehrbasis war nicht contest-geeignet und höchst BCI und TVI gefährdet! Zudem konnt-

en kaum QSO's gearbeitet werden. Nach diesem misslungenen Contest wurde eifrig nach einem geeigneteren Standort gesucht. Die Wahl fiel auf den Regulastein oberhalb des Dorfes Ricken SG. Dieser Standort erwies sich als gut geeignet, jedoch musste das gesamte

Material inklusive Zelt zu Fuss und mit Handkarren auf den Gipfel getragen werden.

Durch die immer intensiveren Tätigkeiten entschlossen sich **1980** HB9CKL, HB9COH, HB9BTI, Daniel Huber und Ruedi Siegrist, offiziell HB9GT zu gründen.

Standortsuche

Der erste Standort auf dem Regulastein befriedigte die HB9GT-Crew mit der Zeit nicht mehr und es wurde eine gezielte Suche auf dem Kronberg und dem Schnebelhorn vorgenommen. Wegen den vielen Berggänger waren beide Standorte nicht ideal. Durch einen Zufall wurde die Alp Kreuzegg/SG (JN47MH) entdeckt. Da der Anfahrtsweg (Fahrverbot)



1997: Peter, HB9BTI mit Kollegen



bis 2000: HB9GT zuerst mobil auf der Kreuzegg

auf die Kreuzegg problematisch ist, wurde im Jahr **1997** ein neuer Standort auf der Pfiffegg (Galgenen 1'700 müM) im Kanton SZ gefunden. Dazu wurde bereits ein Container als Funkhütte umgebaut.

Alle Bewilligungen waren vorhanden, jedoch verhinderte Pro Natura wegen den angeblich vorhandenen Auerhühnern unser Vorhaben. Somit verblieben wir bis heute auf der Alp Kreuzegg.

Zu Beginn benutzten wir auf der Kreuzegg noch den westlich vom Restaurant gelegenen Hügel, alles Material wurde vor jedem Contest hinaufgeschafft. Auf der Kreuzegg hatte HB9GT die interessantesten Conteste überhaupt. Die Tropo-Condix von etwa 18:00 bis 03:00 waren unglaublich gut. Wir konnten uns vor Anrufen aus Norddeutschland, Holland, Schweden und Dänemark kaum retten und mussten dann nach Nummern arbeiten. Nach diesem Contest konnte HB9GT erstmalig mehr als 800 gültige Verbindungen einsenden, und auch in der deutschen Auswertung waren wir sehr weit vorne.

Die Auswertung des Log's wurde bei steigenden Verbindungszahlen zu einem echten Problem. Von **1980 bis 1982** hatte HB9GT einen HP-Laborrechner und einen A3-Plotter zur Verfügung; PC's gab es damals noch nicht. Später konnten wir dann dank Rolf Sommerhalder (HB9CWP)



ab 2003: 4 x 9 El. gestockt für 2m

in einer Computerfirma auf einem Mainframe das Log auswerten und ausdrucken. Edi Baiker HB9VQI hat dann irgendwann einen „Tatung“ Computer erstanden, damals noch mit dem CP/M Betriebssystem. HB9COH hat dann darauf ein BASIC Auswertungsprogramm erstellt, das sich danach noch jahrelang zur Auswertung bewährt hat. Erst viele Jahre später wurde dann ein PC-Programm eingesetzt.

In dieser Zeit waren wir mit 4x16 El. Yagi und rund 650 Watt auf 1300 m über Meer in HB9 führend und ge-



Edi HB9VQI mit XYL Anna-Marie

wannen meist 2 bis 3 Conteste pro Jahr, einzig die damals sehr bekannte „Jura-Gruppe“ konnten wir nie schlagen.

Die Verhältnisse im März Contest waren teilweise extrem schwierig und anspruchsvoll, davon kann Peter Lenz HB9BTI sicher noch ein „Lied singen“.

Später, nach einem schweren Unfall von HB9COH, bekamen wir von Herrn Ammer einen Tower geschenkt und bauten die Anlage zusammen mit einem sehr kleinen Umsetzcontainer mit einer Baubewilligung des Kantons St. Gallen auf dem heutigen Standort fest auf. Im Laufe

der nächsten Jahre bestritt dann HB9GT von diesem Standort aus viele erfolgreiche Conteste. Die starken Störungen durch deutsche Stationen im September IARU-Contest bewirkten, dass wir dann später einige Jahre diesen Contest auf dem Monte Lema (TI) bestritten.

Zur Geschichte von HB9GT gehört irgendwie auch Edi Baiker's (HB9VQI) Waldhütte in Dafins (OE) und sein „Hexengeist“. Die Ausflüge wurden damals von allen Mitgliedern und ihren Ehefrauen rege besucht, nicht zuletzt wegen dem guten Nachtesen am Samstag. Nachher wurde dann in Edi's Waldhütte die halbe Nacht bei „Hexengeist-Kaffee“ gefachsimpelt.

HB9GT heute

Wie so jede gute Zusammenarbeit hat auch diese nicht ewig gehalten. Und wie so üblich im „normalen Leben“ wurden andere Interessen höher bewertet als die Pflege des interessantesten Hobbys. Als Ravaldo HB9DOJ, 1997 in den erlauchten Kreis der HB9GT Mitglieder aufgenommen wurde war vom „Drive“ der vergangenen Jahre nicht mehr viel vorhanden. Auch ärgerten uns



2010: Edi HB9VQI, Heinz HB9KOM und Lorenz HB9TYU

die technisch und logistischen Probleme. So entschlossen wir uns trotz leerer Kasse für einen stufenweisen Neuaufbau des Standortes Kreuzegg. Mit bescheidenen finanziellen Mitteln und schon fast astronomischen „Mannesstunden“ haben wir in wenigen Jahren den Standort Kreuzegg neu aufgebaut. Hierzu gebührt unserem Hexenmeister und Profiamateur Edi Baiker HB9VQI einen besonderen Dank.



1999: Heinz, HB9KOM am contesten

Warum Contest Betrieb?

HB9GT nutzt den Anlass eines Contestes nicht nur um möglichst viele Punkte zu erreichen, sondern um

30 Jahre Amateurfunkverein HB9GT (f)



2001: Peter HB9BTI im Shack

sich zu treffen um uns auszutauschen (fachsimpeln).

Durch die regelmässigen Conteste werden die VHF- und UHF-Bänder sehr belebt. Die aktive Teilnahme ist eine grosse Herausforderung an Mensch und Material und es wird gemeinsam um eine messbare Leistung resp. den Sieg gekämpft. Wir geniessen als Team die Natur mit ihren diversen Witterungseinflüssen wie Regen, Wind, Schnee und Sonnenschein.

Operating

Am Tag ist das Suchen von Stationen bedingt durch den hohen QRM-Pegel äusserst schwierig. Es ist nicht einfach, bei starkem QRM und QSB die Stationen zu hören und die Rapporte auszutauschen. Ein guter Operator braucht sehr viel Übung und Erfahrung um sofort zu reagieren oder beispielsweise die Antenne an den richtigen Ort nachzudrehen. Ein Contest ist ein Wettbewerb und die Verbindung ist auf das Wesentliche zu beschränken, jedoch im normalen Sprechtempo und freundlichen Ton. Wegen des starken QRM's und „splatternden„ Stationen haben wir seit einigen Jahren einen durch Martin HB9IRP konstruierten Quarz-Bandpassfilter im Einsatz.

Auswertungen früher und heute

Am Anfang gab es noch keine Computer und die Verbindungen wurden von Hand in das Log übertragen.

(siehe Standardortsuche). Heute erfolgt die Eingabe der QSO's direkt per PC mit dem UCX-Logprogramm.

Antennenanlagen

Am Anfang musste die Antenne jeweils bei jedem Contest neu aufgebaut und

nach dem Contest wieder demontriert werden. HB9GT testete viele Antennen in verschiedenen Varianten z.B. als H oder übereinander ge-



2001: der vormalige Tower

stockt. Die 4 x 16 Element-Antennen in einem H montiert bewährten sich, jedoch war diese Gruppe mit seinem sehr schmalen Abstrahlwinkel nicht optimal für „nahe“ QSO's. Damit das mühsame Aufstellen nicht mehr nötig war, haben wir anfangs der 90er Jahre eine feste Antennenanlage aufgebaut. Damit das Signal nicht einen zu schmalen Abstrahlwinkel aufwies, stellten wir im Jahr 2000 auf 8 Kurz-Yagis um. In den

letzten 20 Jahren musste die Antennenanlage infolge Witterungsschäden (Sturm, Eis, Schnee) 3 Mal komplett neu aufgebaut werden. Im Winter 2002/2003 war ein Totalschaden der Antennenanlage durch Eisbehang zu beklagen. Beim neuen Antennenkonzept haben wir die Grösse der Antennen neu auf 4 x 9 Elemente für 2 Meter (Gain ca. 16 dBd) und 4 x 11 Elemente für 70 cm (Gain ca. 18 dBd) reduziert.

Gerätschaften

Zu Anfangszeiten benutzten wir einen FT225RD und einen Transistorlinear mit 180 Watt Ausgangsleistung. Versuche mit einem guten Transverter 2m/10m scheiterten, weil die Verständlichkeit mit dem KW-Gerät sehr mässig war. Später wurde ein IC910H beschafft. Die Freude über das neue Gerät verblasste aber schnell, da uns andere Stationen auf ein Nebengeräusch weit ob und unter der Sendefrequenz aufmerksam machten. Wir nahmen die Hinweise der OM's sehr ernst und Martin HB9IRP unser „Technikgenie“ nahm sich diesem Problem an. Das genaue Ausmassen auf teuren Messplätzen zeigte folgendes Resultat:

Ein ca. 100 kHz breites Rauschen wurde unabhängig von Mikegain, Power und Modulation festgestellt. Eine diesbezügliche Reklamation bei ICOM wurde leider trotz aufgezeichneter Daten auf dem Messplatz nicht korrigiert. Seit einigen Jahren arbeiten wir mit dem TS2000 von Kenwood. Seit 1997 leistet unser Henry-Linear im Contestbetrieb hervorragende Dienste, da dieser nicht



HB9GT-Präsident: Ravaldo HB9DOJ

ganz ausgesteuert werden, muss arbeiten wir mit einem „sauberen“ Signalpegel. Es war HB9GT immer ein Bestreben, trotz hoher Leistung ein gutes und schmales Signal auszusenden. Dies ist leider bei etlichen Stationen, vor allem aus dem süd-deutschen Raum, in den letzten Jahren nicht der Fall.

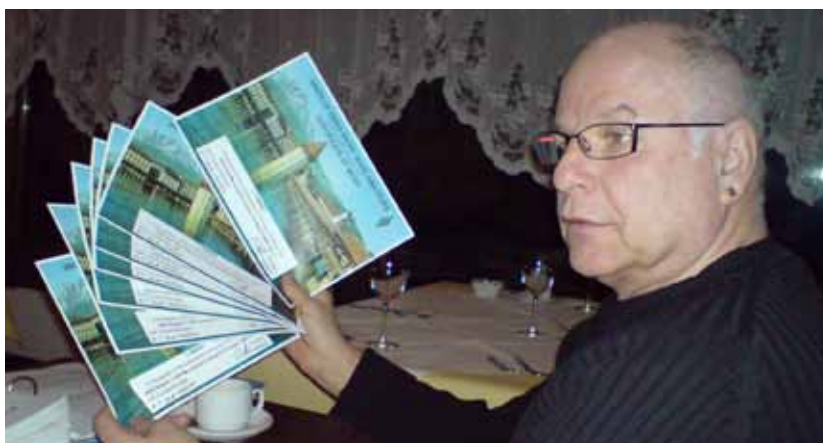
Den Contestbetrieb auf 70cm haben wir in den letzten 5 Jahren „nur“ als Nebentätigkeit des 2m Contests betrieben. Dies nicht aus Interessenlosigkeit, sondern wegen des Mangels an Operators. Als TRX verwenden wir einen Yaesu FT-857 und eine kleine Röhrenendstufe mit 250 W Ausgangsleistung. Zukünftig werden wir

versuchen auch hier noch intensiver QRV zu sein.

Mitglieder / Zukunft

Im Moment haben wir 9 Vereinsmitglieder (siehe Kasten unten links).

An Contest's interessierte Amateur-FunkerInnen sind bei unserem Verein jederzeit herzlich willkommen. Operator ist Mann/Frau nicht, "sondern man wird es"! Besondere Freude bereiten uns jeweils immerw die Besuche von anderen Amateuren auf der Alp Kreuzegg. Da alle Mitglieder vom Contest-Fieber erfasst sind hoffen wir auch in Zukunft auf eine aktive Teilnahme



Ernst HB9IRI: zeigt mit Stolz die vielen grandiosen 1. Plätze von HB9GT

Vereinsmitglieder 2012

HB9COH, Christian Kesselring (seit 1980); Passivmitglied
HB9BTI, Peter Lenz (1980); Kassier & Operator
HB9VQI, Edwin Baiker (1984); QSL-Manager & "Mädchen für alles"
HB9VQP, Fredi Freiberger (1996); Operator
HB9IRP, Martin Schärer (1997); Techn. Sachverständiger & Operator
HB9DOJ, Rinaldo Guerrini (1997); Präsident, Sekretär & Operator
HB9KOM, Heinz Keller (2002); Operator & Technik
HB9TYU, Lorenz Koestler (2008); Operator & Technik
HB9EUJ, Claudia Keller (2011); YL-Operator (XYL de KOM)

Erfolge

In den 30 Jahren erzielten wir sehr viele erste Plätze (ca. 60 !). Dazu weitere Plätze in der vorderen Rangliste. Zudem wurde HB9GT in den letzten 4 Jahren ununterbrochen UKW-Contest-Champion in der Category Mehrmann Stationen 6 m - 70 cm.

Bilder/Film

http://uska.ch/fileadmin/download/USKA/2-dynamic/KW-UKW-Tagung/2010/20100926_praesentation_hb9gt.pdf

Anzeige

Neuerscheinung:



HF-Leitungen haben einen sehr einfachen Grundaufbau. Daher wird oft angenommen, dass auch die Vorgänge auf ihnen leicht zu verstehen sind, was aber ein Trugschluss ist. HF-Leitungen müssen in erster Linie auf Grundlage der HF-Technik beschrieben werden, die sich insbesondere mit elektromagnetischen Wellen beschäftigt und damit weit über die Elektrotechnik hinausgeht. Schritt für Schritt werden HF-Leitungen mittels zahlreichen Experimenten, Aufgaben und Lösungen erklärt. Oszillgramme sorgen für eine optimale Anschaulichkeit; ausserdem ermöglichen über 100 Aufgaben und Lösungen die Kontrolle des neu erworbenen Wissens. Am Ende der spannenden Reise durch das Gebiet der Leitungstheorie und -praxis wird der Leser in die Lage versetzt, jedes beliebige Leitungssystem zu berechnen und zu verstehen.

Autor: Frank Sichla, DL7VFS

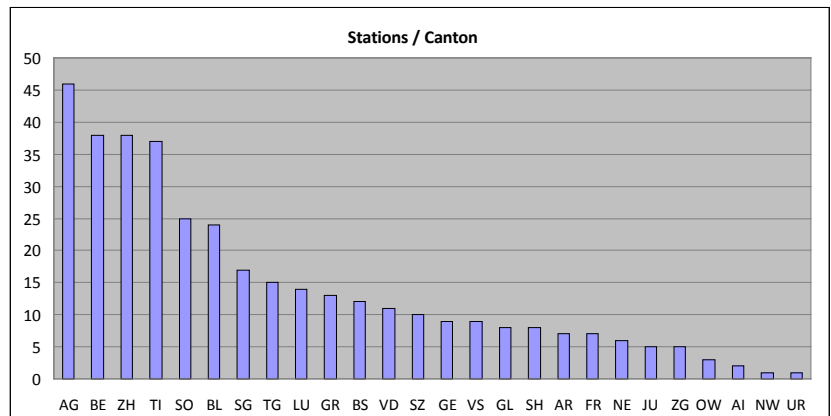
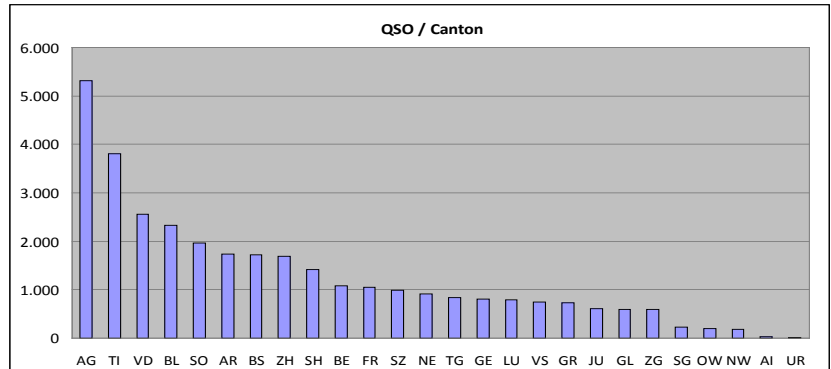
1. Auflage, 168 Seiten, 76 Abbildungen, 111 Aufgaben mit Lösungen
 ISBN: 978-3-88692-061-7
 DARC-Verlag

Helvetia Contest 2012

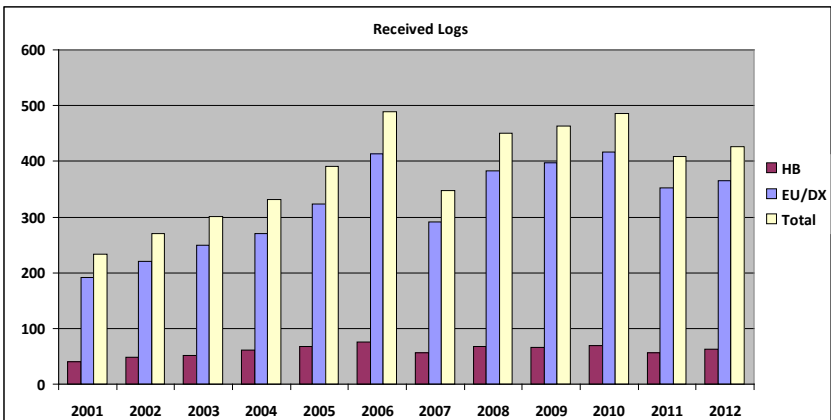
Dominik Bugmann HB9CZF

Dieses Jahr fand der Helvetia Contest vom 28. - 29. April 2012 statt. Beim Auswerter sind 427 (2011: 409) CW/SSB Logs und 3 (2011: 10) Digital Logs eingegangen. In Papierform wurden nur noch drei Logs per Briefpost zugestellt: 1x DL, 1x EA, 1x HB9. In den elektronisch erfassten Formaten wurden 43'750 (2011: 37'922) QSO und 5'053 (2011: 4'448) verschiedene Rufzeichen gefunden. Zusätzlich wurden über alle Logs 371 (2010: 270) verschiedene HB-Calls gesichtet. Bei der elektronischen Auswertung konnten 55.5% aller QSO direkt verglichen werden und die restlichen QSO wurde mit analytischen Methoden überprüft.

Ein Teilziel während dem Contest ist möglichst viele Kantone zu erreichen. Die Anzahl der QSO pro Kanton zeigt folgende Grafik. Dieses Jahr waren Uri (UR), Appenzell Innerrhoden (AI), Nidwalden (NW), Obwalden (OW), und St. Gallen (SG) die absolute Rarität.



Die elektronische Auswertung der Contest-Logs wurde nun zum 12. Mal durchgeführt. Waren es im Jahr 2001 233 Logs stieg es über die Jahre auf den langjährigen Durchschnitt von etwas über 400 Logs an.



In den elektronischen Logs konnten folgende DX-QSO gefunden werden:

160m: Folgende Stationen wurden im Westen erreicht: K1GQ, K3JJG, K6LZ (in Florida), VA2RF, VE1ZZ und VE9ML. Aus dem Osten stand nur UA9BA in zwei Logs.

80m: Einige DX-QSO, besonders in CW, mit Nordamerika wurden in den Logs gefunden.

15m, 20m und 40m: waren die Bänder, die punktemässig am meisten zum Endresultat beigetragen haben.

Auf **15m** waren es vor allem DX-QSO und auf **40m** die vielen Europäer und Kantone als Multiplikatoren.

20m: war über 22 Stunden mit einem

Mix zwischen DX und Europa offen. Ausser zwischen 01:30 und 03:30 Uhr wurden keine QSO geloggt.

10m: Die Anzahl QSO sehen bescheiden aus. Trotzdem konnte eine Fülle an DX gearbeitet werden. Folgende DXCC wurden über alle Logs gefunden: 4J, 6W, 9K, CX, EA8, EY, HL, HS, J6, JA, K, KH2, LU, PY, UA9, UN, VE, VU, YB, Z2, ZP und ZS.

Die folgenden Ranglisten können auch auf <http://uska.ch/amateurfunkpraxis/contest/resultate-kw/> eingesehen werden und auf den folgenden Seiten beschreiben die Teilnehmer ihre Erlebnisse in Wort und Bild.

Wir hoffen, der Contest hat allen Spass gemacht und freuen und auf ein awdch am **27. und 28. April 2013.**

Rangliste Single-Operator

Place	Call	Name	Canton	QSO	QSO-Pkt.	DX	Canton	Total
Single Op CW								
1	HB9BXE	Hans-Peter Blättler	LU	736	962	158	65	214'526
2	HB9ARF	Philippe Monnard	VD	724	864	144	56	172'800
3	HB9CQL	Rudolf Dobler	BL	660	836	145	57	168'872
4	HB9ABB	Luc Fravre	VD	678	770	129	61	146'300
5	HB9CEI	Hans Nef	GL	548	606	95	31	76'356
6	HB9TST	Alessandro Crespi	TI	414	460	96	39	62'100
7	HB9BRJ	Markus Lenggenhager	SH	335	361	85	34	42'959
8	HB9ELD	Dieter Ramisch	AG	330	348	67	33	34'800
9	HB9YC	Giordano Burch	TI	254	278	70	35	29'190
10	HB9DUS	Lorenzo Olgiati	TI	173	255	59	8	17'085
11	HB9QA	Carlo da Maddalena	BE	128	144	47	20	9'648
12	HB9SVT	Thomas Gehrig	SG	150	150	28	14	6'300
13	HB9TJM	Christophe de Icco	VD	106	114	32	7	4'446
14	HB9EHV	Dusan Alobic	GE	98	100	24	13	3'700
Single Op SSB								
1	HB9ESS	Christian Oberle	AG	752	896	120	79	178'304
2	HB9CNY	Bruno Röthlisberger	BE	365	485	66	48	55'290
3	HB9BRW/p	Hans-Peter Hächler	BE	344	370	62	50	41'440
4	HB9TUL	Mimmo Labriola	SO	220	226	44	31	16'950
5	HB9AGI	Beat Pfrunder	BL	162	202	47	19	13'332
6	HB9/IW2NRI	Dario Arrighi	TI	198	202	35	17	10'504
7	HB9EYP	Jacques Joye	FR	141	147	43	20	9'261
8	HB9FEX	Mirko Pagnamenta	TI	164	168	45	8	8'904
9	HB9EXP	Laurent Castella	FR	79	83	27	18	3'735
10	HB9ZFW	Walter Haupt	TG	38	38	18	9	1'026
11	HB9EMS	Markus Wilhelm	TG	11	13	9	5	182
Single Op CW + SSB								
1	HB9CIC	Josef Rohner	SH	712	794	114	75	150'066
2	HB9JOE	Andreas Thiemann	AG	603	717	113	58	122'607
3	HB9DND	Stan Wolf	ZG	554	664	112	40	100'928
4	HB9IQW	Patrick Mächler	SZ	136	146	42	53	13'870
5	HB9DRS	Hans-Peter Strub	BS	87	97	27	38	6'305
Single Op QRP CW + SSB								
1	HB9DAX	Manfred Eisel	GR	439	485	96	41	66'445
2	HB9CEY	Gerald Eberle	BL	346	370	90	43	49'210
3	HB9CAB	Werner Feller	SZ	30	34	16	8	816
Single Op Digital								
1	HB9TOC	Daniel Caduff	GR	201	327	89	0	29'103
2	HB9AWS	Casper Caduff	GR	132	214	64	0	13'696

GMW-FUNKTECHNIK

Landstrasse 16 • CH-5430 WETTINGEN • Tel./Fax (+41) 056 426 23 24

E-Mail: gmw-tec@bluewin.ch • www.gmw-funktechnik.ch**GROSSE AUSWAHL RUND UM FUNK!**Amateur-, Berufs-, Flug-, Marine-, Security-, Handwerker-, PMR-, CB Hobbyfunk
KW-, VHF-, UHF-, SHF-, GPS-Empfänger**YAESU-VERTEX • ICOM • KENWOOD • AOR • DIAMOND • DAIWA usw.**

Helvetia-Contest (f)

Rangliste Multi-Operator

Place	Call	Name	Canton	QSO	QSO-Pkt.	DX	Canton	Total
Multi Op CW								
1	HB9HC	USKA Sektion HTC	AR	865	1'149	166	84	287'250
2	HB9EBC	Gruppe c/o Michael Pachnis	JU	579	771	129	42	131'841
3	HB9HTC	USKA Sektion HTC	SH	359	413	112	58	70'210
Multi Op SSB								
1	HB9QT	No Limit Radio Club Sempachersee	AG	1'032	1'910	171	85	488'960
2	HB9EE	Contest-Gruppe Eglisau ZH	ZH	1'066	1'944	153	75	443'232
3	HB9Z	USKA Sektion Zürich	AR	833	1'381	132	83	296'915
4	HE5LC	USKA Section Montagnes NE	NE	833	1'403	134	70	286'212
5	HB6ØRF	USKA Sektion Zug	SZ	793	1'337	111	71	243'334
6	HB9OK	Tera Radio Club TI	TI	803	933	128	50	166'074
7	HB9Y/p	USKA Section Valais	VS	656	782	117	58	136'850
8	HB9FA	Amateurfunk-Club Falkenstein SO	SO	604	692	85	54	96'188
9	HB9AG	USKA Sektion Aargau	AG	298	312	69	38	33'384
10	HB9HR	AFC Horben Radio AG	AG	260	402	50	19	27'738
11	HB9AW	Contestclub Willisau LU	OW	192	238	69	22	21'658
12	HB9FCF	Freundeskreis christlicher Funker	ZH	178	190	53	29	15'580
13	HB9D	USKA Sektion Zürichsee	ZH	21	23	7	17	552
Multi Op CW + SSB								
1	HB9CA	DX-Gruppe Letzi AG	AG	1'407	2'233	231	108	756'987
2	HB9MM	USKA Section RAV VD	VD	1'106	1'804	168	72	432'960
3	HB9LL	DX-Gruppe Dietgen BL	BL	1'052	1'464	151	85	345'504
4	HB9BA	USKA Sektion Solothurn	SO	815	1'173	144	87	270'963
5	HB9BSL	USKA Sektion FACB	BS	784	1'252	134	71	256'660
6	HB9ON	Radio Group Ticino	TI	840	1'136	138	55	219'248
7	HB9BS	USKA Sektion Basel	BS	815	1'061	134	69	215'383
8	HB9TG	Verein drahtl. Kommunikation TG	TG	615	905	142	56	179'190
9	HB9UU	Amicale Genevoise GE	GE	654	822	145	59	167'688
10	HB9RL	Radio Club Locarno	TI	635	863	129	63	165'696
11	HB9JA	Swiss QRP Radioamateur Club LU	NW	180	190	54	45	18'810
Checklog		HB4FR	Ham Radio Club Payerne VD					

Statistik 2001 - 2012

Year	HB	EU/DX	Total	HB/Total	EU/DX Total	# Calls in Database	QSOcross-checked	Total QSO	cross-checked	Paper Logs	Electronic Logs
2001	41	192	233	17,6%	82,4%						
2002	49	221	270	18,1%	81,9%						
2003	52	249	301	17,3%	82,7%						
2004	61	270	331	18,4%	81,6%	6'999	16'710	40'792	41,0%		
2005	67	324	391	17,1%	82,9%	4'130	19'771	43'806	45,1%		
2006	75	414	489	15,3%	84,7%	4'566	25'585	52'318	48,9%		
2007	56	291	347	16,1%	83,9%	4'087	17'868	38'700	46,2%		
2008	67	383	450	14,9%	85,1%	4'655	26'313	51'591	51,0%	18	96%
2009	66	398	464	14,2%	85,8%	4'630	29'568	52'263	56,6%	17	96%
2010	69	417	486	14,2%	85,8%	4'439	30'641	52'050	58,9%	4	99%
2011	57	352	409	13,9%	86,1%	4'448	20'741	37'922	54,7%	6	99%
2012	62	365	427	14,5%	85,5%	5'053	24'294	43'750	55,5%	3	99%

Kommentare/Comments

DH2URF:

Leider "nur" SWL-Log.

DH5MM:

Sommerliche Temperaturen bis 27° und mein neues Hobby Geocaching hielten mich vom TRX fern.

DK3CW:

Schöner Contest, aber leider nur wenige Stationen.

DL2OM:

Betriebsart war ausschliesslich Telegraphie. Schade, dass es für nicht schweizerische Teilnehmer keine CW-Klasse gibt.

DL4FDM:

Vielen Dank für die ufb QSOs!
Nächstes Jahr will ich als HB9CSA einen „seltenen“ Kanton aktivieren.

DU7HF:

This is my first time in Helvetia Contest, great & fantastiko! I am a beginner in HF 2009-SSB & 2011-CW, Tnx.

EB3WH:

Mon premier Helvetia Contest; j'espère avoir plus de temps en 2013 et faire le concours complet et travailler tous les cantons de la Suisse. 73 de Jean et a bientôt.

ES8DH:

Very low activity from HB-land, sri!

EU1EU:

Thanks for Contest 73!

G2HDR:

Conditions poor here. Also, I was not able to spend as much time in the contest as I hoped, thus a low score.

G4MKP:

Conditions awful which makes for a great contest. Thanks for the Qs everyone. Missed AI, NW, UR.

G8ZRE:

Nice to take part. Problems with SD enters CW QSO each time.

HB9ABB:

De nouveau très agréablece contest, meilleures conditions que l'année dernière. Cependant, il est surprenant de n'arriver à contacter que 20 cantons sur 40 m, en tout cas en CW !

HB9AGI:

Da ich aus terminlichen Gründen nicht über die ganze Zeit am Contest teilnehmen konnte, habe ich während der ersten 210Contest-Minuten Punkte verteilt. Hat mir auch so Spass gemacht!

HB9BS:

Ein wunderbarer Contest mit einem ausgezeichneten Equipment, die Bedingungen waren sehr gut. Die Operatoren haben sich voll ins Zeug gelegt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und das war ja fantastisch.

HB9BSL:

Dank guter Vorbereitung lief unsere Club-Station einwandfrei. Der neue Optibeam begeisterte alle. In der Nacht viele QSO's mit Amerika! Ein gelungener Anlass und wir freuen uns schon auf den nächsten Contest.

HB9CEI:

Habe mir grosse Mühe mit dem

Computerlog gemacht, da zuerst alles von Hand geloggt!

HB9CQL:

Hat Spass gemacht als SOOP aus dem Birch. Die Sonne war da (28°C) aber wo waren die Sonnenflecken ?

HB9DAX:

Condx auf 20 Meter recht gut am ersten Tag, gute Aktivität von HB Stationen auf allen Bändern, hat mal wieder Spass gemacht mit QRP zu arbeiten - auch DX ging prima. Freue mich auf das nächste Jahr im H26 Test in CW.

HB9EE:

Guter Kontest mit grosser Schweizer Beteiligung. Auf 40 Meter konnten wir 25 Kantone loggen. Die Ausbreitungsbedingungen waren nicht sehr konstant. Das Wetter war schön, jedoch hatten wir mit heftigen Sturmböen zu kämpfen.

HB9ESS:

Vielen Dank allen anrufenden Stationen, die Bedingungen waren auf allen Bändern sehr schlecht. Ich hoffe, dass die Bedingungen im nächsten Jahr wieder besser sind. Bis zum nächsten Mal.

HB9HTC:

Es war wieder ein tolles Erlebnis, an diesem Wettbewerb mitzumachen. Alles hat auf Anhieb geklappt. Wir waren ein gut eingespieltes Team



www.hb9cru.ch
Alles für den Amateurfunk
076 – 379 20 50

Helvetia-Contest 2012 (ff)

und nutzen die drei Tage vor allem zur Pflege der Kameradschaft und der Morsetelegrafie. Die technische Seite mit Antennenbau und Computertechnik kamen darob nicht zu kurz. Natürlich hatten wir auch Glück. Es hat nicht geregnet und die Antennen haben den stürmischen Wind schadlos überstanden.

HB9JA:

Mit der Bahn bei viel Wind auf den Niederbauen. Aussicht vom Funkraum war traumhaft mit Blick auf den Vierwaldstättersee. Die Nacht war sehr windig mit Spitzengeschwindigkeiten von 150 km/h. Die Antenne hielt jedoch stand. Am Sonntag mit der Cabriole-Transportbahn wieder zurück ins Tal.

HB9JOE:

160m konnte leider mangels Antenne nicht benützt werden. Erfreulich viele QSO's mit Stationen, die zum ersten Mal gearbeitet werden konnten. Condx zeitweise sehr launisch (QSB).

HB9LL:

1 Woche vor dem Contest konnten wir einen 4-Element Stepp-IR in 26m Höhe montieren. Trotz der eher mässigen Bedingungen konnten wir unser Ergebnis im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren wesentlich verbessern: 188 QSOs resp. und 109'000 Punkte mehr als 2011.

HB9ON:

It was nice to start the 2012 Helvetia Contest having Mauro (HB9PUE) as part of the team (at HB9FBS's contest station). The setup worked as expected. We had some troubles with the 80m Delta-Loop, and difficult conditions over here on 15/10m bands. The setup, organization and the dinner after the contest, made this contest a successfully event! Switching between CW and SSB in the critical moments have been done in a very professional way and that has slightly improved the result compared to last year! Thanks to all for having time to answer our calls. Looking forward to hearing from you next year.

HB9QA:

Leider konnte ich zu den guten DX-Zeiten wegen mir wichtigen Sachen nicht QRV sein, aber ich war wenigstens dabei, hi! Auf 10m konnte ich überhaupt niemanden hören und auf 15m und 20m waren auch keine guten condx. 40m dürfte auch bei den anderen OP am meistenhergegeben haben. Auf 80m waren die condx recht brauchbar, auf 160m liegt es halt an meiner Antenne.

HB9Z:

Die Funkstation: TRX FT-2000, Linear

HB6ØRF:

Wir waren auf der Seebodenalp. Das ist ein wunderbares QTH mit guter Ausbreitung in die ganze Welt, mit Ausnahme der südlichen Richtung, wo die Rigi im Weg ist. Wir konnten gute Verbindungen machen unter unserem Jubiläumsrufzeichen HB6ØRF. Leider haben wir eine starke Störung gehabt zwischen S4 und S9 (man made noise) auf 40-10 m. Dies hat uns sehr viele QSO's verhindert. Trotzdem konnten wir viele tolle QSO's machen.



HB9Z: Sturm auf dem Gäbris - Beam auf 5m eingefahren

ACOM 2000, Antennen 4el Beam, "langer" G5RV Dipol 62m funktionierte perfekt auf dem Gäbris/AR. Als nach Sturm noch Orkan aufkam musste der "tanzende" Beam auf 5m Höhe heruntergefahren werden. Die Vorhut Antennenbauer waren HB3YIF, HB9TTU, HB3YIG, HB9THZ und HB3MAX. Operators waren HB9AZT, HB9EKK, HB9ZCV und HB9XJ. HE9QBQ war verantwortlich die schwierige Internet Verbindung für Cluster-Info über diverse Provider zu sichern. Die condx (SFI 121, A9, K2) waren für uns nicht immer optimal, Sonntagsnacht lief es zäh, bedeutend weniger DX-Punkte als im Jahr 2011. Aber ufb HAM Spirit, Spass und Genugtuung für die HB9Z Crew.

IV3DRP:

Scarsa partecipazione in CW, mancavano almeno 10 cantoni.

IW1BEF:

Simpatico contest piacevolissimo anche con 10 watt e un dipolo !

IX1CKN:

As an ham from a bordering Country, and owner of a Swiss callsign (HB9EYT) I proudly took part in the contest and had great fun. Thanks to all the stations, and thumbs up to USKA!

JG3CQJ:

Tnx for nice contest.

LAØFA:

Ich bin wirklich enttäuscht über die

geringe Teilnahme der HB9er. Was ist los mit Euch? Man sollte vielleicht auch mal an die Regeln denken. Vom Ausland aus "nur" mit HB9 QSO zu machen, erfordert auf jeden Fall eine bessere Teilnahme der HB9-Stationen.

LZ2HA:

I love working on Helvetia contest Swiss station. Sorry, again missed canton AI and JU. Hope to work next time.

MØCFW:

I was operating another contest in one logging software so some number, e.g. 009 through 015 were given to another contest participants. I hope this will not cause any problem. Due to limited antenna and propagation, I cannot work any HB9 station except 40m. I hope I can work HB9 station on higher band next year.

N2UN:

Good condx, but not much activity from HB9 stations.

N8DE:

Poor condx but had fun chasing HB stations!

NL6904:

Thank you for HB9 activity.

ON3ND:

Tks for contest. A nice opportunity to say hello to the friends from HB.

ON5WL:

Difficult contest from Belgium. Only 40m and 80m gives a chance to work some HB.

PAØATG:

Hard to catch 25 HB-stations on 40m. Cu next year.

PA2CHM:

Enjoyed working HB9 but conditions on higher bands not good for PA. So only a few QSO's on the lower bands. Good luck with checking and see you and hear you next year! Used SD in post contest mode.

PG1R:

No contacts possible on the higher frequencies: wrong skip.



HB9BSL: neuer Opti-Beam läuft ufb

PG2AA:

Tnx for the nice event!

SE5S:

Only SSB. I would like separate class SSB/CW also from stations outside Switzerland.

SMØY:

SD-log is a good helper.

UA3-155-550:

Danke für Contest!

UA9XBJ:

TNX for TEST!

VK4TT:

G'day to others in Test. Used «SD» by EI5DI worked vy FB.

VU2UR:

Enjoyed another contest of Switzerland.

W1END:

Rather busy weekend but managed a few contacts. Thanks to everyone.

W2UDT:

Part-time effort here. NIL on 10m and could not be heard on 40m. I have to put my low band loops back up! Good activity from HB.

YO2LIM:

Tnx for nice contest.

YO4SI:

73s for all HB9 hams !

YO9AGI:

73 from Romania!

YU9XMC:

15m und 10m sind nie aufgegangen und für 160m habe ich keinen Antennenkoppler. Alle Bänder mit horizontaler Delta-Loop, symmetrisch gespeist, gearbeitet (Umfang 83m) und FT-897 100W. Bin mit dem Ergebnis durchwegs zufrieden.

Operators

HB4FR

HB9BQP, HB9CYF, HB9TYJ, HB9HFN, HB9SLO

HB9AW

HB9DDE, HB9DSE, HB9EKV, HB9WBU, HB9EZM, HB9EKV, HB9EZO

HB9BA

HB9TPQ, HB9BAP, HB9SNW, HB9MFM, HB9BAT, HB9TOG, HB9DCQ, HB3YXF, HB9ESQ, HB9DSM, HB9BZG

HB9BS

HB9DCO, HB9DRJ, HB9BNK, HB9IK, HB9KT, HB9RLW, HB9AKU, HB9HFB

HB9BSL

HB9DKM, HB9EBM, HB9EBT, HB9EDU, HB9EDV, HB9EOB, HB9EVT, HB9RCJ

HB9CA

HB9BGV, HB9CPS, HB9DDO, HB9FMU

Helvetia-Contest 2012 (fff)

HB9D

HB9IRI

HB9EE

HB9ELV, HB9EMP, HB9EPW,
HB3YYD

HB9FA

HB9ENM, HB3YSI

HB9FCF

HB9ELZ, HB9ARL, HB9EVS

HB9HC

HB9ABO, HB9AFH, HB9BSH,
HB9CGA, HB9CMI, HB9DST,
HB9TVK

HB9HR

HB9RNL, HB9TJH, HB9ZGF

HB9HTC

HB9DEO, HB9UH, HB9DOK, HB9HQX,
HB9BJL

HB9JA

HB9WON, HB9TZU, HB9JCP, HB9TWD

HB9LL

HB9CRV, HB9EBZ, HB9EDH,
HB9TPN

HB9MM

HB9IIB, HB9AFI, HB9CGL,
HB9DBC, HB9TMW, HB9TRY,
HB9IY

HB9OK

HB9EDM, HB9EUY, HB9OCR,
HB9OAU, HB9OAR, HB9EDL,
IK2LFF

HB9ON

HB9DHG, HB9FBS, HB9FBM,
HB9FBM, HB9PUE

HB9QT

HB9CNV, HB9DUR, HB9EHU, HB9JAW,
HB9JBL, HB9KAI, HB9MEJ, HB9TKZ,
HB9TRT

HB9RL

HB9AUS, HB9EFJ, HB9EHN



HB9JA: Traumhafte Aussicht vom Shack vom Niederbauen auf den Vierwaldstättersee

HB9TG

HB9EIZ, HB9Eiy, HB9TNW, HB9BCK,
HB9KNY, HB9XOK

HB9UU

HB9AMO, HB9AOF, HB9IAB

HB9Y

HB9ADJ, HB9DVD, HB9DVH, HB9UQX

HB9Z

HB9AZT, HB9ZV, HB9EKK, HB9XJ

HB6ØRF

HB9AJW, HB9ALH, HB9AUR, HB9EHP,
HB9PJT, HB9RMW, HB9THJ

HE5LC

HB9HLV, HB9EOU, HB9BLF, HB9HLI,
HB9ULL, HB9DTX

VE9ML

VE9BK, VE9ML

UR4PWC

UR3PHW, UT4PZ

9A4U

9A4MF, 9A4BQ

SP3KPN

SP3SFZ,
Radio Klub LOK



HB6ØRF: H26 auf der Seebodenalp



HB9HC: H26 mit TRX K3 und Ten-Tec Linear

TERA Radio Club

PR by HB1ØØFLP

Claudio Tiziani HB9OAU



left to right - kneeling: Claudio HB9OAU; Samuel HB3YFR; Robert HB9EDR & son - behind: Mirko HB9FEX; Hanny XYL OAU; Laura HB3XYU; Marina XYL EIK; Giovanni HB9EIK; Allen HB9TYK; Agostino HB9DLV; Moreno HB9OAR; Claudio HB9EFI; Mattia HB9ODP; Marco HB9EDR and Director FLP Ing. Marchionni

Eine grosse Überraschung

Ich lebe in Caslano, im Kanton Tessin und an den meisten Tagen sehe ich die Bahn Lugano-Ponte Tresa (FLP) vorbeifahren.

Anfang des Monats Januar, im Gespräch mit einem Freund erfuhr ich, dass am 5. Juni das 100-jährige Jubiläum der Eisenbahn gefeiert wird.

Ich sagte mir: warum nicht etwas dazu zu den Feierlichkeiten dieses wichtigen Jubiläums mit Amateurfunk-Aktivität beitragen, die alle Mitglieder des TERA-Radio-Club beteiligen lässt?

Ich habe den Freunden des Vorstandes den Vorschlag gemacht und positiven Bescheid erhalten, obschon sie kein grosses amateurfunkmässiges Interesse in Verbindung mit einem Regionalzug sehen konnten. Nach einem Gespräch mit den OM's, die für

HB9VELO gearbeitet hatten, haben wir uns entschlossen, mit der Organisation des Ereignisses zu beginnen.

Zuerst habe ich beim Direktor angefragt, ob die Bahn ihre Bereitschaft dazu gibt und habe ihm unsere Aktivitäten erläutert und erwähnt, dass wir Funker bzw. Radioamateure im Jahr 2009 auch dazu beigetragen haben, die Rad-Weltmeisterschaft in Mendrisio weltweit bekannt zu machen. Wir kontaktierten ca. 15'000 Amateurfunke aus der ganzen Welt.

Habe jedoch auch gesagt, dass so etwas mit der Eisenbahn nicht möglich sei, dass jedoch ca. 3'000 Kontakte gemacht werden könnten. Für einen Laien ist es bestimmt nicht einfach, zu verstehen was QSO, QSL, Diplome, QSL-Büro etc. bedeutet.

Ing. Marchionni hat jedoch sofort grosses Interesse für unsere Initiative gezeigt und das hat uns veranlasst

sofort beim BAKOM das Spezial-Call HB1ØØFLP für die Zeit vom 7. Mai bis 9. Juni zu verlangen. Wenige Tage später erhielten wir die Bewilligung. Auch wenn wir noch einige Monate Zeit hatten, gab es noch sehr viel zu tun, wozu jeder von uns mit seinen Kompetenzen beigetragen hat.

Man musste die QSL vorbereiten, das Diplom mit seinen Regeln, die Webseite für die Angabe der QRG's, die Webseite *QRZ.com* und jenen Teil der Informatik, um die Logs der verschiedenen Operators anzupassen.

Um das Ereignis hervorzuheben, haben wir uns entschlossen, nebst dem Band mit Bild des Zuges, bei einem unserer Mitglieder, T-Shirts und Mützen anfertigen zu lassen.

Endlich war der 7. Mai gekommen und das Interesse für unser Spezial-Call hat sich sofort mit konstantem Pile-up bemerkbar gemacht, und hat

PR by HB1ØØFLP (f)

während der ganzen Dauer unserer Aktivität auf allen Bändern angehalten. Täglich multiplizierten sich die QSOs und die Besuche auf der Webseite von *QRZ.com*.

Dies gab uns grosse Zufriedenheit und als ich dies Direktor Marcioni mitteilte, konnte er - wie wir auch - kaum glauben, was passierte.

Am 7. Juni am Bahnhof Agno (Tag der offenen Tür) haben wir unsere Radiostationen im Innern eines Eisenbahn-Wagens installiert und draussen verschiedene Antennen aufgestellt, was bei den Besuchern grosse Kuriosität erweckte.

Am 9. Juni im Bahnhof Magliaso anlässlich der Abschlussfeier des 100-Jahr Jubiläums konnten wir unserer Stationen in einem Pavillon und die Antennen auf dem Bahnhofplatz installieren.

Auch bei dieser Gelegenheit haben wir grosse Neugier beim Publikum geweckt, welchem wir die verschiedenen Aspekte des Amateurfunks erklärten.

Nach der Rückkehr nach Hause, hat jeder von uns bis weit in die Nacht hinein gefunkt, um die letzten Log-Einträge zu tätigen.

Das Erstaunlichste jedoch war - ob schon das Ende bekannt war - dass wir bis im letzten Moment eine Riesenumenge Anfragen für QSOs hatten.

Und hier die Resultate der "**grossen Überraschung**":

17'629 QSO; 12'502 verschiedene Calls; 139 DXCC-Länder und 38'000 Besuche auf QRZ.com

Abschliessend danken wir:

- Dem Direktor der Eisenbahn Ingenieur Marcioni und seinen Mitarbeitern für die grossartige Unterstützung und logistische Hilfe in den Stationen von Agno und Magliaso.

- CSY-Telekommunikation für das Sponsoring des Banners.
- Allen Mitgliedern des TERA-Radio-Club, die viel zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.
- Vor allem grossen Dank all denjenigen in der ganzen Welt, die mit uns in Verbindung getreten sind und uns zu diesem wunderbaren und unerwarteten Resultat verholfen haben.

Weitere Informationen mit Fotos und Videos auf www.hb9ok.ch.

Une grande surprise

J'habite à Caslano, Canton Tessin, et presque tout les jours, je vois le train de Lugano - Ponte Tresa (FLP).

L'un des le premier jour de Janvier, en parlant avec un ami, j'ai appris que le 5 Juin le train va célébré les cent ans.

Je me suis dit: pourquoi ne pas contribuer aux célébrations de cet important anniversaire avec l'activité de radioamateur qui participent tous les membres de TERA Radio Club?

J'ai proposée aux amis du comité de Tera; ils ont pas montré grande intresse pour célébrer un train régional, mais j'ai reçu un avis favorable et en discussion avec les membres qui avaient travaillé pour HB9VELO, nous avons décidé de continuer à organiser l'événement.

Préventivement, j'ai contacté le directeur du train FLP pour avoir son disponibilité.

Je lui ai expliqué que nous avons organisé beaucoup d'activité de radioamateurisme pendant les Championnats du monde de cyclisme à Mendrisio du radioamateur, on a fait beaucoup de réclame ou, y on a contacté env. 15'000 de radioamateurs à travers le monde. Je déclaré que ce résultat serait très difficile à atteindre pour

le train, mais je promis que nous avons pensé environ 3'000 contacts. Pour une personne qui ne connaît pas notre monde, il n'est pas facile à savoir qu'est-ce que signifie: QSO, QSL, Diplôme, Office-QSL etc.

Mais l'ingénieur Marcioni a montré toute suite un grand intérêt pour notre initiative, et ça nous a invité de continuer et faire une demande à l'OFCOM pour un indicatif spécial: HB1ØØFLP. Déjà après quelques jours nous avons reçu la réponse positive.

Les dates d'utilisation sont depuis le 7 Mai jusqu' au Juin 9 et on avait encore quelques mois du temps pour la préparation et chacun de nous l'avait fait avec sa propre compétence.

Il était nécessaire de préparer la QSL, le diplôme avec ses règles, le site avec les QRG's sur les bandes, la page *QRZ.com*, et l'ordinateur pour le log des différents opérateurs.

Pour "vendre" l'événement, en plus de bannière représentant le train, nous avons également décidé de nous préparer, par notre ami Luca, une T-shirt et une casquette, pendant les jours spéciaux.

Enfin le 7 Mai est arrivé et l'intérêt de notre indicatif spécial, il est maintenant exprimé avec une pile-up constante.

Cela s'est produit tout le long de la période de notre activité sur toutes les bandes. Chaque jour, les QSOs se multiplient et aussi les visites sur le site *QRZ.com*.

C'était pour nous une source de grande satisfaction et je l'ai fait parvenir au Dir. Marcioni qu'il était dans l'incrédibilité, comme nous, ce qui passait.

Le Juin 7 à la gare d'Agno, dans le jour des portes ouverts, on a installé nos radio sur dans les wagons, et à l'extérieur on avait placé différentes antennes; ça portait beaucoup de curiosité de la part des visiteurs.

Le 9 Juin à la gare de Magliaso, nous avons assisté à la clôture du centenaire, en installant nos radio dans un pavillon et les antennes sur la place de la gare.

Même à cette occasion, on a éveillé la curiosité pour les gens à visiter. On a eu l'occasion d'expliquer les différents aspects du radioamateurisme.

En rentrant à la maison, chacun de nous a continué de radiodiffusion jusqu'à tard le soir, pour finir en beauté.

C'est le plus étonnant - même si la date de clôture était bien connue - on a eu de nombreux appels pour le dernière QSO.

Et voici les détails de cette "**grande surprise**":

17'629 QSO; 12'502 divers indicatifs; 139 pays-DXCC et 38'000 vues sur QRZ.com .

En conclusion, nous remercions:

- Le Directeur de chemin de fer, l'ingénieur Marcionni et son personnel pour le grand soutien et l'aide logistique dans les stations à Agno et Magliaso.
- Les Télécommunications-CSY pour le parrainage de la bannière.
- Tous les membres du TERA Radio Club qui se sont engagés à la réussite de l'événement.
- Mais surtout, nos remerciements les plus grand, rendez-vous à tous ceux qui ont connecté dans le monde, ce qui nous permettait de réaliser un résultat grand et inattendu.

Una grande sorpresa

Abito a Caslano, in Cantone Ticino, e quasi tutti i giorni vedo il trenino della

Ferrovia Lugano - Ponte Tresa (FLP). Uno dei primi giorni di gennaio, parlando con un amico, ho saputo che il 5 Giugno la Ferrovia avrebbe festeggiato 100 anni.

Mi sono detto: perché non contribuire ai festeggiamenti di questo importante anniversario, con un'attività radioamatoriale che coinvolgesse tutti i Soci del TERA Radio Club?

Ho fatto la proposta agli amici del Comitato, i quali, pur non vedendo l'interesse radiantistico legato ad una ferrovia regionale, mi hanno dato parere favorevole e dopo averne discusso con i Soci che avevano collaborato per HB9VELO, abbiamo deciso di proseguire nell'organizzazione dell'evento.

Per prima cosa, ho contattato il Direttore della Ferrovia per chiedere la loro disponibilità.

Ho spiegato cosa avremmo fatto durante la nostra attività radio, dicendo che nel 2009 avevamo contribuito a far conoscere i Campionati Mondiali di Ciclismo di Mendrisio, facendo ca. 15'000 QSO.

Ho però detto che questo risultato sarebbe stato molto difficile da raggiungere per la ferrovia, e che pensavamo di garantire ca. 3'000

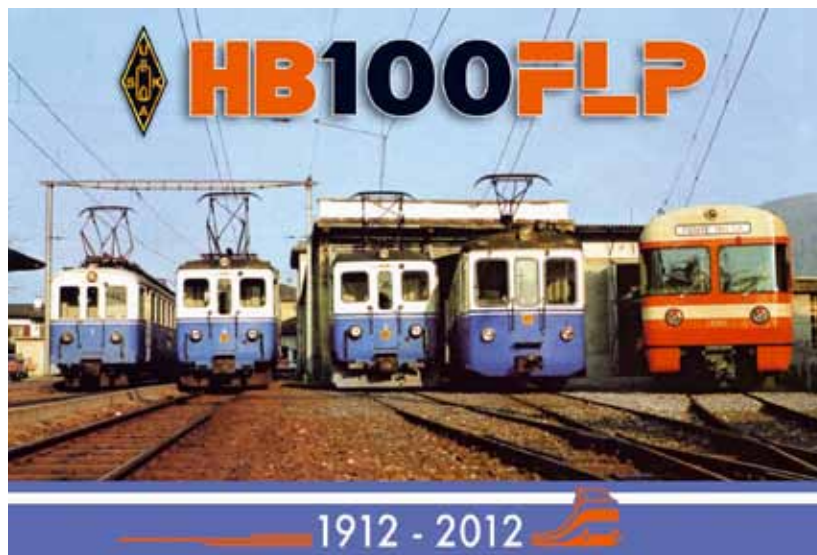
collegamenti. Per una persona che non conosce il nostro ambiente, non è certo facile capire termini come: QSO, QSL, Diploma, Ufficio-QSL ecc.

Comunque, da subito l'Ing. Marcionni ha mostrato grande interesse per la nostra iniziativa, e questo ci ha indotto a richiedere subito all'UFCOM il nominativo speciale: HB1ØØFLP.

Le date di utilizzo erano dal 7 Maggio al 9 Giugno e, pochi giorni dopo la nostra richiesta, abbiamo ricevuto la risposta favorevole. Anche se mancava ancora qualche mese, il lavoro da fare era molto, così' ognuno di noi si è attivato per la propria competenza.

Bisognava preparare la QSL, il diploma con il regolamento, il sito per indicare le QRG sulle bande, il sito di QRZ.com e la parte informatica dove far confluire i log dei vari operatori. Per suggellare al meglio l'avvenimento, oltre allo striscione raffigurante il treno, abbiamo anche deciso di farci preparare, da un nostro socio, una maglietta e un cappellino, da indossare nelle giornate speciali.

Finalmente é arrivato il 7 Maggio e l'interesse per il nostro Special Call si è subito manifestato con costanti Pile-up.



PR by HB100FLP (ff)

Questo si è verificato per tutto il periodo della nostra attività e su tutte le bande. Ogni giorno i QSO si moltiplicavano e così pure le visite sulla pagina di *QRZ.com*.

Questo per noi era motivo di grande soddisfazione e ne facevamo partecipe il Dir. Marcionni, incredulo, come noi, di quanto succedeva.

Il 7 Giugno alla stazione di Agno, in occasione delle porte aperte abbiamo installato le nostre stazioni all'interno delle carrozze e, all'esterno, abbiamo piazzato diverse antenne creando tanta curiosità nei visitatori.

Il 9 Giugno alla Stazione di Magliaso, abbiamo partecipato alla festa di chiusura del centenario, mettendo le nostre stazioni in un gazebo ed installando le antenne nel piazzale.

Anche in questa occasione abbiamo suscitato curiosità alle persone in visita, a cui abbiamo spiegato i vari aspetti del radiantismo.

Al rientro a casa, ognuno di noi ha proseguito le trasmissioni fino a tarda notte, per finire in bellezza e mettere a log gli ultimi contatti.

Ecco, questo è l'aspetto piu' incredibile; anche se la data di chiusura era risaputa, fino all'ultimo abbiamo avuto tantissime richieste di collegamento.

Ed ecco i dati di questa "grande sorpresa":

17'629 QSO; 12'502 indicativi; 139 paesi DXCC e 38'000 visite su QRZ.com

In conclusione dobbiamo ringraziare:

- il Direttore della Ferrovia, Ing. Marcionni e i suoi collaboratori per il grande sostegno e per l'aiuto logistico nelle Stazioni di Agno e Magliaso.
- CSY Telecomunicazioni per la sponsorizzazione dello striscione.

- tutti i Soci del TERA Radio Club che si sono impegnati per la buona riuscita dell'evento.
- ma soprattutto, il nostro ringraziamento piu' grande, va a tutti coloro nel mondo che ci hanno collegato, permettendoci di ottenere un grande e inaspettato risultato.

Sul nostro sito www.hb9ok.ch, trovate maggiori info, con foto e video dell'evento.

(RoR: Claudio Tiziani, HB9OAU: see also HBradío 2/2008, cover picture and p. 2-4)

A la poste principale ou en Absurdistan ?

Josef Rohner HB9CIC

"Bonjour, deux lettres pour le Japon et deux IRC". J'ai glissé ces papiers par le guichet du jeune et sympathique collaborateur de la poste. Il se saisit d'un IRC, et avec des yeux écarquillé, il me demanda: "qu'est-ce c'est ça?"- "C'est un coupon réponse international, et en échange vous me donnez un timbre pour un courrier A". - "Ah bon, avec accusé de réception ?". "Non, sans accusé de réception". Avec un regard interrogateur et sans enthousiasme il pianote sur son clavier. "Il faut que je demande à ma collègue, il n'y pas longtemps que j'ai commencé ici". Comme si cette procédure ne pouvait intervenir qu'à la poste principale. Une élégante dame s'approcha et pleine d'assurance: "Effectivement

nous avons ça par le passé" - "Mais vous les avez toujours ! Ceux-ci sont valables jusqu'à fin 2013". Dans d'autres offices postaux cela ne pose pas de problème. Ces IRC sont certainement quelque part dans votre système". Ces informations ne semblaient pas leurs être utiles, ils se consultaient du regard. Comment voulez-vous que nous recherchions quelque chose que nous ne connaissons même pas? "Cet accusé de réception vous le recevez quand votre lettre arrive au Japon" m'assura la dame. J'ai une fois de plus dû répondre par la négative. Les deux collègues sont résignés, la dame suggéra toutefois à son collègue, en dernier recours, de voir avec XYZ. D'un âge un peu plus avancé, c'était certainement le chef, de son bureau à l'arrière, il fut appelé au front.

Oh surprise, il savait ! - "Essaye de mettre 'coupon réponse' comme argument de recherche. Bien, c'est juste, là le nombre: deux. Ensuite tu donnes la contre-valeur : deux fois Fr. 1.90". Incroyable, l'imprimante éjecta les deux autocollants. XYZ prit congé poliment et retourna dans son bureau, et ses deux collaborateurs furent enrichis d'une nouvelle expérience. Au besoin je suis volontiers disposé à aider le personnel de la poste par des conseils avisés.

Extrêmement intéressant, un autre jour, je postais une lettre pour *Falkland Island*. L'employé voulait à tout prix me vendre un affranchissement pour l'Europe argumentant qu'Island était en Europe. Pas surprenant qu'à l'école, presque plus personne ne sache orthographe correctement géographie ... (trad. HB9DSB)

Contest-Calendar August-October 2012

Für internationale Conteste

wollen Sie bitte www.hb9dhg.ch/contest.cfm?Action=1 konsultieren.

Für USKA Conteste siehe

[USKAweb](#) > [Agenda](#) > [Amatuerfunkpraxis](#) > [Contest Reglemente](#) > [Reglement KW/UKW](#)

Diplom der Schweizer Naturparks - Diploma dei parchi Svizzeri Diplôme des Parques Suisses (HBFF)

REGLEMENT

1) Herausgeber: Gruppe der Schweizer Schlösserfunktamateure (GSRC-SSFG). Diese gibt in Übereinstimmung mit dem Management der World Flora Fauna Awards das Diplom der Schweizer Naturparks (HBFF) an alle lizenzierten Funkamateure und SWLs heraus. Um das Diplome zu erhalten, muss der Antragstellende beweisen können, dass er 5 Schweizer Parks aktiviert, kontaktiert oder empfangen hat (SWL).

2) Reglement: Das internationale Reglement des WFF-Diplom ist Teil dieses Reglements und betrifft alle Schweizer Parks. Im Zweifelsfall gilt das WFF-Reglement in der englischen Ausführung. Siehe www.wff44.org/.

3) Bänder und Modes: Die Verbindungen können auf allen den Lizenzbedingungen entsprechenden Amateurfunkbändern und Betriebsarten hergestellt werden.

4) Gültigkeit: Es zählen alle QSOs mit Stationen die aus einem Schweizer Naturpark mit entsprechender HBFF-Referenz, z.B. HBFF-100 für den Schweizer Nationalpark, arbeiten. Siehe auch www.hb9rl.ch/.

5) Bedingungen: Um das Diplom beantragen zu können muss der Antragsteller dem Diplombearbeiter folgende Unterlagen vorweisen:

- a) Datierete und unterzeichnete Dokumente, mit dem der Kandidat bestätigt die Gesetze und Regelungen seines Lands, sowie die Diplomregeln beachtet zu haben.
- b) Stationslog in folgender Reihenfolge: laufende Nummer, Referenznummer, Rufzeichen der aktivierenden Station, Datum, Zeit in UTC, Betriebsart und Band.
- c) Es ist nicht nötig, QSL Karten zu schicken, da das Management die QSOs an-

hand der vorhandenen Log-Daten prüft. Entscheidungen des Managements sind unanfechtbar, bei Unklarheiten können QSL-Karten verlangt werden.

6) Diplom: Es wird als druckfertige Datei (.pdf oder .jpg), farbig, personen-definiert, per E-Mail oder auf Anfrage als personendefiniertes pergament-ähnliches bedrucktes A4-Papierblatt, 297 x 210 mm verschickt. Wenn man die zweite Form wünscht, muss man, zur Kostendeckung, einen Betrag von 8 CHF oder 5 € (auch in Briefmarken



Das neue HBFF-Diplom

oder 6 IRC) bezahlen. Das Diplom wird mit der Angabe: "Aktivator", "Jäger" oder "SWL" verliehen.

7) Honor Roll: Das Honor Roll Diplom wird derjenigen Person verliehen, welche mindestens 20 verschiedene Parks aktiviert, kontaktiert oder empfangen (SWL) hat. Es besteht aus einem Becher, personendefiniert mit Rufzeichen und Besitzernamen. Der Becher kostet 25 CHF / 15 € oder 20 \$, plus Versandkosten.

8) Aktivierungen: Eine Aktivierung wird nur anerkannt, wenn das WFF-Reglement und die folgenden 8 Erfordernisse erfüllt wurden:

- a) Die komplette Station inklusive Antenne, etc. muss sich innerhalb Parks befinden (WFF-Regel).
- b) Mindestens 100 QSO sind nötig, mindestens 10% der Verbindungen

müssen auf dem 20m-Band stattfinden.

c) Es darf nur ein (1) Park pro Tag aktiviert werden. Auf Anfrage ist es möglich eine zweite Aktivität durchzuführen, wobei ein Intervall von mindestens 5 Stunden zwischen dem Anfang der 1. und der 2. Aktivität eingehalten werden muss (WFF-Regel).

d) Die Aktivität ist für alle Operators gültig, welche an der Aktivität beteiligt sind.

e) Folgende Daten müssen dem

Award Manager innerhalb von 30 Tagen nach der Aktivierung per Email zugeschickt werden: Log im ADIF-Format, klare fotografische Dokumentation, wenn möglich in digitaler Form, die die Aktivierung beweist. Das auf der Webseite erhältliche und ausgefüllte Formular welches die Aktivierung akkreditiert und eventuelle erhaltenene Genehmigungen.

f) Die Operators, welche in einem Park wohnen, müssen ihre geographischen Koordinaten angeben.

g) Die Expedition muss via E-Mail angekündigt werden.

h) Wenn nötig, wird der Manager das Log dem WFF zukommen lassen.

9) Anerkennung: Alle Beteiligten anerkennen, dieses Reglement gelesen zu haben, es zu akzeptieren und während der Aktivierung die entsprechenden Regeln und Gesetze zu respektieren. Es wird empfohlen, die Regeln nach IARU-Region 1 (Dokument "Ethics and operating procedures for the radio amateur") zu beachten.

10) Management: Die Entscheidungen des Award Managements sind endgültig und unanfechtbar. Dem Management gehören folgende OMs an:

Diplom der Schweizer Naturparks - Diploma dei parchi Svizzeri Diplôme des Parques Suisses (HBFF)

- Luciano Lucini, HB9FBI,
P.O. Box 215, CH-6760 Cari';
hb9fbi@bluewin.ch
- Augusto Battistoni, HB9TZA,
6946 Ponte Capriasca;
hb9tza@uska.ch
- Claudio Galbusera, HB9EFJ,
Vicolo Asilo 1, 6600 Murato;
hb9efj@ticino.com
- Michel Blumenstein, HB9DLO,
Hauptstrasse 122, 2552 Orpund;
hb9dlo@bluewin.ch
- Jürg Regli, HB9BIN,
Alte Strasse 31, 4665 Oftringen;
juerg.regli@swissonline.ch

REGOLAMENTO

1) Editore: GSRC-SSFG, Gruppo Svizzero Radioamatori dei Castelli, istituisce, di concerto con il WFF (World Flora Fauna www.wff44.com), il diploma dei parchi naturali svizzeri e del Liechtenstein che può essere rilasciato ad YL, OM ed SWL. Per l'ottenimento del diploma, il richiedente dovrà dimostrare di avere attivato, collegato o ascoltato se SWL, almeno 5 parchi.

2) Il regolamento integra il regolamento internazionale del WFF-Award per quanto concerne i parchi svizzeri e del Liechtenstein. Nel caso di contrasto prevale il regolamento WFF versione inglese

3) Bande e Modi: I collegamenti possono essere stabiliti su tutte le bande ed in tutti i modi amatoriali autorizzati.

4) Validità: Saranno validi i QSO con stazioni operanti da parchi riconosciuti dal WFF ubicati in Svizzera e nel Liechtenstein ed identificati come HBFF-xxx.

5) Concessione dei Diplomi: Vengono rilasciati ad ogni OM od SWL che presenterà al Management:

a) Richiesta datata e firmata con la quale il richiedente attesta che siano stati rispettati sia i regolamenti del proprio paese che quelli del presente diploma.

b) Log dei collegamenti, contenente nell'ordine: il numero progressivo, il parco, il nominativo della stazione collegata, data, ora UTC, modo, banda.

c) QSL: l'invio non è necessario, il Management verificherà la validità dei QSO utilizzando i logs in suo possesso; nei casi dubbi potrai richiedere le QSL, o ulteriori informazioni, a suo insindacabile giudizio.

6) Diploma: consiste in un file stampabile, in formato .pdf o .jpg, a colori, personalizzato, per chi lo richiede per via informatica; od un cartoncino personalizzato delle dimensioni di 297x210 millimetri (A4) per gli altri, in questo caso sarà inviato dietro invio di un contributo di 8 CHF o 7 € (anche in francobolli o 6 IRC) per coprire le spese. Il diploma indicherà la qualifica di "Hunter", "SWL" o "Attivatore".

7) Honor Roll: per lo HBFF è previsto l'Honor Roll per chi avrà collegato/ attivato almeno 20 parchi. Esso consiste in una coppa personalizzata con nome, cognome e call del richiedente. Il costo è di 25 CHF oppure 20 €, oppure 25 \$ a cui vanno aggiunte le eventuali spese di spedizione.

8) Attivazioni: L'attivazione potrà essere considerata valida solo se sarà stato rispettato il regolamento WFF ed i seguenti requisiti:

a) La stazione (antenna, radio, alimentazione, ecc.) trasmetterà dall'interno fisico del parco (regola WFF)

b) Dovranno essere effettuati almeno 100 QSOs, l'utilizzo della banda dei 20m è obbligatorio con almeno il 10% dei collegamenti, è richiesto di rimanere sulla referenza almeno per 2 ore dal primo QSO. In caso di comprovata necessità

il management potrà concedere deroga alle predette regole

c) È possibile attivare e passare al corrispondente solo 1 parco per ogni giorno di attività. È possibile, previa preventiva richiesta, effettuare un'ulteriore attivazione nello stesso giorno, purché fra l'inizio della prima attivazione e l'inizio della seconda intercorrano almeno 5 ore (regola WFF).

d) Al fine dell'attivazione essa sarà conteggiata a tutti gli OM che vi hanno partecipato attivamente

e) Dovranno essere inviati al Management entro 30 giorni dalla conclusione dell'attivazione: Log ADIF su supporto informatico; chiara documentazione fotografica propria, in stampa o meglio digitale, comprovante l'attivazione; la documentazione fotografica propria della sola referenza senza antenne o operatori, se non già disponibile sul sito; il modulo di accredito delle operazioni opportunamente compilato, ed eventuali autorizzazioni ottenute; elenco dei partecipanti e loro ruoli.

f) Gli OM residenti in un parco dovranno indicare le proprie coordinate geografiche.

g) La spedizione della documentazione potrà avvenire per posta elettronica (E-Mail).

h) Se richiesto il Management provvederà all'inoltro del log al WFF

9) Accettazione: I concorrenti ad ogni titolo hanno letto ed accettato implicitamente questo regolamento, e ad esso si atterrano, oltre che alle regole, alle leggi, ed al codice in vigore nel paese ove quest'attività si svolge ed in particolare allo "Ethic and operating procedures for Radio Amateur" pubblicato dalla IARU Region 1.

10) Management: Le decisioni del Management sono definitive ed inappellabili. Il Management è formato secondo inizio della pagina 18.



RÈGLEMENT

1) Editeur: Le groupe **GSRC-SSFG** ("Châteaux" des radioamateurs suisses), a établi en conformité du WFF (Word Flora Fauna www.wff44.com), le règlement du diplôme des parcs naturels suisses (SwissFF) qui pourra être attribué aux YL, OM et SWL. Pour l'obtention du diplôme, le demandeur doit prouver qu'il a activé, contacté ou entendu (SWL) 5 parcs.

2) Le règlement international du diplôme WFF fait partie intégrante du présent règlement pour tout ce qui concerne les parcs suisses. En cas de doute, c'est le règlement du WFF, version anglaise, qui fait foi.

3) Bandes et Modes: les contacts peuvent avoir lieu sur toutes les bandes et modes autorisés.

4) Validité: Sont valides les QSO avec des stations opérant depuis des parcs reconnus par le WFF situés en Suisse et identifiés comme HBFFnnn, avec nnn>99.

5) Attribution des diplômes: Les diplômes seront attribués à tout YL, OM et SWL qui remettra les documents suivants au manager:

a) Un écrit daté et signé par le demandeur attestant qu'il a respecté les lois et prescriptions de son pays ainsi que le règlement du diplôme.

b) Le log des contacts contenant le numéro du QSO, la référence du parc, l'indicatif de la station activante, la date, l'heure en UTC, la bande et le mode.

c) Il n'est pas nécessaire d'envoyer les cartes QSL. Le manager contrôlera la validité des QSO en fonction des données du log reçu et, en cas de doute, il demandera les QSL ou d'autres renseignements. Ses décisions sont définitives et incontestables.

6) Le diplôme: Il consiste en un fichier imprimable, au format .pdf ou .jpg, en couleur, personnalisé, envoyé par courrier électronique ou, sur demande, sur papier cartonné personnalisé aux dimensions 297x210 mm (A4). Dans ce cas, une participation aux frais d'un montant de 8 sFr ou 5 €, également possible en timbres-poste ou 6 IRC est exigée. Le diplôme contiendra les indications concernant le chasseur, le SWL ou l'acteur.

7) Honor Roll: Pour le SwissFF, l'Honor Roll sera attribué à celui qui aura activé, contacté ou entendu (SWL) au moins 20 parcs. Il s'agit d'un gobelet personnalisé, avec nom, prénom et indicatif du demandeur. Le gobelet coûte 25 CHF / 25 € ou 20 \$, plus frais d'envoi.

8) Activations: Une activation n'est réputée valable que si le règlement WFF et les points suivants ont été respectés:

a) La station (antenne, appareil radio, alimentation, etc.) doit transmettre depuis l'intérieur du parc (règle WFF).

b) Un minimum de 100 QSO est nécessaire, l'utilisation de la bande des 20m est obligatoire pour au moins 10% des contacts.

c) Seul 1 parc peut être activé et confirmé au correspondant par jour et par activité. Sur demande préalable, il est possible d'effectuer encore une activation le même jour, à condition qu'il y

ait un intervalle d'au moins 5 heures entre le début de la première activité et le début de la deuxième (règle WFF).

d) L'activation est valable pour tous les OM qui ont participé activement.

e) Doivent être envoyés au manager du diplôme dans un délai de 30 jours après l'activation par courrier électronique: le log au format ADIF, une documentation photographique claire, si possible sous forme numérique, qui attestent de l'activation, ainsi qu'une documentation photographique sans antenne ni opérateur, si celle-ci ne figure pas encore sur le site WEB, le formulaire d'accréditation des opérations dûment rempli et d'éventuelles autorisations.

f) Les OM habitant dans un parc devront indiquer leurs propres coordonnées géographiques.

g) L'expédition doit être annoncée par courrier électronique (e-mail).

h) Si nécessaire, le manager s'occupera de l'envoi du log au WFF.

9) Acceptation: Tous les participants reconnaissent avoir lu et accepté implicitement ce règlement et respectent toutes les autres règles, toutes les lois et règlements en vigueur dans le pays où l'activité se déroule, et particulièrement les règles de 'IARU rég. 1, document "*Ethics and operating procedures for the radio amateur*".

10) Questions: Les décisions du manager diplôme sont définitives et incontestables. La gestion est assurée par les OM selon début page 18.

(compiled by HB9CSA)

* * * * *

High Speed Telegraphy: Sport de compétition mondiale

Fritz Zwingli HB9CSA (trad. HB9DSB)

J'aimerais profiter de cet espace pour de temps en temps, par quelques lignes, remotiver l'un ou l'autre à la pratique de la télégraphie, voire réanimer la flamme.

La télégraphie à très haute vitesse, sport de compétition, est une autre belle facette de notre hobby, comme par ex. la chasse aux renards «radiogoniométrie sportive» l'expérimentation dans le domaine des microondes, ou la participation à des contestes. Par opposition à la télégraphie à haute vitesse qui se pratique sur les bandes amateurs, les concours de télégraphie à haute vitesse (HST) se pratiquent en salle dans un environnement calme.

Ces compétitions sont organisées par des associations nationales ou internationales. La croyance largement répandue que l'origine de ces concours est à rechercher dans les pays de l'Est est erronée. Au début du 20^{ème} siècle des compétitions aux Etats-Unis avaient lieu entre télégraphistes professionnels de la marine et des chemins de fer afin de comparer leurs performances. Les débuts, en Chine remontent à 1953, en Union Soviétique à 1955, en Allemagne avec l'organisation de championnats nationaux dans les années 70. HE9OZH, HB9AON, HB9BJL et HB9CSA sont à ce jour les seuls représentants suisses à ces championnats allemands. Depuis 1989 l'IARU organise régulièrement des compétitions. En octobre 2012 la Suisse sera l'hôte des championnats du monde (**voir HBradio 2/2012, p. 35**). A ma connaissance, pour la première fois.

Sur la base de compétitions internes, le Cdm. de la guerre électronique (CGE) a largement documentés et comparés les résultats des vitesses obtenues dans d'autres institutions: Interpol, HEB (Berne radio) etc. Je serai heureux d'apprendre si d'autres compétitions avaient été organisées ailleurs. L'organisation de telle compétitions se trouve

aujourd'hui facilitée par l'emploi de bons programmes et de PC avantageux.

Les radioamateurs Suisses ont de tout temps été intéressés par l'échange de signaux télégraphiques, plus particulièrement sur les bandes amateurs. La longue et riche histoire du National Mountain Day le prouve. Corroborant ainsi les dires du regretté HB9T Dr. Ruedi Stuber tirés de son ouvrage «Faszination der Kurzen Wellen».

En 1937 le premier bulletin de l'USKA a été diffusé en télégraphie par HB9P et HB9BO. Les membres de l'USKA sont appelés à confirmer la réception par courrier postal. En tout 27 rapports seront enregistrés, prouvant ainsi que les deux stations sont bien entendues dans toute la Suisse. Par contre relever, sans erreurs, un texte s'avéra plus difficile.

Exemplaire, l'américain Ted McElroy, atteindra le 2 Juillet 1939 la vitesse de **375,5 lettres/min** (Paris) sur une durée de trois minutes. Etablissant ainsi un record mondial. Pour la transcription il utilisa une machine à écrire silencieuse. Ted avait déjà remporté les championnats mondiaux en 1922 et obtenu d'autres distinctions. Se référer à sa biographie dans l'ouvrage de Tom French W1IMQ «Mc Elroy-world's champion telegrapher».

Andrei Bindasov, EU7KI, chef de la délégation de Biélorussie a d'ores et déjà annoncé sa participation à Beatenberg 2012. Ses connaissances en télégraphie de haute vitesse lui ont valu, le 08.11.2004, l'inscription au livre Guinness des records.

On parlera plutôt et avec raison

de Ultra-QRQ dans la pratique de la HST sportive. Les plus grandes performances seront atteintes dans la catégorie RUFZ (que des indicatifs) **700-1000 lettres/min** (Paris); un son continu même pour un télégraphiste bien entraîné. Les lettres de **A à Z** les Chiffres de **1 à 0** les signes = , . / et ? sont utilisés dans les concours.

Si une erreur de réception ou de transmission n'entraîne pas de conséquences fâcheuses dans un QSO, le partenaire faisant toujours preuve de compréhension, il en va tout autrement dans les compétitions. Une manipulation et un décodage sans erreurs des signaux morse, sont les objectifs à atteindre. Quelques erreurs amènent déjà la disqualification. Ce qui implique de réduire la vitesse afin de transmettre proprement sans prendre de risques, de façon à ce que le PC reconnaisse «l'écriture». Le but recherché étant un minimum d'erreurs à la transmission comme à la réception.

Il y a encore quelques années, les arbitres ne disposaient pas de PC pour juger les performances des participants, et comme dans d'autres sports (patinage artistique, saut à ski) des préjugés existaient.

Un entraînement régulier et ciblé est seul gage de succès pour une telle compétition.



3B9/OE4AAC: Activation CW de l'île Rodrigues avec 90 watt

Erich Seidl OE4AAC exHB9ADP (trad. HB9DSB)

Durant l'été 2011 a mûri l'idée de fêter l'anniversaire, un chiffre rond, ainsi que 50 ans de licence radioamateur, et d'entreprendre quelque chose de particulier. Pour des vacances balnéaires, Maurice 3B8 était une destination de rêve. Mon Erni était enthousiasmée, par contre mon activité CW programmée n'était pas très attractive, 3B9 était un minimum.

Les travaux préparatoires pouvaient commencer, question: comment se présente ma station, mon antenne ? Je ne voulais pas renoncer à mon K3 pour la CW malgré que les dimensions et le poids n'en fassent pas un traveur pour bagage à main. Une alimentation à découpage Astron de 25 A, un paddle Bencher, une clé USB de K1EL, un programme log de N1MM pour expéditions complètent la station. Klaus, OE6KYG, m'a aidé pour la configuration, ainsi que pour résoudre les premières difficultés à générer de la CW, un mode qui m'était peu familier. Un mât de 12m, 4x10.50m de radians, a été installé dans le jardin de la maison afin de tester sur toutes les bandes DX de 10-40m. Un tuner SG231 adapte le tout. Le mât se laisse réduire à une longueur max. de 120 cm. Ce matériel, les haubans, les radians trouveront place dans un sac de golf.

Le check-in c'est facile

Les équipements seront rangés dans une valise conforme pour bagage à main de cabine. J'avais quelque peu mauvaise conscience avec son poids de 15 kg. Ce qui se révélera fondé lors de l'enregistrement des bagages à Vienne. La valise vacances affichait fièrement 21 kg. Pourquoi ? Après tout, des vêtements légers ne suffiraient-ils pas si près de l'équateur ? Il est connu que les dames ne voyagent pas avec un bagage léger, surtout pour un séjour de quatre semaines. Je ne pouvais donc pas transférer le poids de la technique sur Erni. Cela d'autant plus que sur Emirates Airline, selon le lieu d'embarquement, seuls 7 kg de bagage à main sont tolérés



provoquant de sérieux problèmes à l'enregistrement. Il fallut transférer ; dans la précipitation, Erni acheta un léger sac de toile et pour finir tout rentra dans l'ordre sans taxe exorbitante pour le surpoids. Transitant par Dubaï, le voyage se déroula selon le plan établi et nous atterrissons heureux à l'aéroport de la Grande Baie sur 3B8. Après entente téléphonique nous avons pu prendre possession de l'acte de concession, fort de 10 pages, auprès des autorités de Port Louis.

Pas de golf sur Rodrigues...

Le 14 février, après une semaine de rétablissement suite aux péripéties du voyage, nous poursuivons le voyage vers Rodrigues. Sur un bimoteur ATR seuls sont autorisés 15kg. Encore des problèmes à l'enregistrement des bagages. Prétextant qu'il n'y avait pas de golf sur 3B9, le sac de golf camouflant l'antenne n'avait pas sa place à bord. Après une longue attente un *Supervisor* accepta, moyennant 22 Euros, d'embarquer le sac de golf avec la verticale.

Enfin QRV !

L'antenne a été montée le jour même, le tout testé, et 3B9/OE4AAC était QRV à 14:00 UTC sur 12m, s'en suivit d'un énorme pileup particulièrement sur les bandes WARC. L'Op. (QRO) et le K3 furent mis à rude épreuve. A mon âge, personne ne

supporte une telle sollicitation. Pour le K3 j'aurais souhaité un filtre roofing de 200 Hz. Et pour l'OM un peu plus de talent pour la CW. Les conditions de propagation étaient convenables, les signaux de JA et EU très forts dans les heures favorables. Le 20m était la bande la plus faible, et à aucun moment de forts signaux ont été enregistrés. Environ 1 heure après le lever du soleil (03:00 UTC) toutes les bandes étaient mortes et c'est seulement vers midi qu'apparaissent des stations de l'Asie centrale sur 15 m. Après 6 jours d'activité, 4'700 QSOs sont notés dans le Log. La technique a fonctionné sans problème, par contre, au soleil le tuner SG 231 avait de la peine, l'installation d'un pare-soleil améliora quelque peu la situation.

QRT sans soleil

Peu après l'ouverture du 40m vers l'ouest, sous la pluie et dans la tempête, nous avons procédé au démontage le 21.2. Le transfert vers l'aéroport est annulé. Peu avant j'avais reçu un tél. m'informant que tous les vols étaient annulés. Remonter l'antenne était hors de question, dommage, j'ai dû me résoudre à rester assis sans être QRV. Pour éviter toutes les difficultés avec le sac de golf, tout le matériel d'antenne est resté sur 3B9. Une éventuelle réactivation de 3B9 l'hiver prochain s'en trouvera facilitée.

3B9/OE4AAC: Activation CW de l'île Rodrigues avec 90 watt (suite)



Visite chez 3B9FR

Un matin de "farniente", je me mis à la recherche du seul OM indigène, 3B9FR Robert. Sans activité depuis des années, personne, y compris, Jacky, n'était en mesure de me fournir des renseignements sur son inactivité. Par sa QSL je savais qu'il habitait Citronelle et travaillait pour MBC (Mauritius Broadcast Corp.). Le bus pour Citronelle était rapidement trouvé. Le mât d'antenne de MBC je ne pouvais pas le rater. Un agent m'amena à la maison de Robert, il était présent il fût surpris et heureux de constater qu'après tant d'années un OM le recherche. Il parle correctement anglais et quelques mots d'allemand et nous n'avons pas éprouvé de difficultés pour converser entre OM. Il n'a pas été très disert quant à son inactivité. Il m'a prié de tester son équipement (en piteux état). Le FT 920 et son alimentation lui ont été laissés par une précédente expédition. Le FT-920 est défectueux et ne peut pas être réparé sur l'île. La Steppir 3él. traîne dans le jardin et n'est plus récupérable. Je lui ai promis que lors de mon prochain séjour je l'aiderai à redémarrer afin d'être de nouveau QRV même avec des moyens limités. Ce fût une rencontre émouvante, qui je l'espère ne sera pas la dernière.

Save back home

Le 23 février j'ai pu quitter 3B9 sans encombre, la dépression s'étant dé-

placée. Il nous restait quelques jours de rétablissement avant le voyage de retour. Après une escale de 3 jours à Dubaï, une superbe journée d'avant printemps nous attendait à Vienne. De retour à la maison, commence le travail, qui attends chaque expéditionnaire, répondre aux QSL directes. Je le fais volontiers, ça fait partie du jeu. Le traitement des cartes via bureau s'étalera un peu plus dans le temps. C'est avec plaisir que je communiquerai mes expériences avec les intéressés: compagnie d'aviation, autorités concédantes, douane, gîte etc.

Mail to: oe4aac@aon.at

7. GV der SOTA-Gruppe Schweiz

Eine stattliche Anzahl von SOTA-Aktivatoren und -Chaser fanden sich am 24. März 2012, um 10:30 Uhr im Restaurant „Fünf Dörfer“, Oberau in Zizers zur 7. GV der Gruppe zusammen. Die Versammlung wurde in der Region Chur durchgeführt um den „Bündnern“ einmal den langen Weg zu ersparen. Leider mussten sich (zu) viele entschuldigen.

Die Traktanden nach Statuten konnten recht zügig abgewickelt werden. Die Anwesenheitskontrolle ergab 16 Mitglieder (17 Entschuldigungen) und 1 Gast - HB9CJR - der herzlich begrüsst und gleich Mitglied wurde. Das Protokoll der letzten GV wurde mit der Einladung allen zugestellt – auf ein Vorlesen wird somit verzichtet. Es wird einstimmig genehmigt. Die Jahresberichte des Präsidenten HB9ZAP und des Administrators/Kassiers HB9AAQ wurden allen Mitgliedern zugestellt, der des Technischen Leiters HB9TNF wird verlesen. Alle Berichte werden ohne Diskussion genehmigt. Die von HB9AAQ er-

läuterte Jahresrechnung 2011 wird ebenfalls - trotz kleinem Verlust in Folge Anschaffung von SOTA-Wimpeln - samt Bericht des Revisors einstimmig genehmigt und die Arbeit verdankt.

Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag wird einstimmig auf CHF 20.- belassen. Spenden sind willkommen und werden verdankt und das Budget 2012, ebenfalls mit der Jahresrechnung zugestellt, wird gut geheissen.

Anträge

Es ist ein Antrag von HB9BIN eingegangen. Er möchte, dass an Stelle der SWISS TOPO 50 nur noch das Portal des Bundes (www.geo.admin.ch) als gültige Grundlage für die Bergliste benutzt wird. Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung den Fragenkomplex diskutiert und schlägt seinerseits vor, an der heutigen Regelung, also SWISS TOPO 50 festzuhalten. Eine Umstellung würde eine enorme Maharbeit bedeuten. Auch wird bemerkt, dass in gewissen Kantonen bereits wieder von der Verwendung alter Flurnamen abgewichen wird. Die Abstimmung ergibt, dass an der jetzt gültigen Regelung festgehalten wird.

Neue QSL: HB9SOTA

Das neue Rufzeichen HB9SOTA wurde bereits verschiedentlich verwendet aber es bestehen noch keine QSL-Karten. Der Vorstand hat beschlossen, das System GLOBAL QSL (siehe www.globalqsl.com/) zu verwenden. Die Karte wurde durch HB9AAQ entworfen und 10 Musterkarten wurden bereits im November bestellt aber bisher noch nicht in unseren Händen zur Begutachtung. Die erste Lieferung ging auf dem Postweg verloren und als zweite Lieferung wurden fälschlicherweise solche von HB9AAQ geliefert. Die Karte stösst auf gefallen, es wird aber angeregt, den SOTA Logo etwas grösser zu gestalten. Nach Begutachtung der Karten werden 1'000 Karten (CHF 110.-)

SOTA - Gruppe Schweiz

Fred Tinner HB9AAQ



Die neue, sehr schöne QSL der SOTA-Gruppe Schweiz

bestellt und dann die Logs der bereits mit HB9SOTA getätigten QSOs in Form von ADIF-Files zum Druck und zum Bestätigungs-Versand an Global QSL eingereicht.

Es ist vorgesehen, dass dann ein jeder Verwender von HB9SOTA das entsprechende Log-File selber an Global QSL einreicht. Auch SWL-Karten können so bestätigt werden. Der Vorstand wird eine genaue Anleitung für die Bestätigung solcher QSOs erarbeiten. Dem Vorschlag wird ohne Entgegnungen stillschweigend zugestimmt. Die entstehenden Kosten sind budgetiert.

Eine neues SOTA-Diplom?

Ein grosses Anliegen ist die Mitgliederwerbung. Viele Aktive sind leider nicht Mitglied der Gruppe und ein Rund-Mail an bekannte Adressen brachte keinen Erfolg. Es wurde verschiedentlich angeregt, ein Diplom zu erarbeiten und als Anreiz auszugeben. Nach längerer Diskussion wird der Vorstand beauftragt, diese Möglichkeit zu prüfen und der nächsten GV einen Vorschlag zu unterbreiten. Diesem Antrag wird mit 2 Gegenstimmen zugestimmt.

Mitgliederwerbung

Es ist abzuklären, ob am diesjährigen USKA-Jahrestreffen in Stein AR oder an der OLMA nicht mit einem

kleinen Stand für SOTA geworben werden soll. Die SOTA-Plakate werden durch die Sektion Thun an das neue Logo angepasst.

Erfolge

Funkamateure der SOTA-Gruppe Schweiz belegen in den Ranglisten aller SOTA-Assoziationen folgende gute Plätze:

Aktivatoren:

- 7. HB9AFI Rang 7 (626 Berge !)**
- 15. HB9BAB Rang 15**
- 35. HB9TNF Rang 35**
- 43. HB9HAT Rang 43**

Jäger:

- 4. HB9AFH Rang 4**
- 22. HB9AAQ Rang 22**
- 49. HB9CGA Rang 49**

Ganz herzliche Gratulation!

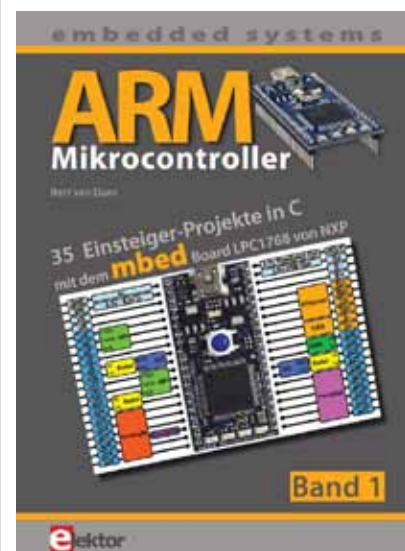
Um 11.45 Uhr schliesst der Präsident Edwin, HB9ZAP die gut und speditiv verlaufene Versammlung. An Stelle eines Aperitifs wurden die Getränke zum gemeinsamen Mittagessen aus der Vereinskasse bezahlt.

Anzeige

Neuerscheinung:

ARM-Mikrocontroller

Die Projekte in diesem Buch sind für Einsteiger in C und ARM-Mikrocontroller ausgelegt. Das heisst nicht, dass diese Projekte einfach sind. Sie sind aber einfach zu verstehen. Es wird z.B. die USB-Verbindung zur Kommunikation benutzt, eine Methode, die im mbed-Board so einfach integriert ist, dass sie sich auch für ein Einsteiger-Buch eignet. Der mbed NXP LPC1768 nutzt Cloud-Technologie, ein revolutionäres Konzept in der Software-Entwicklung. Es bedeutet, dass man keinerlei Software auf seinem PC installieren muss, um den mbed zu programmieren. Das Einzige, was Sie brauchen, ist ein Webbrowser mit Internetzugang und einen freien USB-Anschluss an Ihrem PC. Sie können von jedem beliebigen Ort der Welt auf Ihr Projekt zugreifen und daran weiterarbeiten. Es ist keine aufwendige Software-Installation auf Ihrem PC notwendig. Sie lernen spielerisch das Programmieren in C anhand einfacher Experimente. Es sind weder Vorkenntnisse noch Erfahrung erforderlich. Das Buch umfasst 35 Projekte wie z.B. Blitzlicht, lichtempfindlicher Schalter, Digitalthermometer, Personendetektor, USB-Kommunikation, Sprachausgabe.



Autor: Bert van Dam (261 Seiten)
ISBN: 978-3-89576-262-8
Eektor-Verlag GmbH, D-52072 Aachen

Results VHF/UHF/Microwaves-Contest 6/7 May 2012

Hans-Peter Strub HB9DRS, VHF-Manager USKA

Category 1 145 MHz single operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9DPY/p	JN37RA	590	113	31892	701	OK1KEP	JO70OR	FT-736	150W	2x10Y	yes
2	HB9C XK	JN47PM	532	89	28510	692	OL9W	JN99CL	FT-847	250W	11Y	yes
3	HB9AOP	JN47DH	780	73	22547	771	OL9W	JN99CL	TR-751	20W	9Y	no
4	HB9AOF	JN36AD	420	82	22297	736	OL4A	JN60RN	TS-2000	300W	19Y	yes
5	HB9CQL	JN37TL	680	78	16894	666	DLØBLA	JO62PF	TS-790	600W	2x11Y	yes
6	HB9DRS	JN37SN	277	48	12907	633	PA1T	JO33JF	TS-2000	250W	11Y	yes
7	HB9EXO	JN36NW	433	55	10159	592	F6ECS/P	JN12NK	IC-910	200W	13Y	yes
8	HB9DTX	JN36LX	500	11	1528	432	I5MZY/P	JN54OL	IC-275	100W	6Y	yes
9	HB9BOS	JN37TM	375	12	864	148	F4FCW	JN38FO	FT-897	50W	GP	no

Category 2 145 MHz multi operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9EFK	JN47PH	1660	837	334289	961	SK7JM	JO65TM	IC-7400	900W	104Y	yes
2	HB9FX	JN37RF	1330	526	207423	943	SP9PZD	JO90PP	IC-756/TV	650W	4x5+19y	yes
3	HB9GT	JN47MH	1300	525	182902	964	MØKWP	IO93RL	TS-2000	750W	4x9Y	yes
4	HB9W	JN47IK	660	401	129292	721	DL9EE	JO44XS	FT-847	400W	4x7Y	no
5	HB9AG	JN47DM	480	213	64438	761	DFØFA	JO73CF	FT-1000	500W	2x11Y	yes
6	HB9AJ	JN37SH	1192	182	61668	823	OL9W	JN99CL	K3/TV	120W	4x8Y	no
7	HB9HR	JN47DF	820	175	54731	774	OL9W	JN99CL	FT-847	600W	2x9Y	yes
8	HB9T	JN36RT	1022	149	48478	861	DLØFA	JO73CF	IC-910	600W	2x13Y	yes
9	HB9FA	JN37TI	1080	63	15042	656	PA1T	JO33JF	FT-817	100W	14Y	no

Category 3 435 MHz single operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9AOF	JN36AD	420	30	9482	688	OK2A	JO60JJ	TS-2000	100W	19Y	yes
2	HB9DRS	JN37SN	277	22	6364	549	PA2NL	JO21BX	TS-2000	110W	19Y	yes
3	HB9C XK	JN47PM	532	17	4768	674	PI4GN	JO33II	FT-847	100W	23Y	yes
4	HB9DTX	JN36LX	500	04	333	117	HB9AOF	JN36AD	IC-910	75W	13Y	yes
5	HB9BOS	JN37TM	375	02	59	35	HB9FX	JN37RF	FT-897	50W	GP	no

Category 4 435 MHz multi operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9FX	JN37RF	1330	126	40392	898	SP9EML	JN99MS	TS-2000	300W	4x19Y	yes
2	HB9AJ	JN37SH	1192	106	38602	889	SP9EML	JN99MS	K3/TV	400W	4x9Y	yes
3	HB9GT	JN47MH	1300	86	21714	718	OL9W	JN99CL	IC-471	150W	4x9Y	yes
4	HB9HR	JN47DF	820	04	226	91	DR5T	JN47KW	IC-706	20W	19Y	no

Category 5 1,3 GHz single operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9BAT/p	JN37SG	1284	18	2246	518	OK2A	JO60JJ	IC-202/TV	6W	2X26Y	yes
2	HB9AOF	JN36AD	420	05	1134	611	DLØGTH	JO50JP	TS-2000	80W	23Y	yes
3	HB9ABN	JN47QK	740	03	326	147	HB9FX	JN37RF	IC-202/TV	2W	26Y	no
4	HB9DTX	JN36LX	500	06	275	117	HB9AOF	JN36AD	IC-1275	100W	55Y	yes
5	HB9AMH	JN37QD	460	07	261	93	DFØOVH	JN47AU	FT-726	80W	26Y	yes
6	HB9EXO	JN36NW	433	06	145	49	HB9BAT/p	JN37SG	IC-910	60W	26Y	no

Category 6 1,3 GHz multi operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9FX	JN37RF	1330	36	9710	832	OL9W	JN99CL	K3/TV	200W	4x33Y	yes

Results VHF/UHF/Microwaves-Contest 6/7 May 2012

Category 7 2,3 GHz single operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9BAT/p	JN37SG	1284	1	5	5	HB9MNX	JN37SF	IC-202/TV	1W	25Y	no

Category 11 5,7 GHz single operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9BAT/p	JN37SG	1284	3	29	19	HB9AMH	JN37QD	IC-202/TV	0,2w	Flachstr.	no
2	HB9AMH	JN37QD	480	1	19	19	HB9BAT/p	JN37SG	FT726/TV	20W	1,2mtr	yes

Category 13 10 GHz single operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9AMH	JN37QD	460	7	496	149	F6FGI	JN26XF	FT726/TV	18W	1,2mtr	yes
2	HB9ABN	JN47QK	740	4	386	147	HB9FX	JN37RF	FT790/TV	2W	0,5mtr	no
3	HB9BAT/p	JN37SG	1284	1	19	19	HB9AMH	JN37QD	IC-202/TV	1W	0,4mtr	no

Category 14 10 GHz multi operator

Rg	Call	Locator	Height	QSO	Score	DX	Call	Locator	TRX	Pwr	Ant	Preamp
1	HB9FX	JN37RF	1330	9	606	147	HB9ABN	JN47QK	K2/TV	25W	1mtr	yes

Multi operators stations:

HB9AG:

HB9DFD, HB9CEX, HB9CIN, HB9DWZ, HB99ERV, HB9EVF, HB9FDS, HB9KBB, HB9LES

HB9AJ:

HB9CZF, HB9AVV, HB9BWN, HB9COB, HB9CTU, HB9EZF, HB9KAB, HB9KAQ, HB9XAR

HB9EFK:

HB9FAP HB9DUR

HB9FX:

HB9TTY, HB9BHU, HB9BMS, HB9CKO, HB9CPD, HB9DDS, HB9ENY, HB9KBJ, HB9THJ, HE9BEN

HB9G:

HB9BTI, HB9IRP, HB9TYU, HB9KOM

HB9HR:

HB9RKN, HB9ZGF, HB9FDJ

HB9T:

HB9CNY, HB3YAA, HB3YAC, HB3YZU, HB9DBY, HB9HVE, HB9HVI, HB9UVW

HB9W:

HB9AHD, HB9BHW, HB9BGP, HB9WNM, HB9BHL, HB9SQU, HB9EPW, HB3YAT, HB3YEV

Kommentare, Commentaires:

HB9CQL:

Am Freitag beim herrlichem Sonnenschein und blauem Himmel aufgestellt. Samstag war Wolken verhangen und ab und zu ein Regenguss. Am Sonntag immer noch stark bewölkt. Um 10 Uhr UTC bei starkem Gewitter mit Hagel abgebrochen.

HB9DTX:

Très brève apparition de ma part sur l'air lors de ce contest. 1h de trafic dimanche matin en tout et pour tous. J'avais malheureusement d'autres obligations. Aucun DX particulier, surtout des copains. Malgré le peu de temps à disposition j'ai fait quand-même 21 QSO au total, dont 6 sur 23 cm, tous effectués en 12 minutes. Sur cette bande, avoir un QSO toutes les 2 minutes, c'est vraiment un pile-up! J'espère avoir plus de temps lors des prochains concours VHF. Je renvoie néanmoins mon log, histoire de montrer l'activité sur les bandes et inciter d'autres OM qui ne font que quelques QSO lors d'un concours à faire de même.

HB9HR:

Trotz mehrfacher Unterbrechungen auf Grund von heftigen Gewittern

und kleinen technischen Problemen wurden vom Horben auf 2m mit 175 QSOs und 57'600 Punkten jeweils neue Bestwerte erzielt. Dank dem neuen Mast-Vorverstärker und dem zusätzlichen Einsatz von CW als Betriebsart haben wir unseren Kilometer-Schnitt trotz unspektakulärer Bedingungen wieder auf 330 km erhöhen können. Interessant zu beobachten waren die kurzzeitig sehr starken MS-Scatter-Signale (u.a. YU1EF) verursacht durch den Eta-Aquariden-Schauer, zu QSOs reichte es bei uns jedoch nicht. Leider gab es auf dem Band kontinuierlich massive Störungen durch breitbandiges Rauschen und Nebenaussendungen einer anderen Schweizer Station, wodurch uns ein noch besseres Ergebnis leider verwehrt wurde.

HB9W:

Einige Mitglieder der Sektion Winterthur haben zum ersten Mal an einem UKW Kontest teilgenommen und dabei interessante Erfahrungen sammeln können. Das Wetter hat alles geboten, vom Sonnenschein bis zum Hagelsturm! Die Funk-Bedingungen waren trotzdem recht gut und es konnten schöne Verbindungen ins Log gebracht werden.

Relaisgemeinschaft HB9RW

Gusty Tscharner HB9AZA

Die Entwicklungsgeschichte der Relaisgemeinschaft HB9RW und des Amateurfunkrelais (2m) auf dem Parpaner Rothorn.

Die Anfänge mit AM

In den Jahren **1972/73** begann in diversen Köpfen und auf den Frequenzen unserer Sektion die Idee eines Transponders oder FM-Relais herumzugeistern. Das OG-QSO wurde von einigen privilegierten OM's auf 10m "durchgequält". Wir kleinen, frischgebackenen M-Lizenzler hörten mit unseren untauglichen Geräten ehrfürchtig zu, ohne jedoch mehr als den nächsten OM zeitweise aus dem ewigen Rauschen herauszuquetschen. Damals beherrschten die Semco-Minis mit quartzesteuerten AM-Sender und separaten VFO-Empfänger die „UKW-Szene“. Eine Abweichung von dieser „Norm“ galt bei den „Grossen“ schon fast als Verrat. Besonders verwerflich war es jedoch, mit einem 2m-FM-Gerät aufzukreuzen. Diese Kanalarbeiter galten als schlimme Frequenzverschwender, ausserdem konnten die "Semcoler" in ihren Runden nicht mitmachen.

Der Wunsch nach einem unkomplizierten, erschwinglichen „Buschtelefon“, das möglichst das Gebiet der Sektion Rheintal abdecken würde war jedoch sehr stark. Zu dieser Zeit wurden die ersten Relaisstationen in DL und auch in HB in Betrieb genommen. Von Contesten und von kommerziellen Funkdienst her war uns bekannt, dass der Punkt Parpaner Rothorn für unser „Buschtelefon“ ein guter Standort sein könnte.

Plaungsgruppe wird aktiv



Ausblick vom Parpaner Rothorn nach Westen - im Talgrund: Lenzerheide

Im Herbst **1973** bildete sich eine Planungsgruppe mit den OM's Gusty HB9AZA, Jack HB9ADC, Reto HB9MED und Andrea HB9MIW. Die Technik des Relaisfunks war uns „Kommerziellen“ bekannt. Sorgen bereitete uns jedoch der Abstand zwischen Sende- und Empfangs-Frequenz. Während der kommerzielle Funk mit 4.6 MHz Abstand arbeitet, verlangte unsere liebe PTT den haarsträubenden Abstand von nur 0.6 MHz um dem neuen Bandplan zu entsprechen. Ein gutes Relais verlangt eine Entkopplung zwischen Sender und Empfänger von nicht weniger als astronomischen 120 dB. Dies mit Amateurmitteln zu erreichen, erschien uns technisch und finanziell fast als ein Ding der Unmöglichkeit.

Im Januar **1974** konnten wir mit der Rothornbahn einen Vertrag für die Montage unserer vorgesehenen Station auf dem 2'980 m hohen Parpaner Rothorn abschliessen. Nach langwierigen Verhandlungen mit den Nachbarländern konnten wir uns die

**"Die Ruhige Welle ist uns heilig:
man hört mit und ist dabei, ohne dass
man sich gleich zu Wort meldet"**

Frequenz R9 sichern. Im Mai 1974 erteilte die PTT der OG Rheintal die Konzession für das Amateurfunkrelais Rothorn mit dem Rufzeichen **HB9RW**.

Keine Geräte und kein Geld !

Nun hatten wir zwar alle Bewilligungen, jedoch noch keine Geräte und auch kein Geld. Für die OG Rheintal war unser Anliegen eine Spezialbetriebsart, mit der sich keineswegs alle Mitglieder anfreunden konnten. Am 10. Juli 1974 gründeten acht interessierte OM's die Relaisgemeinschaft HB9RW. Als Präsident und technischer Leiter wurde Gusty HB9AZA, bestimmt. Als Aktuar amtierte Reto HB9MED und als Finanzjongleur mit leerer Kasse konnte Jack HB9ADC,



gewonnen werden. Die technische Lösung nahm langsam konkrete Formen an. Aus ausrangierten Kapo-Beständen konnte HB9AZA einen Montageschrank, eine BBC-RT5 Sende-Empfangsanlage sowie eine Relais-durchschalteinheit für ein kleines Entgelt an Land ziehen. HB9MIW fertigte den Rufzeichengeber „HB9RW Rothorn“. In einer amerika-

nischen Zeitschrift erspähte HB9AZA den von uns gesuchten Duplexer. Als Antenne sahen wir eine robuste Dipol-Antenne mit Vereisungsschutz vor.

Finanzen vorhanden !

Nun erst konnte der Aufwand errechnet und die Finanzierung in Angriff genommen werden. Die voraussichtlichen Erstellungskosten errechneten wir mit ca. CHF 3'500.-. Als Novum schlugen wir einen Einkaufsbeitrag von CHF 150.- pro Mitglied vor. Diese ungewöhnliche Idee wurde sehr gut aufgenommen. In kurzer Zeit war so viel Geld zusammengekommen, dass wir die benötigte Einheiten bestellen konnten. Der Umbau der Geräte verursachte

keine Probleme. Gespannt waren wir jedoch auf den Duplexer aus den USA. Dieser kam als Bausatz und liess sich gut zusammenbauen und abstimmen. Er musste seitdem kaum nach gestimmt werden.

Endlich QRV

Nach einem kurzen Versuchsbetrieb in Chur transportierten wir die schwere Apparatur auf das Rothorn. Wir erhielten Gastrecht im Funkraum der Kapo/EGL für den Schrank und am Mast des TCS für die Antenne. Am **18. Jan. 1975 um 09:30** konnte das Relais HB9RW offiziell dem Betrieb übergeben werden. Walter HB9EM (sk) zelebrierte das erste QSO über HB9RW.

Reichweite und Betrieb ufb

Die Betriebsergebnisse übertrafen alle Erwartungen. Das von uns vorgesehene Sektionsgebiet kann spielend abgedeckt werden, ja es sind sogar gute Verbindungen in den Süddeutschen Raum, nach Italien und bis in den Jura möglich.

Modifikationen erforderlich

Die ursprünglichen Geräte sind natürlich im Laufe der letzten 35 Jahre durch neuere ersetzt worden. Geblieben ist der Duplexer und die Antenne. Im Jahre **1976** wurde die robuste, aber doch nicht mehr taufische BBC-RT5 Sende-Empfangsanlage durch die anspruchslose BBC-RT 18 Anlage ersetzt. Diese war bis auf die Sende-Schnellheizröhre transistorisiert. Die Auftastung erfolgte zuerst trägergesteuert und später mit einem 1750 Hz - Ton.



RT 23 Anlage

Im Jahre **1982** mussten wir wegen Störungen aus Italien und dem neuen Frequenzplan folgend den Kanal I9 verlassen und auf IØ zügeln. Zur besseren Selektion wurde vor den Empfänger und nach dem Sender je ein hochwertiger Banpass von Kathrein eingefügt.

Im Jahre **1993** hatte die bewährte

RT-18-Anlage ausgedient und konnte durch eine volltransistorisierte BBC-RT-23-Anlage ersetzt werden. Die ganze Relaisstation ist modular aufgebaut, so dass beim Ausfall z.B. des Senders nur die Ersatzeinheit gesteckt werden kann. Im Jahre **1994** wurde auf dem Rothorn für alle Funkdienste ein neuer Raum erstellt. Wir erhielten, dank unserem Status als Notfunkrelais Gastrecht in einem Drehschrank im neuen Raum. Zudem durften wir unsere Geräte an die Notstrombatterie anschliessen.

Im Jahre **1996** wurde die Anlage noch mit einer neuen Endstufe ergänzt. Die



Innenansicht von HB9RW

abgestrahlte Leistung an der Antenne betrug nun ca. 12 Watt.

Im Jahre **2006** mussten wir von den Relaisapparaturen RT23 Abschied nehmen. Der Zahn der Zeit nagte an den Daten des Senders. Als Ersatz leisteten wir uns nach über 30 Jahren Betrieb das erste neue Gerät. Die Wahl fiel auf das Kenwood TKR-751. Peter HB9MXQ (Peter Dubler AG, Uster) machte uns ein Spezialangebot. Es ist wieder ein Gerät für den kommerziellen Einsatz und lässt sich für fast alle Anforderungen programmieren. Die Daten sind eher besser als vorher und die Modulation sehr gut. Das Gerät ist seit Dezember **2006** in Betrieb und arbeitet zur Zufriedenheit.

Neben dem Betrieb des «Buschtelefons» HB9RW konnten wir für verwandte Pionierprojekte wie der Digi-Baugruppe im Jahre 1998 für ihren Alpenlink mit einem Betrag von CHF 1'500.- und 2006 für das Transponder-Projekt von Christoph HB9HAL auf dem Arosler Weisshorn mit CHF 1'200.- unterstützen.

(Noch) Keine Echolink-Anbindung

Im Jahre **2007** lehnte die Generalversammlung nach einem Testbetrieb und langer Diskussion die Anbindung von HB9RW an das Echolink-Netz ab. Die ruhige Welle ist uns heilig!

Was **1974** mit 8 Mitglieder begann, kann sich heute als etablierte Relaisgemeinschaft HB9RW mit 62 Mitglieder zeigen. Bemerkenswert ist die stabile Zahl der Mitglieder über all die Jahre. Auch der "Verschleiss" von Vorstandsmitgliedern hielt sich im Rahmen. Als Kassiere amtierten Jack HB9ADC, Hans HB9CKV, Arnold HB9BDF und nun Guido HB9TNF. Das Amt des Aktuar bekleideten Reto HB9MED, Toni HB9BPC und nun Martin HB3YDL. Der Präsident und technische Leiter HB9AZA versucht nun schon über 30 Jahren sein Amt in jüngere Hände zu legen, aber vergebens. Das HB9RW-Relais auf den Parpaner Rothorn darf heute als fester Bestandteil unseres OM-Daseins betrachtet werden. Durch seine geringe Belegung kann unsere Rhätische Welle gut als Aufruffrequenz benutzt werden. Man hört mit, was läuft und ist so dabei, ohne dass man sich gleich zu Wort melden muss. Dadurch entsteht ein recht zuverlässiger Rettungskanal, der schon manchem "Berg-OM" ein sicheres Gefühl vermittelt und in gefährlichen Situationen geholfen hat.

Ausblick

Zum Schluss möchte ich noch daran erinnern, dass der ursprüngliche Grund zur Errichtung des Relais nicht die perfekt funktionierende Maschine war, sondern eine Verbindung zu schaffen, die alle OM's unserer grossen Sektion Rheintal etwas näher zusammenbringt. Vergessen wir nicht, dass hinter jedem computergesteuerten Funkgerät ein Mensch wie wir, aus Fleisch und Blut und mit ähnlichen Freuden und Sorgen, sitzt. Speziell für die Senioren, die das Haus nicht mehr ohne weiteres verlassen können, ist die "Ruhige Welle" eine stets willkommene Verbindung zu den langjährigen Funkkollegen in der Region. In diesem Sinne hoffe ich, dass unser "Buschtelefon" HB9RW noch lange seinen Platz als Notrelais und als Bindeglied zwischen uns OM's einnehmen kann.

Satelliten / OSCAR News

Thomas Frey, HB9SKA, Satelliten-Spezialist USKA

AO-7 wieder in Eklipsen

Ib, OZ1MY, merkte an, dass sich AO-7 wieder in langen Eklipsen befindet. Dann ist Mode-B aktiv, bis sich die Eklipsen verkürzen und die Sonneneinstrahlung wieder länger wird.

Erneuter Ausfall von VO-52

Am 4. Mai 2012 meldete Gerd, DL8DR, dass der Lineartransponder von VO-52 wieder ausgefallen ist. Um 06:45 UTC über Europa wurde nichts gehört, auch andere Stationen bestätigen dies weltweit.

Einen Tag später, am 5. Mai, meldete Ib, OZ1MY, dass der „Dutch“-Transponder wieder zurück ist. Die Uplink-Frequenz habe sich jedoch um ca. 5.3 kHz nach oben verschoben, um sich über den Transponder korrekt zurück zu hören. Auch die Bakenfrequenz hat sich um 1.7 kHz nach oben auf 145.8637 MHz verschoben.

Uplink:

435.2303 - 435.2803 MHz SSB/CW

Downlink:

145.9250 - 145.8750 MHz SSB/CW

Bake:

145.8637 MHz CW

T. Parimalarangan (Operations-Direktor von HAMSAT bei ISTRAC/ISRO) entschuldigte sich für den Ausfall und er

wähnte, dass sich HAMSAT nun seit 7 Jahren in Betrieb befindet. Der Transponder-2 wurde am 5. Mai 2012 um 02:30 UTC wieder eingeschaltet. Ein Grund für die Abschaltung oder den Ausfall wurde nicht genannt.

DO-64 vier Jahre im Orbit

Seit dem 28. April 2012 befindet sich der Nano-Satellit Delfi-C3 (DO-64) vier Jahre im Orbit und ist immer noch aktiv. Leider fiel sein Lineartransponder nach kurzer Zeit aus. Dieser 3U-CubeSat, entwickelt von Studenten an der Technischen Universität Delft in den Niederlanden, startete 2008 mit einer PSLV-Rakete von Indien in den Weltraum. Nach der Durchführung von technischen Experimenten für die niederländische Raumfahrtindustrie hätte der Satellit für den Rest seiner Lebenszeit mit seinem Transponder als reiner Amateurfunk-Satellit aktiv sein sollen. Seine Entwickler sind alle auch aktive Amateurfunker. Eigentlich ein Vorzeigeprojekt für alle CubeSat-Projekte anderer Universitäten.

Der Satellit sendet nun weiterhin seine Telemetrie und Messdaten, welche mit der Software RASCAL dekodiert werden kann, verfügbar via

www.delfispace.nl/index.php/participation/radio-amateur-participation

Weitere FAI Scatter von RAX-2 festgestellt

RAX-2 detektierte weitere FAI-Rückstreuungen von Radarwellen! Die Charakterisierung der Rückstreuungen dieser Irregularitäten in der Ionosphäre ist das primäre Ziel dieser Mission. Weitere Infos unter:

<http://rax.engin.umich.edu/>

Schwaches Signal von AO-71/AubieSat-1

Am 2. Mai 2012 konnte Mineo Wakita, JE9PEL, die CW-Bake von AO-71 empfangen und dekodieren. Das Signal ist ziemlich schwach, aber ausserordentlich klar.

Beispiele in Bild und Ton:

- www.ne.jp/asahi/hamradio/je9pel/20502aub.png
- www.ne.jp/asahi/hamradio/je9pel/20502aub.wav

John Klingelhoefter, WB4LNM, technischer Mentor an der Auburn Universität, fragt nach Telemetrie-Empfangsrapporten, nachdem ein neuer Operationsmodus erfolgreich aktiviert wurde. Über das Wochenende vom 9. bis 11. Juni wurde der Sende-Modus für mehr Telemetriedaten geändert. Mit der gesteigerten Telemetrierate werden Daten geliefert, die den Schutz der Solarzellen und zusätzliche Informationen zeigen.

AO-71 sendet mit etwa 800 mW auf 437.4731 MHz in CW mit 20 WpM. Zusätzliche Telemetrie vom Wissenschaftsexperiment wird mit bis zu 60 WpM gesendet.

ALMASat-1 ausgefallen

ALMASat-1 fiel ein paar Tage, oder etwa eine Woche, nach dem Start am 13. Februar 2012 aus.

Neuer Uni-Satellit Horyu-2

Der Start der H-IIA-Rakete mit den Satelliten SHIZUKU, SDS-4 und Horyu-2 erfolgte erfolgreich am 17. Mai 2012 um 16:39:12 UTC. Die Rakete flog normal und separierte SDS-4. Nach 23 Minuten wurde

HEINZ BOLLI AG

ELEKTRONIK UND AUTOMATION

<http://hbag.ch>

Heinz Bolli, HB9KOF
c/o Heinz Bolli AG
Ruetihofstrasse 1
CH-9052 Niederteufen
Telefon: +41 71 335 0720
Mail: heinz.bolli@hbag.ch


Ferngesteuertes Antennen-Anpassnetzwerk SAMS MN

Die fernsteuerbaren SAMS-Anpassnetzwerke eignen sich zur Anpassung von Antennen jeder Art. Dipole und Loops mit symmetrischer Speiseleitung lassen sich damit ebenso optimal betreiben wie Verticals, koaxialkabelgespeiste Antennen und Drahtantennen (Random wire). Diese Flexibilität, verbunden mit einem sehr weiten Anpassbereich und einer hohen Dauerbelastbarkeit, lässt keine Wünsche mehr offen.

Präzision aus der Schweiz:

SAMSpilus

Optimale Antennen-Anpassung für Sendung und Empfang.
Lieferbar für Dauerleistungen bis 3,5 kW!



Ausführliche Informationen über unsere gesamte Produktpalette finden Sie auf unserer neugestalteten Webseite: <http://hbag.ch>

auch die Separation von SHIZUKU bestätigt. Im folgenden Video wird die Separation von Horyu-2 in einen sonnensynchronen Orbit gezeigt:

www.youtube.com/embed/LzmRW-I0tM

Horyu-2 des Kyushu Institute of Technology (KIT), Fukuoka Japan, ist ein MicroSat mit den Massen 32x30x35 cm und einem Gewicht von etwa 7 kg. Es werden Telemetrie- und Missionsdaten in Morsecode und Packet Radio auf 70cm gesendet. Freie Telemetriesoftware kann unter

http://kitsat.ele.kyutech.ac.jp/Documents/information_launch_english.html

heruntergeladen werden.

Es befindet sich auch eine CMOS-Kamera der University of Surrey in Guildford, England, für Erdbilder an Bord. Die Kamera schiesst Fotos im JPEG-Format mit 640 x 480 Pixel. Aus einer Entfernung von 700 km entspricht ein Pixel 1.6 km.

Ein weiteres neues Experiment ist die Generierung von 300 Volt Spannung im LEO-Orbit. In Raumstationen wie der ISS sollen dereinst höhere Spannungen zur Verfügung stehen. Für mehr Infos siehe

http://kitsat.ele.kyutech.ac.jp/index_e_new.html

Frequenz: 437.3720 MHz
Modulationen: AFSK, CW
Datenrate AFSK: 1200 bps (AX.25)
Datenrate CW: 20 WPM
Call: JG6YBW

Signale von Horyu-2 wurden von Funkamateuren rund um die Welt empfangen.

APRS via ISS Columbus-Modul

Ein Statusberichts-Video der NASA für den 14. bis 18. Mai zeigt, dass der Astronaut Joe Acaba, KE5DAR, die Amateurfunkstation im Columbus-

Modul eingeschaltet hat. Diese Szene ist ab 09:05 im Video

www.youtube.com/embed/bA9PX-qX_L4Y

zu sehen.

Kenneth Ransom, N5VHO, berichtete, dass die Frequenz für den ARISS-Digipeater von 145.825 MHz nach 437.550 MHz Simplex gewechselt wurde. Der „Digi-Alias“ ist immer noch „ARISS“. Dieses QSY wurde wegen dem „Automated Transfer Vehicle (ATV)“ durchgeführt, welches zur Zeit an der ISS angedockt ist. Der Kenwood D700 Transceiver im Service-Modul musste wegen einem zusätzlichen Luftreiniger für das ATV abgeschaltet werden. Dieser wurde an die „Stromsteckdose“ des D700 angeschlossen. Das russische Team stimmte zu, dass für Schulkontakte mit dem D700 dieses wieder „eingesteckt“ werden kann. Danach wird aber der Luftreiniger wieder reaktiviert. Dies wird bis zum Abdocken des ATV im September 2012 dauern.

Sind wir im Irrenhaus?

Diese Tafel wurde am 7. Juli 2012 im Garten des Nachbarn eines sehr bekannten und beliebten Honor Roll



HB-DXers aufgestellt; sie ist von aussen sehr gut einsichtbar und gegen das Haus des DXers gerichtet. Leider ist diese Sachlage kein Einzelfall und ziemlich bezeichnend für die Situation, in der wir uns oft befinden. Viele Nicht-Amateure kennen wohl noch nicht einmal den Unterschied der Wirkungen von ionisierender und nicht ionisierender Strahlung (z.B. Antenne = AKW...).

HB9AZT - der juristische Mentor der Antennenkommission - lässt sich dazu wie folgt vernehmen: „Man müsste das Aufstellen einer solchen Tafel wohl als massive Persönlichkeitsverletzung im Sinne von Art. 28 ZGB einstufen. Der betroffene OM betreibt eine legale Freizeitbeschäftigung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben insbesondere auch bezüglich NISV und wird mit einer solchen Tafel indirekt bezichtigt, übermässige Strahlung zu generieren. Strafrechtlich geht das in Richtung üble Nachrede gemäss Art. 173 des Strafgesetzbuches oder Beschimpfung gemäss Art. 177.“

AdR: Der OM ist der Redaktion bekannt; der Nachbar hingegen nicht; aber kommt dieser nicht sehr nahe an das Verhalten eines Psychopathen? HB9AHL

DCF-gesteuerte 10 MHz Zeitbasis

Dr. Hans-Karl Sturm HB9CSU

Nachstehend beschriebene DCF-gesteuerte 10 MHz-Zeitbasis basiert auf Erfahrungen zweier Vorgängerinnen, deren erstere 1980 nach einer Veröffentlichung in der „Funkschau“ 1977 nachgebaut wurde.

Wie alles begann

Der DCF-Empfänger mit Aktivantenne und selektivem Geradeausempfänger stammte vom Technik-lehrer meines Amateurfunkkurs. Dieser Lehrer - der zeitgleich mit mir einen CW-Kurs belegte und gemeinsam die Prüfung bestand - war der geniale Peter Donatsch, HB9CTA (sk), der den DCF-RX der Fa.Schwille, München für sein Elektroniklabor gekauft hatte, aber aus Zeitmangel das DCF-Projekt aufgeben musste. Auch HB9CTA hatte diesen Funkschauartikel gelesen und war am Ergebnis interessiert; in mir glaubte er einen geeigneten Nachfolger für dieses Projekt gefunden haben. Die nachgebaute, nach Vorschlägen von dipl. Ing. G. Becker (Physikalisch Technische Bundesanstalt PTB Braunschweig) mit einem speziellen Ausblendteiler ausgestattete Zeitbasis warf keine besonderen Schwierigkeiten auf. Der Gatteroszillator mit LS00 und 10 MHz-Billig-Quarz hatte nur eine beschränkte Stabilität, aber der nachgeschaltete 1,5 GHz Philippszähler mit stufenloser Zeitbasis und daraus resultierender Reziprokmessmöglichkeit und 2 Signaleingängen, machte diese Zeitbasis bis 2011 nahezu unverzichtbar.

Das zweite Projekt

Der Auslöser für das zweite Projekt war ein Diskussionsbeitrag im CQ-DL anfangs 2011, wo Hans Neundorff DC7EN, seine Odyssee bis zum Erwerb eines Rubidiumnormals beschrieben hatte. Mein Wunsch war geweckt, das Ergebnis war das zweite DCF-Normal im Miniformat und veröffentlicht im TV-Amateur Heft 161 der AGAF. Der beibehaltene Gatteroszillator weckte die berechnete Kritik eines AGAF-Mitgliedes und veranlasste mich, nochmals über die Bücher zu gehen.

Historie und Entscheidungskriterien zum Einsatz eines beheizten Thermostaten OCXO

Ich bestellte über ebay und auf Anraten von DC7EN in China 2 OCXO amerikanischer Herkunft, vom Konzept her 20-jährig, aber ungebraucht. Beide OCXOs waren in Ordnung, aber das mehrwöchige Einlaufen bestätigte die relativ grosse Alterung, auf die das Datenblatt explizit hinwies. Einer dieser OCXO ist das Herz des nachstehend abgehandelten Projektes (**Bild 1**), seine Daten sind vorzüglich. Die beachtlichen Ausmasse des hermetisch dichten Stahlgehäuses und mit 6 Glasdurchführungen ausgestattetem OCXO 134-10 der Firma Isotemp Research lassen ein Kleingehäuse für das DCF-Normal nicht zu. Jedoch lässt der Stromverbrauch des auf ca. 40 Grad aufgeheizten Thermostaten von lediglich 300 mA bei unstabilierten 12-14 Volt Ub über alles hinweg sehen. Die Stabilität mit 5×10^{-9} ungerichtet ist exzellent, eine interne Referenz von 8 Volt lässt den internen VCO bei 4 Volt genau auf 10 MHz einpendeln. Eine seitliche mit Schraubdichtung verschlossene Öffnung gestattet Zugriff auf ein internes Mehrgangpoti,

mit dem 10 MHz bei genau 4 Volt Varicapspannung getrimmt werden können. Der Output über ein C ist 3 Vss Sinus an 50Ω , eine Trennstufe mit 74 LS 00 kann galvanisch angeschlossen werden, das Nand wird mit einem Spannungsteiler 1k/3k9 an 5 Volt in den metastabilen Zustand versetzt, 1k ist an Masse. Dieser Kunstgriff geht nur bei LS 00, die alten 7400 haben eine andere Eingangskonfiguration und sollten nur noch für museale Zwecke erhalten. Den Abschluss dieses Exkurses bildet die Anmerkung, dass die vorzüglichen Daten des OCXO mit fast halbstündigem Aufheizen erkaufte werden müssen, die Kaltfrequenz ist 10 000,260 kHz, kurz vor Einlaufen in die Sollfrequenz ist noch ein Undershoot von -20 Hz feststellbar! Ein zusätzlicher Ausgang für die Ofentemperatur bietet warm 3,5 V an, kalt sind es 1,0 V, was gestattet, eine LED anzuschliessen.

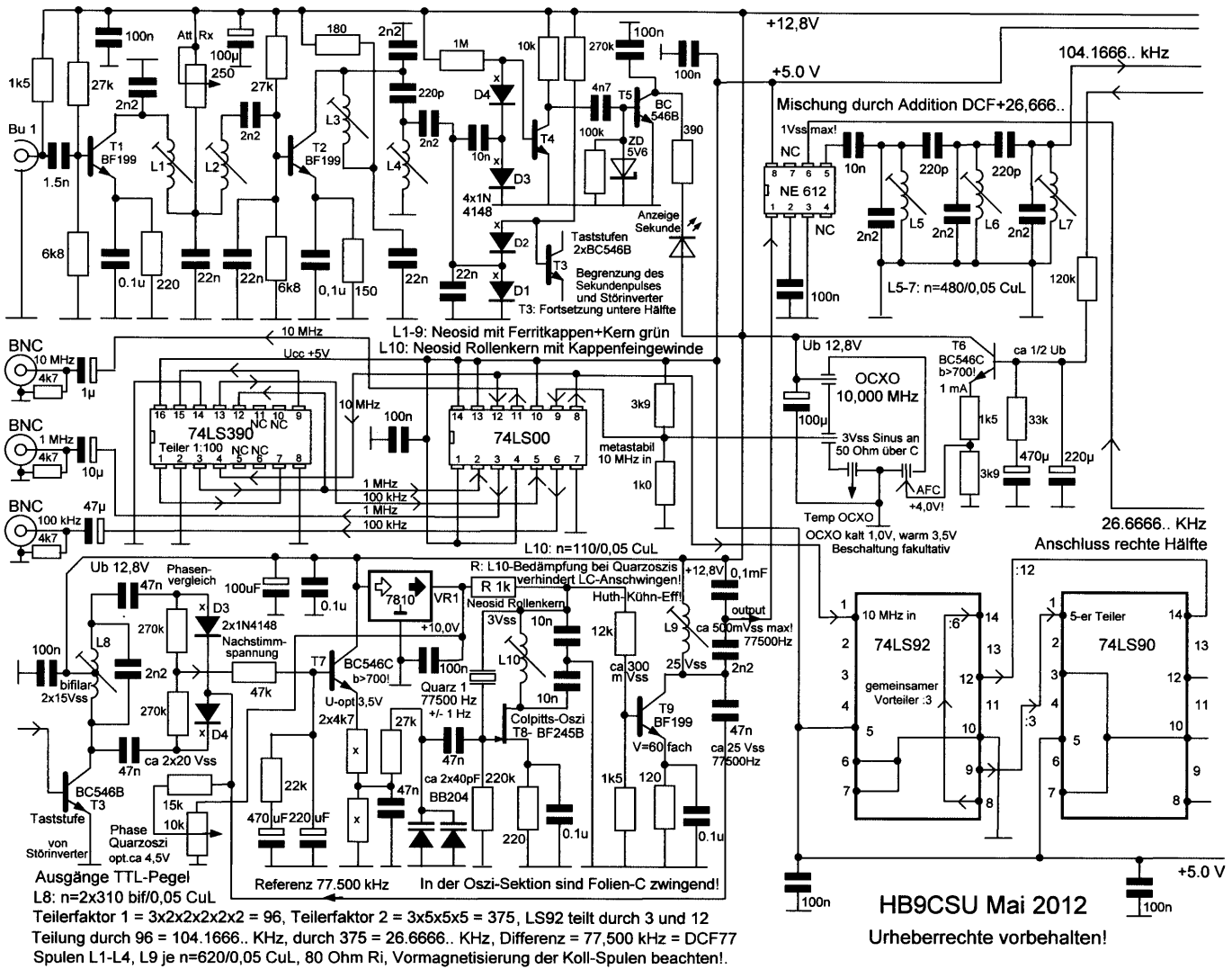
Konventionelle Referenzteiler mit Teilerrest versus Doppelteilerprinzip mit Zusatzmischer

Nachfolgend erfolgt die Besprechung der Schaltung, bei der die ausgetretenen Pfade der Direktsynchronisation der 10 MHz Quarzreferenz durch DCF



Bild 1: Zeitbasis-Print mit OCXO im Wärmebeutel, freilaufender Kontroll-OCXO; Messinstrumentanzeige = 4,0 Volt

Zeitbasis 10MHz mit DCF-Steuerung, linkes Halbbild



verlassen wurden. Die von verschiedenen Autoren heute veröffentlichten Teilerschaltungen lassen wegen des Teilerfaktors von 10'000 kHz auf 77,5 kHz zwingend einen mehr oder weniger grossen Rest je nach verwendeten Teilern entstehen. Der beste Teiler wurde von dipl. Ing. Teuchert, allerdings ausgehend von 20 MHz, vorgeschlagen. Die hierbei verwendeten Synchronsteiler 74HC163 sind voreinstellbar und durchlaufen 5000 mal pro Sekunde die Zählfolge $30 \times 129 + 1 \times 130$, das ergibt 155 kHz, die mit einem Flip-Flop nachgeteilt werden müssen und 77,5 kHz mit 50/50 duty-cycle ergeben. Er schlägt einen 4-Quadrantenmischer 4096 mit nachgeschaltetem Integrator vor, sein RX war ein Einkreiser mit aktiver Ferritantenne. Ein anderer Weg wird von den Autoren einer Berliner Fachzeitschrift besprochen, ihr Mischverfahren mit einer ZF von lediglich 625 Hz bedingt einen enormen

Bauteilverbrauch, allerdings hat ihre Zeitbasis eine eingebaute Zeit- und Datumsanzeige.

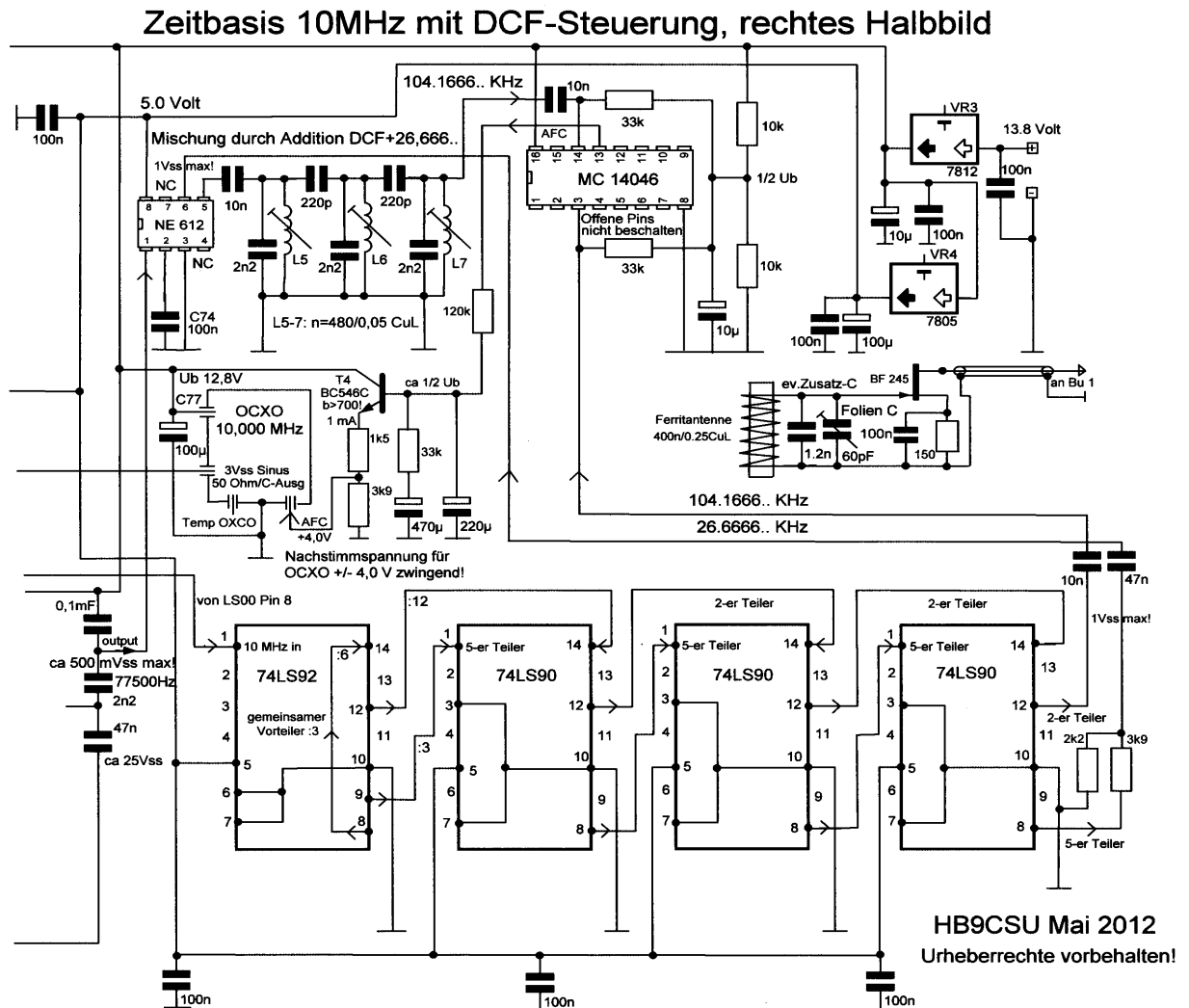
Dieses Prinzip schien per se praktikabel, der Taschenrechner lieferte mit den

Teilerfaktoren 96 und 375 ein Teilerpaar mit idealem Hintergrund. Beide Teilerfaktoren haben das kgV von 3, es werden noch 5 mal 2-er Teiler und 3 mal 5-er Teiler benötigt, die alle in den TTL-Teilern 74LS92 und 3 mal 74LS90



Bild 2: Zeitbasis mit Aufbaudetails (inkl. entbehrliches Hochpassfilter)

DCF-gesteuerte 10 MHz Zeitbasis (f)



enthalten sind. Der gemeinsame Vorteiler 3 steckt im LS92, dieser ist ein 12-er Teiler, die 2 mal 2-er Teiler sind separat zugänglich. Die restlichen je 3 Zweierteiler und die 3 Fünfteiler sind in den 74LS90 enthalten, bei 10 MHz ergeben beide Teilergruppen mit dem gemeinsamen Vorteiler durch 3 des 74LS92 und den kaskadierten 74LS90 ein zwar krummes Frequenzpaar, aber es unterscheidet sich **ohne** jeglichen Rest um genau DCF 77'500 Hz, welcher zugemischt wird, um beide Referenzträger miteinander vergleichen zu können. Der hierbei erforderliche Mischer ist ein älterer NE 612 von Signetics-Philips, Nachfolgetypen für UKW-Mischzwecke sind verfügbar. Mit einem hochpunktgekoppelten 3-fach Bandfilter ist durch Addition die höhere Referenzfrequenz ohne Klimmzüge auszusieben, alle Fre-

quenzen von 26,6666... über 77,500 und 104,16666... sind untereinander kompatibel. Die Summenbildung im NE612 ergibt im nachgeschalteten Phasenvergleich MC14046 automatisch das richtige Vorzeichen der Vergleicherspannung, die bei Weglaufen des 10 MHz-Quarzes dessen Varicap entsprechend nachzieht. Eine auf dem Projekt sichtbare 4. Filterspule ist ebenfalls **(Bild 2)**.

Ein zwischengeschalteter 2-stufiger Tieffpass mit verschiedenen Zeitkonstanten ist einerseits für den Ladungserhalt im Regelkreis und andererseits für die Absiebung der Regelspannungsschüsse verantwortlich. Neu ist ein Regelverstärker mit dem hochverstärkenden Emitterfolger BC546C, in dessen geteiltem Emitterableiter die richtige Re-

gelspannungsgröße für den OXCO von genau 4 V erzeugt wird. An seiner Basis steht ca. $U_b/2$, ein symmetrischer Hub nach Plus und Minus ist vorteilhaft. Der Ausgang des Vergleichers hat Tri-State-Funktion und schaltet bei Phasen- und Frequenzgleichheit ab, womit die Ladung des recht grossen Doppeltiefpasses erhalten bleibt. Die Funktion des Sample and Hold setzt aber einen Emitterfolger voraus, der mit Basisströmen im Mikroamperebereich betrieben werden muss. Je höher dessen Beta, umso länger ist der Ladungserhalt des Nachsteuerkreises. Der Anschluss eines fakultativen Profilinstruments evtl. mit unterdrücktem Nullpunkt und einer eingezeichneten Mittenanzeige soll später erläutert werden.

Aktivantenne, Empfangsverstärker, integrierter Abschwächer, Störinverter, Taststufe, Phasenvergleich für nachgesteuerten DCF-Quarz, PRN-Modulation des DCF-Trägers

Die **eigentliche Neuerung** ist der 2-stufige übersteuerungsfeste Geradeausverstärker, dessen Eingangssignal von einer ferngespeisten aktiven Ferritantenne mit j-Fet BF245B herkommt. Der Fet transformiert das Antennensignal auf die Kabelimpedanz, die Fernspeisung über ein billiges Phono-kabel bedingt lediglich einen abgesetzten Drainwiderstand. Die Stufen des RX sind bandfiltergekoppelt, nach der ersten folgt Fusspunkt-kopplung, während nach der zweiten Stufe Hochpunkt-kopplung angewendet wird, die bei höheren Pegeln die bessere Selektion bringt. Der Fusspunkt-kopplung ist ein Poti 250 Ω mit Schleifer an Ub parallel geschaltet, damit kann die Gesamtverstärkung des RX bis auf Null abgesenkt werden. Dieser Attenuator ist für die Pegelung eines nachfolgenden sogenannten Störinverters verantwortlich, dessen Ausgangsspannung eigentlich nach Minus geht, aber bei näherer Betrachtung der 3 Bauteile verständlich wird. Zwei in Serie geschaltete Dioden werden über einen Widerstand nach Plus leitend gesteuert, die Anoden liegen Richtung Ub. Dieser Doppelweggleichrichter oder auch Delon-Verdoppler lässt nur negative Signalanteile des DCF durch, die positive Halbwelle wird gesperrt. Das Fusspunkt-C des vorgeschalteten Sekundärbandfilters lädt sich auf den Spitzenwert der negativen DCF-Halb-welle auf und geht auf negatives Potential, was mit auf DC geschaltetem KO nachweisbar ist. Ein ebenso grosser negativer Anteil ist an der oberen Diodenanode nachweisbar, was dazu führt, dass dieser Hüllkurvenanteil die Basis des angeschlossenen Tasttransistors nur rudimentär öffnet und erst bei höheren Rx-Pegeln stört. Da der Delon-Verdoppler bei der positiven DCF-Halb-welle sperrt, kann aber der vorgeschaltete Widerstand die Ba-

sis des nachgeschalteten Tasttransistors hochziehen. Bei richtiger Pegelung des RX sind praktisch keine Hüllkurvenanteile am Kollektor fest-zustellen, gleichzeitig aber geht dieser Transistor in den Schalterbetrieb und sperrt bei richtiger Dimensionierung des Basisvorwiderstandes während der negativen Halbwelle. Der Schalter-betrieb führt, entsprechende Stromflusswinkel vorausgesetzt und auch vorhanden, zu einem ungestörten Ausschwingen des Kollektorkreises. Für den nachfolgenden Phasenvergleich eines nachgesteuerten Quarzoszillators auf der DCF-Ebene wird Phase und Antiphase benötigt, was mit einer bifilar bewickelten Neosidspule realisiert wird. Ub liegt dabei an der Mittelanzapfung, mehr als 2x20 Vss sind messbar, der Basisvorwiderstand wird auf den höchsten Swing des Kollektorkreises empirisch eingestellt. Der erwähnte Phasenvergleich mit dem als Filter mit fast unendlicher Güte und gleichzeitig fast unendlich kleiner Bandbreite wirkenden Quarzoszillators ist a priori unverständlich, wird aber bei näherer Betrachtung sofort plausibel. Das DCF-Signal ist PRN-moduliert, hat also 2 Phasenzustände, die von speziellen Zeitmessern ausgewertet werden und zu einer sehr genauen zeitlichen Definition des Sekundenbeginns dieser Uhren führt. Während der Sekundenabsenkung ist dieser Pseudo Random Noise abgeschaltet, ausserdem ist zu Beginn der Absenkung während 200 μ s die Mainflinger Senderendstufe gesperrt, womit die freilaufende Sendeanenne frei ausschwingen kann. Der hochresonante Antennenkreis ist aber zu schnell, läuft also aussermittig, was das obere Seitenband bevorzugt und zu einem Zeit- und Phasenfehler führt. Dieses wohlbekannte und auch in PTB-Veröffentlichungen wiederholt erwähnte Phänomen veranlasste den Schreibenden, mittels einer aus der analogen Fernsehtechnik stammenden Quarzoszillatorschaltung die Nachteile des mit QRM, QRN und zum Teil selektivem QSB ankommenden DCF zu umgehen und DCF durch das Signal eines hochstabilen Fet-Quarzoszillators zu ersetzen.

Funktionsbeschreibung des DCF-Quarzgenerators

Alle Einzelheiten dieser komplexen Schaltung können aus den Halbbildern (**linkes und rechtes; S. 31/32**) entnommen werden, der zwischen Phasenvergleich und nachgesteuertem Quarzoszillator liegende Emitterfolger ist im wesentlichen baugleich und hat die gleiche Funktion des Stromverstärkers. Das doppelstufige Zeitglied hat andere Zeitkonstanten, die Doppeldiode BB204 ist eine Varicap, die zwischen 0,5 und ca. 3 Volt am oberen (!) Kapazitätsende betrieben wird und zusammen mit der Gatekapazität des Fet die kapazitive Impedanz des induktiv betriebenen Quarzes bereitstellt.

Eine spezielle Neosid-Rollenkernspule mit einer Feingewinde-Ferritkappe ist für die feinfühligere Vorabstimmung des Quarzoszillatorkreises verantwortlich, auf einen Folientrimmer wurde aus Stabilitätsgründen verzichtet. Der Oszi selbst ist ein Colpitts mit kapazitiver Symmetrierung. Wichtig ist die Bedämpfung des Oszillatorkreises, dieser Widerstand führt gleichzeitig eine stabilisierte Gleichspannung von 10 V an den Drainkreis, wo wie am Drain selbst ca. 3 Vss HF auftreten und ausgekoppelt werden können. Ein Trenn-C zur nachfolgenden Bufferstufe ist entbehrlich, der entsprechende Basisspannungsteiler reicht aus. Der Längenscherschwingquarz hat beachtliche Ausmasse und wurde mit Serienresonanz 77'500 Hz und 50 pF Serienkapazität bei einer einschlägig bekannten Firma bestellt und sehr prompt geliefert.

Wer die Funktion des Dämpfungswiderstandes anzweifelt, möge bedenken, dass die Anschlagzeit mit der Quarzgüte parallel geht und bis zu mehreren 100 ms dauern kann. Wenn der LC-Kreis jedoch genügend Kreisverstärkung auf seiner Resonanzfrequenz erlaubt, kann dies den Oszillator durch parasitäre interne Kapazitäten und Huth-Kühn-Effekte bevorzugt anstossen und geordnetes Anschwingen des recht trägen Quarzes verunmöglichen.

DCF-gesteuerte 10 MHz Zeitbasis (ff)

Man ist gut beraten, diese speziellen Probleme nachzulesen, der Rückkopplungspfad über den Quarz muss eine grössere Gesamtverstärkung bereitstellen, die Dämpfung des LC-Kreises ist mithin zwingend. Das L hat ausserdem die Aufgabe, dem Quarz die entsprechende induktive Zusatzimpedanz anzubieten, indem der Kreis unterhalb seiner Resonanzfrequenz betrieben wird, so wird aus der induktiven Quarzimpedanz zusammen

mit der Varicap und der Gatekapazität ein fast verlustfreier Serienkreis und der Quarz schwingt auf einer vordefinierten Frequenz.

Dass der Oszillator nur mit verlustarmen Folien- oder Polypropylen-Cs wie Wima aufgebaut wird, ist eigentlich selbstverständlich.  ber die Referenzr ckf hrung wird eine Zusatzgleichspannung in den Phasenvergleich eingekoppelt, damit ist der Ladungsverbrauch des Emittierfolgers kompensierbar und der Quarzoszillator läuft bei Ausfall des DCF eine begrenzte Zeit auf der vorbestimmten Frequenz weiter, gleichzeitig ist die Quadraturphase zu DCF einstellbar. Der Anschluss eines vorbeschalteten Profilinstruments mit Zenerdiode zur Nullpunktunterdr ckung und einstellbaren Potis für beide Nachsteuerzweige, abzunehmen an beiden Emittierfolgern, ist problemlos, die Stromergiebigkeit der Emittier ist ausreichend. Mit Umschalter können beide Zweige beobachtet werden, die Pegel der Nachsteuerspannungen wären im Instrument mit Vorteil als

Mittelanzeige abzulesen.

Zusätzliche Teilerstufen mit Aufbauhinweisen

Last but not least, sollen die Teiler des 74HC390 erwähnt werden, sie stellen 1000 und 100 kHz zur Verfügung, die restlichen NAND-Gatter des 74LS00 sind die Trennstufen, an den BNC-Buchsen sind Schutzwiderstände, die Ausgangsgleichspannung der NANDs wird über entsprechende Elkos abgetrennt. Der Eingang des DCF-RX und der Schaltteil des Quarzoszillators der DCF-Ebene sind diagonal möglichst weit voneinander entfernt anzuordnen. Bei Abtrennen der Aktivantenne tritt am Input des DCF-RX eine kleine leckbedingte, etwa 40 dB schwächere DCF-frequente Störspannung auf, die aber vorzüglich (!) zum Abgleich des RX verwendet werden kann, entsprechende Einstellung des Abschwächer-Potis vorausgesetzt. Störungen des DCF-Empfanges wurden nicht beobachtet. Das Projekt sollte nur von OMs nachgebaut werden, die Neosidspulenk rper mittels Handkurbelbohrmaschine exakt lagenweise bewickeln können, der ultradünne 0,05 CuL ist schwierig zu verarbeiten. Ausserdem sollte die Vormagnetisierung der Kollektorkreise bedacht werden, 620 Windungen und ca. 10 mA der BF199 sind 6 Amperewindungen, was die Kernpermeabilit t reduziert und sogar zu einer Zusatzkapazität führen kann. Probeaufbauten des Quarzoszillators sind kein Luxus,

Fehldimensionierungen können so wirksam vermieden werden.

Das Projekt ist zwar noch nicht ein"geb chst", läuft aber seit mehreren Wochen auf einem um seine Längsachse frei drehbaren Ständer für die Bauteilebest ckung und -Lötung. Die Alterung beider Quarze hat

sich stabilisiert, an den wichtigsten Stellen des frei verdrahteten Prints im 1/10 Zoll Rastermass sind die Messpunkte durch Schlaufen für die 2 Tastköpfe des 100 MHz-KO zugänglich, viele verlassene Bohrlöcher und auch abgelöste L tinseln zeugen von meiner immensen Entwicklungsarbeit. Auch die detaillierten, stets nachgeführten und mit sPlan 7.0 erstellten Schaltpläne (**linkes und rechtes Halbbild; S. 31/32**) können keine Gewähr dafür bieten, dass der nachbauende OM sein Erfolgserlebnis geniessen kann.

Anmerkungen zum DX-Empfang des DCF-Referenzsignals

Ich wohne ca. 25 km südlich von Konstanz in der Ostschweiz, mein QTH ist ca. 300 km von Mainflingen (südlich von Frankfurt) entfernt, die Laufzeit des DCF-Signals kann mit ca. 1 ms angenommen werden. Wenn weiterhin unter Zuhilfenahme des regenerierten DCF-Trägers als Triggersignal für den KO das PRN-Signal in eine definierte Bezugslage gesetzt wird, ein 2-Kanal-KO genügender Bandbreite vorausgesetzt, lässt sich sehr schön die schwankende Phasenlage des empfangenen DCF zeigen (**Bild 3**). Da der Phasenhub des PRN +/-13 Grad aufweist, ist die Lage beider PRN-Schwingungen zum regenerierten Träger zu ein direktes Mass für die Konstanz des Empfangstr gers, die Schnittpunkte der PRN-Phasenz ge koinzidieren zeitm ssig mit der Quadratur des Hilfsträgers, Abweichungen können sofort interpoliert werden.

Andererseits kann die laufzeitbedingte Phasenabweichung durch die Überlagerung von Boden- und Raumwelle nur den Schluss zulassen, dass zwischen der Stabilität einer DCF-geführten Zeitbasis und der Distanz zum Sender eine direkte Abhängigkeit besteht. Konkret können Phasensprünge bis zu 15  abhängig von der Tages- und Jahreszeit beobachtet werden. Da die DCF-Periode 12,903 μ s beträgt, sind 15 Winkelgrade 0,538 μ s Unsicherheit. Bezogen auf die QRG

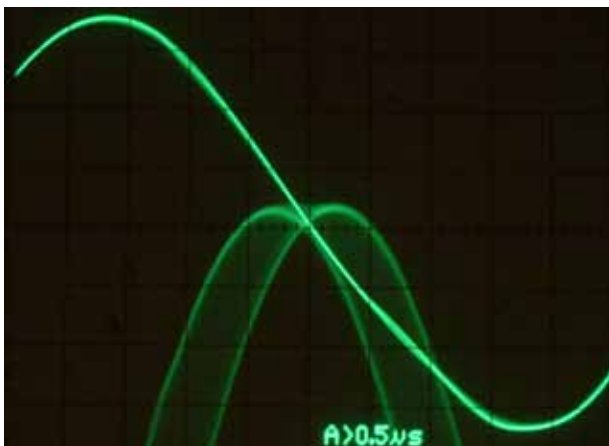


Bild 3: DCF-Doppelträger auf Sinusmitte des Hilfsträgers, 90 -Synchronzustand



Bild 4: Zähleranzeige 77'500 Hz des Quarzoszils, Reziprozählung über 2. DCF-Zeitbasis

bedeutet diese Laufzeitunsicherheit von $5,38E-7$, dass DCF am Empfangsort unerwartet instabil einfallen kann, sodass sogar ein freilaufender Quarzoszillator die grössere Stabilität aufweist. Die PTB kommt bei ihren kontinuierlich fortgeführten Phasen- und Amplitudenmessungen des DCF in Braunschweig ($d = 273$ km) zu ähnlichen Ergebnissen (PTB-Mitt. 114/2004, Heft 4), der Quarzoszillator als Verursacher der Phasenabweichungen kann somit ausgeschlossen werden.

Wer jetzt noch annimmt, mit DCF ohne zusätzlichen Schaltungsaufwand wie dem beschriebenen nachgeführten Quarzoszillator eine angemessene Stabilität zu erreichen, muss sich eines Besseren belehren lassen. Das Teilverhältnis von knapp 130 zu 10 MHz vervielfacht die Laufzeitunsicherheiten um den gleichen Betrag, indem der Referenzoszillator erst 130 Schwingungszüge auf den Teiler geben muss, bis der Phasenvergleich die Abweichung auf der DCF-Ebene registrieren kann. So kommt man mit Leichtigkeit zu Integrationszeiten von Stunden oder Tagen, vom 10 MHz-Oszillator wird fast Unmögliches verlangt, der Jitter des Teilerrestes tut sein Übriges. Zeitnormale von Rohde und Schwarz sind daher mit doppelt temperierten OCXO ausgestattet. Der Quarzoszillator kann mit den grossen Zeitkonstanten des Tiefpasses die laufzeitbedingten Kurzzeitinstabil-

itäten auf der DCF-Ebene vollständig ausmitteln, die wesentlich längeren Zeitkonstanten im nachgeschalteten Phasenvergleich des Referenzteilers halten den 10 MHz-OCXO problemlos auf Kurs (**Bild 1**), allerdings zwingt ein DCF-Ausfall bis zum Einrasten des OCXO zu einer längeren Wartezeit. Auch muss durch Absenken der Sekundenpulse in der Taststufe verhindert werden, dass die Falschphase der Sekunde im Phasenvergleich einen Sekundenjitter generiert, der als FM den Quarzoszillator mitmodulieren könnte. Die Einstellung der Taststufe auf Begrenzung des nicht reduzierten PRN-Trägers bei gleichzeitig möglichst kleiner Sekundenamplitude erfordert etwas Fingerspitzengefühl, fast 10 dB RX-Reserve lassen jedoch eine AGC überflüssig erscheinen.

Die Multiplikation der Nachsteuerzeitkonstanten mit dem Teilerfaktor von 130 ergibt eine theoretische Zeitkonstante von fast 45 Min, der nachgeschaltete OCXO ist davon aber direkt abhängig. Mit fixer Vorspannung bei überbrücktem Phasenvergleich liegt das Delta (f) des Quarzoszillators im Hundertstel-Hertz Bereich, nachgesteuert deckt er gnadenlos die Unarten des PRN-DCF auf, seine Nachsteuerzeiten sind den langen Torzeiten des Zählers angepasst. Mit 40 sec Messzeit lassen sich Unsicherheiten von einem Zehntausendstel Hertz noch einwandfrei messen, allerdings ist das letzte Digit mit der Messunsicherheit des 1.5 GHz-Zählers belastet (**Bild 4**).

* * * * *

USKA-Jahrestreffen 2012

Details (d): siehe HBradio 3/2012 S. 44
Détails (f): voir S. 44

Am **8. September 2012** findet in CH-9063 Stein AR das Jahrestreffen der Schweizer Funkamateure statt. Die Sektion St. Gallen der USKA (Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure) zeichnet für die Organisation verantwortlich.

Die Besucher erwartet ein tolles Programm:

Um 10.00 Uhr

Beginn mit Ausstellungsständen von führenden Schweizer Anbietern sowie der DL-QRP AG. Ebenso sind ab dieser Zeit Tausch und Verkauf von Gebrauchtgeräten möglich, hierfür stehen genügend Tische zur Verfügung und Kosten werden keine erhoben.

Ab 13 bis etwa 17 Uhr

läuft ein erstklassiges Vortragsprogramm, parallel dazu finden interessante Workshops zu den Themen Antennensimulation, TX-/RX-Messungen und EMV statt.

Ab ca. 18 Uhr

wird ein köstliches Abendessen, zubereitet von den „Piratenköchen“, kredenzt.

Unsere Einladung geht an alle Schweizer Funkamateure, ebenso willkommen sind aber auch ausländische Besucher und insbesondere Gäste aus DL, OE und HBØ. Stein liegt nahe bei St. Gallen und ist mit dem PW oder ÖV problemlos zu erreichen.

Alle Einzelheiten finden sich auf unserer Webseite:

www.jahrestreffen.uska.ch

Bis bald in Stein, wir freuen uns auf Sie.

Für die Organisatoren:

Heinz Bolli, HB9KOF

Liaisons radio de la "Swiss Medical Unit" en Namibie 1989-1990

Christian Eugster HB9BJL (trad. HB9DSB)

Au milieu des années septante débutait la guerre de guérilla qui opposait, d'une part l'Afrique du Sud et d'autre part la SWAPO (South West Africa's People Organisation) qui, renforcée par des unités cubaines stationnées en Namibie, opérait de ce pays. Les affrontements avaient lieu en Angola et en Namibie. En 1988, les représentants de L'Afrique du Sud, de Cuba et de l'Angola s'accordèrent pour que la future Namibie, après des élections libres et indépendantes, accède à l'indépendance.

La Suisse accepta en 1988 le mandat de l'ONU d'accompagner le processus d'indépendance, assisté d'un contingent sanitaire civil / militaire de 150 personnes, „Swiss Medical Unit“ (SMU). En uniformes, elles avaient le statut militaire (UNTAG) „United Nations Transition Assistance Group“. Le personnel médical, recruté par le Service Sanitaire de la Confédération, provenait essentiellement des hôpitaux cantonaux. Le personnel actif dans les domaines de l'aviation et des transmissions a quant à lui été engagé par le DFAE. Le 45% du personnel du contingent était féminin. Le SMU disposait de trois avions de transports avec pilotes: deux Pilatus PC-6 Porter et d'un DE Havilland Canada DH-6 Twin Otter mis à disposition par ZIMEX Aviation. Les pilotes ne faisaient pas partie du contingent.



Twin-otter NU en départ

Embarqué à Zürich-Kloten, le gros du premier contingent est parvenu à destination début Avril 1989. Le matériel a été acheminé à Windhoek par plusieurs vols militaires du „Military Airlift Command“ des forces aériennes américaines. Ce contingent a par la suite été divisé en plusieurs détachements qui ont pris leurs quartiers et

activités à Windhoek, Grootfontein, Oshakati et Rundu.

Les liaisons radio

Les distances entre les sites à relier étaient si importantes que seules des liaisons en ondes courtes ou satellitaires les rendraient possibles. Nous ne disposions pas à l'époque d'équipements satellites. Les équipements radios militaires ne furent pas engagés, les appareils de chiffages étant classifiés „Secret“. On fit l'acquisition d'équipements ICOM M-700-Y primitivement destinés au trafic maritime, un appel sélectif S-3M de Transworld leurs fut adjoint. Une partie des équipements était pourvue de Modems AMTOR ICS TOR-1 qui permettaient un trafic télécriteur avec correction automatique d'erreurs. (Bern radio) par son service maritime était la contre-station suisse pour le mode AMTOR. Pour le trafic en téléphonie c'était le service de l'aviation civile (Berna radio) qui opérait. Nous pouvions demander une interconnexion avec un télécriteur du DFAE ou le DMF et laisser notre message. Dans l'autre sens, le message était remis à Bern radio et nous était retransmis lors de la prochaine prise de liaison.

Station directrice Grootfontein

Le stationnement de l'EM du Swiss Medical Unit a Grootfontein, fut désigné station directrice pour notre réseau. La station directrice assurait également le trafic AMTOR et phonie vers la Suisse. Les stations de Rundu et Oshakati pouvaient de façon autonome assurer le trafic téléphonique privé vers la Suisse. Pour le trafic local, en Namibie, nous utilisions des antennes de type long fil avec coupleurs automatiques. A Grootfontein, pour le trafic avec la Suisse, une log périodique fut installée sur un mât treillis autoporteur de 18 m. Ce mât fut expédié vers la Namibie avant mon départ. L'antenne, qui faute de temps ou d'argent, ne faisait pas partie de l'envoi. Nous avons dessiné le flasque de fixation et commandé à Johannesburg l'antenne (12-30MHz)

Longueur du boom = 13m. Gain = 6dBi. Ces dimensions importantes exigèrent un transport vers Grootfontein par chemin de fer. Cinq semaines furent nécessaires à l'acheminement. Les travaux de béton du socle ainsi que le montage du mât et de l'antenne furent exécutés par une section du génie de l'armée australienne. Le service fédéral des troupes de transmissions nous mis à disposition une prévision sur la propagation. Une activité soignée importante nous permettait une liaison avec la Suisse, avec des signaux confortables, toute la journée sur 22 et 25 MHz. C'était impressionnant d'entendre l'opérateur de Berna radio comme s'il se trouvait dans le local de la station. Pour le réseau intérieur, pour des raisons de propagation, nous utilisions deux fréquences de jour dans la portion 7 à 9 MHz et une fréquence de nuit sur 3 MHz. Le changement de fréquence intervenait à 07:00, 10:00, 18:00 et 22:00 h (heure locale). Suite à une éruption solaire importante, durant l'été 1989, nous avons subi une interruption pendant deux heures des liaisons internes.

Au début, les opérateurs devaient passer jusqu'à 9 heures par jour devant la station, pour attendre un possible appel. Graduellement les stations furent équipées d'appels sélectifs S-3M qui apportèrent un confort bienvenu. Certaines stations furent équipées d'une alarme sonore puissante, ce qui permettait au personnel d'exécuter leurs tâches dans le domaine médical et ne devait plus impérativement séjourner dans le local radio.

Réseau radio et équipements

Les stations radios étaient distribuées, comme suit, dans **4 villes**:

Windhoek (trois stations réparties dans la ville)

Grootfontein (trois stations, dont une en veille en AMTOR)

Rundu (intégrées à l'hôpital local)

Oshakati (intégrées à l'hôpital local)

Les stations Windhoek, Grootfontein, Rundu et Oshakati étaient équipées

pour le trafic télécriteur avec le modem AMTOR ICS TOR-1 ainsi que d'une machine à écrire à mémoire Brother TC-600. Toutes les stations étaient pourvues d'un ICOM-M700TY, d'une alimentation PS 60 reliée à une batterie tampon, d'un tuner AT-120, et d'une antenne long fil avec (système de terre) ainsi que d'un module complémentaire d'appel sélectif S-3M de Transworld et, pour certaines une alarme acoustique. Tous les équipements ont été très fiables, nous n'avons pas eu à déplorer de pannes durant toute l'année. Dans la phase de démarrage, il fallut procéder à quelques adaptations pour les modules d'appels sélectifs, nous assurions nous-mêmes les travaux de soudure. Une évaluation du trafic AMTOR fut effectuée, le rapport entre le trafic vers la Suisse et interne. Au début, le trafic vers la Suisse était prépondérant, ce rapport s'inversa par la suite pour atteindre un rapport de 1 à 9 à la fin de 1989. Pour des commandes de matériel ou de médicaments émanant des zones de combats de Rundu et Oshakati, nous ne pouvions pas renoncer aux télécriteurs. Le ravitaillement s'effectuait depuis Grootfontain par la route ou les airs.

Le deuxième commandant de la Swiss Medical Unit effectuait tous les matins vers 07:30 h un rapport radio. Il s'installait devant la station radio, et appelait, en allemand, tous les commandants de cliniques. Le commandant ou même un opérateur radio n'avait de tolérance pour un appel radio sans réponse immédiate, car une mauvaise discipline radio avait toujours des conséquences. Il s'informait de l'état d'avancement des travaux dans les cliniques, donnait ses instructions, et finalement s'informait sur les statistiques, (nombres de patients hospitalisés ou ambulatoires, nature des blessures et maladies traitées etc.). Finalement, c'est le responsable de la presse qui diffusait un résumé des dernières informations. C'est avec un sonore „Good Morning, Swissmed-News !“ qu'il se plaisait à introduire son émission, non sans allusion à une production Hollywoodienne. C'est sans surprise qu'il fit par la suite une carrière remarquée à la



télévision suisse.

La vie à la mission

Au début nous étions logés dans de petits bâtiments qui servaient de cantonnement aux sous-officiers de l'armée Sud Africaine. La ventilation était assurée par des fentes aménagées dans les parois latérales. „Villa courant d'air“ c'est ainsi que nous appelions ces logements. Pendant l'hiver Namibien, les nuits étaient très froides, la température pouvait baisser à 0 degrés Celsius (ce n'est que lors d'un cours de répétition au 'Glaubenberg' que je souffrirais autant du froid, comme autrefois en Namibie). Tous les locaux mis à notre disposition par l'armée Sud Africaine étaient trop exigus. Nous devions tenir nos rapports et séances dans des tentes militaires amenées de Suisse. Nous nous demandions comment cela se passerait à la saison des pluies. A mon entrée en service le 19 Avril 1989, dipôle et long fil étaient installés et ce, grâce au premier opérateur de la SMU, HB9KC, (Werner Bopp, 91).

Problèmes internes amènent à....

Bientôt apparurent les premiers problèmes (fabrication maison). Nous avions tous des problèmes avec le style de conduite du premier commandant de la SMU. La situation se dégrada encore, et après six semaines de service, il fut, dans une action „nuit et brouillard“, pour des raisons médicales, rapatrié en Suisse. Notre moral en avait déjà pris un sacré coup. Lors de mon entretien d'engagement, les responsables du DFAE m'avaient confié la responsabilité d'établir les liaisons, de les exploiter et d'assurer la maintenance. Ceci n'était pas possible. Les commandants militaires éprouvaient

quelques difficultés avec mon grade, je n'étais „que“ soldat. J'étais subordonné au capitaine aumônier, celui-ci avant d'être capitaine était caporal dans les transmissions. Je rédigeais un rapport par lequel j'exigeais un ordre de mission clair du DFAE. Il n'y avait que deux solutions: soit j'obtenais responsabilités et compétences pour conduire le service de transmissions, soit j'effectuerai le service selon prescriptions; rester assis pendant une année devant la station. Contrairement aux autres membres du contingent, j'avais un contrat signé avec le DFAE pour une année, durée présumée de la mission. Ma requête fut suspendue jusqu'à l'entrée en fonction du nouveau commandant. Les rivalités entre le DFAE et le DMF étaient perceptibles jusqu'au bas de la hiérarchie. (Soldat).

....des relations claires

Lors de l'entrée en service du nouveau commandant fin Mai 1989, celui-ci salua tous les collaborateurs par une franche poignée de main. Il nous a paru clairement qu'un vent nouveau soufflait. A sa question quelle était exactement ma fonction, je lui répondis que j'avais été engagé comme chef du service de transmission mais que sans grade, je n'avais rien à dire. A son autre question quelle était mon incorporation militaire je lui répondis que j'étais dans une unité CGE, sur quoi il me dit qu'il n'avait pas d'autres questions. Quelques jours plus tard nous avons pu déménager dans un bâtiment isolé. Le premier jour, dans ce nouveau bâtiment, je fus appelé au bureau du commandant. Il me confia la mission d'établir pour le lendemain un plan de réseau et de fréquences. En tant que spécialiste CGE je ne devais pas éprouver de problèmes particuliers pensait-il. (Le nouveau commandant m'a confié plus tard qu'il avait également cette formation). J'avais en tête depuis longtemps tous les éléments. Le lendemain, je lui présentais le document demandé sur une page A4. Il le lut, demanda d'y apporter une modification mineure. Dès ce moment, j'avais les mains libres et pouvais procéder

Liaisons radio de la "Swiss Medical Unit" en Namibie 1989-1990 (suite)

à l'installation des stations puis former les utilisateurs. Tant qu'il n'avait pas de remarques à formuler, je pouvais considérer que tout était en ordre. Toutefois il m'assura que si quelque chose ne lui convenait pas, il ne manquerait pas de se manifester. Le lendemain je fus promu au grade d'adjutant-sous-officier et pouvais ainsi parapher tous les documents ONU. Quel changement ! Je pouvais



Adjutant Chr. Eugster, HB9BJL

enfin faire mon travail. Les contingents étaient relevés tous les quatre mois, deux relèves se firent pendant mon activité. En règle générale ce personnel ne possédait pas d'expérience dans le maniement des appareils radio. Certains d'entre eux, après une courte mais intensive formation devinrent de très bons opérateurs AMTOR. A l'occasion, se déroulaient entre nous de véritables QSO.

Urgences et sauvetages

Il fut particulièrement difficile, au début de la mission dans le Nord, de faire accepter la présence de l'UNTAG. Les véhicules faisaient défaut. Ils arrivèrent enfin avec trois mois de retard. Heureusement que dans notre matériel, nous avions amenés deux bus VW avec conduite à droite ainsi qu'une VW Golf de la Poste Suisse. Nous avons tenté de louer des véhicules supplémentaires mais ce ne fut pas possible, tous étant déjà pris. De même l'ambulance, pourtant promise, se fit attendre. Nous avons trouvé une solution de remplacement en louant des ambulances de l'armée Sud Africaine, construites sur la base d'un châssis de camion Unimog, nous les avons fait revenir aux couleurs



des Nations Unies. Sur un effectif de 4'500 personnes, l'UNTAG perdit 19 membres dont 12 des suites d'accidents de la circulation. La cause principale de ces accidents fut l'endormissement subit. Les retours de congés, le dimanche après-midi, furent particulièrement meurtriers. Plusieurs fois, dans le Nord, nous avons dû procéder au rapatriement de victimes d'accidents. Les Pilatus Porter démontrèrent leurs capacités pour atterrir à proximité du lieu d'accident, tant sur piste herbe que sur route naturelle. Les victimes étaient médicalisées sur place et transportées vers l'hôpital le plus proche. Pour les blessures plus graves, les patients étaient acheminés vers le State Hospital de Windhoek, très bien équipé, où des médecins spécialisés les prenaient en charge.

Radio amateur

Avec la copie certifiée de ma concession de radio amateur suisse j'ai pu obtenir auprès des autorités de l'Afrique du Sud un indicatif. Ce fût ZS3UN. Cet indicatif était attribué de façon collective à tous les radios amateurs de l'UNTAG. Les antennes de Grootfontain, très performantes, me permirent de réaliser quelques beaux DX. Les radios amateurs de Namibie se retrouvaient tous les jours sur 7,069 MHz. J'ai pu rendre visite à de nouveaux amis à Tsumeb. Après l'indépendance, j'ai pu utiliser temporairement l'indicatif V51UN. En vacances en Namibie en 2004, j'ai pu utiliser l'indicatif temporaire V51/HB9BJL et réaliser quelques beaux QSO. Comme à l'accoutumée, j'ai pu prendre possession personnellement de ma licence auprès des autorités de la télécom namibienne.

Retrait et retour

Fin février 1991, la plus grande partie du matériel fut préparé, emballé et réexpédié en Suisse par bateau. La log périodique ainsi que le mât furent démontés et revendus à une ambassade étrangère à Windhoek. C'était certainement la solution la plus économique : revendre sur place plutôt que rapatrier en Suisse, à grands frais, ce matériel, que personne ne revendiquait. Le

retour échelonné du détachement commença début Mars. Le 17.03.1990 le SMU fut licencié. Huit membres ont rejoints le jour même, par le même vol, la Suisse. Les soixante-neuf autres prirent des vacances bien méritées en Namibie, Botswana ou en Afrique du Sud. Le 21.03.1990 eut lieu l'investiture du premier Président de la Namibie par le Secrétaire Général de l'ONU. Avec une certaine distance j'ai pu vivre ses événements.

A la suite, j'ai participé à une mission du corps Suisse d'aide humanitaire dans le Nord de la Namibie. Une partie du matériel de la SMU fut transporté dans la région du San (appelé aussi „Buschmanland“). Là furent construits des centres sanitaires. On y installa un petit réseau radio en ondes courtes. Une femme médecin de notre groupe travaille encore aujourd'hui dans la région. Le 27.05.1990, peu avant l'échéance de mon billet, je rentrais en Suisse.

Notes

Encore aujourd'hui le QSO circulaire à lieu tous les jours entre radios amateurs allemands et namubiens. Je communique volontiers tous les renseignements aux personnes qui s'intéresseraient à passer des vacances dans le Sud de l'Afrique. Pour les informations concernant l'obtention de licences temporaires voir sous:

www.qsl.net/oh2mnc/license.htm

- www.un.org/Depts/dpko/dpko_co_mission/untagFT.htm
- <http://en.wikipedia.org/wiki/UNTAG>

Radio de secours du Canton de Soleure

Walter Trachsel HB9RNQ (trad. HB9DSB)

La radio de secours nous offre une occasion unique de faire connaître et démontrer à nos autorités nos compétences et connaissances pour, cas échéant, les mettre à disposition de la population. Les intéressés qui souhaiteraient participer aux activités de „Notfunk Kanton Solothurn“ sont priées de prendre contact avec HB9RNQ (hb9rnq@bluewin.ch).

Situation actuelle

En 2011 les cantons ont été contactés par l'USKA pour qu'ils communiquent leurs besoins ou vœux pour une radio de secours desservie par des radios amateurs. Mme Esther Gassler, Conseillère d'Etat du Canton de Soleure, a reconnu l'utilité d'un tel service. Elle s'est informée auprès du chef de service des affaires militaires et de la protection de la population et de l'état major cantonal de conduite (EMCC) Diego Ochsner (HB9FDO, aussi membre de la section Soleure). Le fait: deux OM (HB9OOI Stéphane et HB9RNQ Walter) fussent incorporés, depuis des années, à EMCC n'était pas connu, cette lacune fut rapidement comblée.

Les Chefs Lieux de Districts se dotent d'une liaison data

En Mai 2011 je reçois de EMCC de Soleure la mission d'établir un concept de liaisons data vers les dix Chefs Lieux de Districts à l'aide d'équipements amateurs. D'autre part la possibilité nous était offerte de présenter aux membres de l'EMCC le radio amateurisme et la radio de secours. Lors de la journée de travail de l'EM le 31 Janvier 2012 nous avons Joe Meier HB9AJW, Peter Sidler HB9PJT et moi-même pu présenter à une assemblée de plus de 30 membres très intéressés de l'EMCC le radio amateurisme et la radio de secours ainsi que le concept d'un réseau data pour le Canton de Soleure (v. rapport HBradio 2/2012). Au vu du retour sur info il nous semble que les exposés ont un écho favorable. Un grand merci à HB9AJW et HB9PJT de la section radio de secours de Zoug pour leurs soutiens.

Développement

Les questions du développement restent ouvertes, genre et volume de datas, interface amateurs-EMCC, équipements techniques, possibilités de liaisons. Huit sites sont joignables en VHF/UHF. Les deux districts situés au Nord, isolés du reste du Canton par les trois chaînes du Jura ne peuvent pour le moment pas être atteints par le réseau de relais existants. Comme solution de remplacement immédiate, j'ai prévu une liaison OC à l'aide d'antennes NVIS (Near Vertical Incident Scattering) antennes avec un rayonnement vertical prépondérant pour des liaisons à courtes distances. Nous poursuivons nos investigations. Voir si c'est à l'aide des relais VHF/UHF ou alors avec HAMNET que nous réaliserons ces liaisons. Notre section n'ayant pas de membres affiliés dans l'Est du Canton (Régions Gäu et Olten) ainsi que dans le Nord (Thierstein, Dorneck) nous devons donc solliciter l'aide de sections voisines ou d'amateurs non membres d'une section. J'ai déjà pris contact avec les sections de Bâle et vais entreprendre la même démarche auprès des OMs de l'Oberaargau et d'Argovie.

Exercer régulièrement

Même si quelques questions restent ouvertes, nous poursuivons la planification du réseau ainsi la formation des opérateurs avec pour thèmes : établissement de liaisons, construction d'antennes, préparation des équipements et leur maniement, contrôle régulier des liaisons avec l'EMCC, équipements, personnels, IT, software etc. prise en main rapide. La clé du succès réside pour 80% dans la préparation., de l'entraînement régulier, et de la simulation d'alarmes.

Conclusions

J'espère que chaque radio amateur a conscience de l'utilité de la radio de secours pour la collectivité et pour notre image.

Antennes NVIS: www.oe3.oevsv.at/export/sites/oe3/notfunk/Download/NVIS-Set_Beschreibung.pdf

ESA: Projet scolaire

(deutsch: s. Seite 56)

Chers présidents de section: Supportez le nouveau projet scolaire de l'ESA !

L'USKA a reçu une demande du „Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche“ (SER) à Berne de l'assister à la nouvelle initiative scolaire de l'ESA nommé „Mission X - Train like an Astronaut“. Ce projet scolaire envisage les élèves âgés de 8 et 12 ans. Tous les travaux vont être effectués par le SER et les écoles, la fonction des sections USKA est d'établir des contacts qualifiés. Votre section peut bien sûr profiter de vos contacts avec les écoles participantes pour y „vendre“ de plus amples activités amateur radio comme contacts ISS, goniométrie, démonstrations amateur radio etc. Voir aussi l'USKA-news (en allemand):

http://uska.ch/news/newsdetail/archive/2012/july/article/welche-sektionen-machen-mit-beim-neuen-esa-schul-projekt/?tx_ttnews

Des équipes d'élèves du primaire et du secondaire apprendront les principes d'une alimentation et d'une activité physique saines, accumuleront des points en complétant les modules d'entraînement et s'enthousiasmeront sur l'avenir du monde dans l'espace ainsi que les possibilités de formation s'offrant à eux pour leur propre avenir. Les élèves s'essaieront au raisonnement scientifique et au travail d'équipe en participant à des missions de formation pratiques axées sur la force, l'endurance, la coordination, l'équilibre, la perception dans l'espace, etc. Connaissez-vous des formateurs/professeurs ou des écoles dans votre région qui pourraient être intéressés? Il ne faudra pas les convaincre vous-mêmes, cette tâche sera accompli par le SER qui va envoyer toute information nécessaire aux personnes intéressées. Le lien au programme:

<http://trainlikeanastronaut.org>

(HB9AMC)

Was nützt eigentlich die GPK ?

Interview der Geschäftsprüfungskommission (GPK) durch HB9AHL

Statuten

Art. 35

Die Delegiertenversammlung wählt zwei Mitglieder in die GPK sowie einen Stellvertreter. Dieses Amt können Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder versehen. Die Amtsdauer beträgt für Mitglieder vier Jahre, wobei alle zwei Jahre ein Mitglied der GPK neu gewählt wird. Ein Mitglied der GPK ist für höchstens eine Amtsdauer wieder wählbar.

Art. 36

Die Mitglieder der GPK haben das Recht, jederzeit die Geschäftsführung und alle Unterlagen wie Protokolle, Bücher, den Kassa- und Vermögensstand zu prüfen. Sie erstatten der Delegiertenversammlung alljährlich Bericht über die Kassaführung, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz. Ferner stellen sie die Ergebnisse der Urabstimmung und Vorstandswahlen fest.

Interview

mit der Sprecherin der GPK Dora Meyer HB9EPE und Josef Rohner HB9CIC

Welchen praktischen Nutzen hat die GPK für das einzelne Mitglied?

Die GPK nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Mitglieder wahr und vertritt deren Interessen. Die GPK ist zudem auch Schlichtungsstelle. Sie kann bei Differenzen zwischen einem Mitglied und dem Vorstand aktiv werden.

Welchen praktischen Nutzen hat die GPK für den gesamten Verband?

Die beiden wichtigsten Aufgaben sind die Prüfung der Finanzen zu Händen der Delegiertenversammlung sowie die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands. Nicht zu vergessen ist die Auszählung der Stimmkarten für die Urabstimmung.

Sind die Vorgaben gemäss Art. 36 konkret in einem Pflichtenheft (bzw. SLA) beschrieben?

Nein. Wir haben uns in der GPK intensiv mit dem Ausfertigen eines SLA befasst und sind zum Schluss gekommen, dass die Aufgaben der GPK ausreichend genau in den Statuten definiert sind. Vor allem der Begriff „Geschäftsführung“ birgt seine Fallstricke. Wie kann die Geschäftsführung definiert werden, und ist die Aufzählung dann abschliessend? Korrekterweise müssten die SLA durch

Konsequente GPK:

"Ein nicht eingeladenes USKA-Mitglied, das sich als Journalist ausgab, wurde an der DV 2012 des Saales verwiesen"

die Delegiertenversammlung abgeseget werden, da die GPK direkt der Delegiertenversammlung unterstellt ist. Wenn die SLA nicht abgeseget wird, könnte es zu einer unendlichen Geschichte werden. Aber selbstverständlich können die Sektionen zuhanden der DV einen diesbezüglichen Antrag stellen. Idealerweise wäre es, wenn sich dann eine Kommission mit z.B. zwei Delegierten zusammen mit den GPK-Mitgliedern bilden würde, um die SLA zu erschaffen.

Wie wird das Recht jederzeit die Geschäftsführung (und alle Unterlagen wie Protokolle, Bücher, Kassen- und Vermögensstand) zu prüfen, von der GPK konkret wahrgenommen?

Anfangs Januar jeden Jahres wird die Kassaführung (Buchhaltung) überprüft, d.h. unter anderem die Saldi der vermögensbildenden Konti (Bank/Postcheckkonti) und die Aufwand- und Ertragskonti, wobei schwerpunktmässig die Vergütungen (u.a. Spesen) an den Vorstand und die Mitarbeiter genau angeschaut werden. Ausserdem schreiben wir jeweils nach der DV im Frühjahr den Vorstand an und fordern ihn auf, über bestimmte pen-

dente Geschäfte aufgrund der Vorstandssitzungsprotokolle Auskunft zu erteilen. Da die Vorstandsmitglieder ja auch noch berufstätig sind, legen wir eine grosszügige Frist für die Antwort fest. Seit meiner Amtszeit (HB9EPE ab 2009) treffen wir den Vorstand jährlich zu einer Sitzung; in den Jahren 2009 und 2010 war dies im Dezember und letztes Jahr Ende September, worüber die GPK erstmals einen Bericht z.Hd. der Sektionspräsidenten erfasste. Es ist im Ermessen des jeweiligen Sektionspräsidenten, ob er seine Mitglieder darüber informieren möchte.

Wie wird der Begriff „jederzeit“ durch die GPK konkret festgelegt?

Wie bereits erwähnt, erhalten wir von jeder Vorstandssitzung das Protokoll. Dabei muss doch klar darauf hingewiesen werden, dass die GPK den Vorstand auch arbeiten zu lassen hat und es nicht sein kann, dass die GPK dem Vorstand vorschreibt, wie er die Geschäfte führen soll. Sonst würde die Geschäftsprüfungskommission zum Schattenvorstand, und das ist nicht die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission. Aber die Statuten sind einzuhalten. Ausserdem beurteilen wir die Geschäftsprüfung laufend auf der Grundlage der Protokolle zu den Vorstandssitzungen. Die Umsetzung der Beschlüsse der Delegiertenversammlungen ist ein weiterer wichtiger Punkt.

In welchen Fällen kann die GPK Korrekturen oder Änderungen an der Geschäftsführung des Vorstandes und/oder dessen Mitarbeiter verlangen?

Die Statuten sowie die übergeordneten rechtlichen Vorgaben sind verbindlich. Das sind unsere Grundlagen. Bei Abweichungen wird die GPK aktiv.

Ich möchte betonen, dass der Vorstand seine Arbeit gut erfüllt. Sicher verbesserungswürdig ist die Kommunikation gegenüber den Mitgliedern

und der GPK, was wir ja in unseren beiden Berichten vom 1. Okt. 2011 und im Jahresbericht zuhanden der DV 2012 zum Ausdruck brachten. Aber die GPK stellt doch fest, dass sich diesbezüglich der Vorstand verbessert: wir erhalten nun die Protokolle in der von uns angegebenen Frist, und zudem wird eine Kurzfassung über die Vorstandssitzung innert 2 Tagen ins Netz gestellt. Das ist doch ein Anfang, der uns zuversichtlich stimmt.

Kann die GPK solche Berichtigungen auch terminiert anordnen?

Ja, bei Interventionen seitens der GPK werden immer Termine vorgegeben, meistens grosszügig bemessen.

Welchem Anforderungsprofil muss ein GPK-Mitglied entsprechen?

Ein GPK Mitglied sollte als Grundlage eine kaufmännische Ausbildung mitbringen. Das erscheint uns wichtig für die formellen Aspekte einer Geschäftsführung wie auch die Prüfung bzw. Revision der Kasse. Kenntnisse bezüglich der Struktur und der Abläufe in der USKA sind von grossem Vorteil. GPK-Mitglieder sollten mit der Praxis des Amateurfunks vertraut sein, sollten eher Praktiker als Theoretiker sein.

Prüft die GPK auch die Prozesse in den einzelnen Vorstands-Ressorts und bei den VS-Mitarbeitern?

Nein. Es ist nicht Aufgabe der GPK, die Arbeit der Mitarbeiter zu überwachen. Das ist Sache des Vorstandes. Prozesse innerhalb eines Ressorts können Teil der Geschäftsführung sein und demnach auch geprüft werden.

Könnte die GPK ein Amtsenthebungsverfahren für Vorstandsmitglieder und dessen Mitarbeiter bei deutlichen Fehlbesetzungen initiieren?

Die Statuten sehen ein Amtsenthebungsverfahren nicht vor. Gravierende Vorfälle oder Mängel rapportiert die GPK direkt an die Delegiertenversammlung, die ihrerseits Massnahmen be-

schliessen kann. Es steht der GPK frei auch während des Jahres Berichte zHd. der Mitgliedschaft zu verfassen.

Welches war das bisherige „Highlight“, welches der grösste „Flop“, welches das grösste „Absurdium“, die die GPK bei ihren Prüfungen erlebte?

Ich möchte nicht von Highlights, Flops, Absurdium reden, aber prägnant war sicher, dass die von einzelnen Mitglieder spöttisch benannte „zahnlose“ GPK durchaus ihre Zähne zeigen kann, und zwar an der DV 2012, als die GPK durchsetzte, dass statutengemäss nur zwei Delegierte pro Sektion und vom Vorstand eingeladene Gäste an der DV teilnehmen dürfen und demzufolge ein USKA-Mitglied, das sich als Journalist ausgab, des Saales verwiesen wurde. Prägnant war sicher auch der unseres Erachtens eher "Sturm im Wasserglas" wegen der Druck-Neuvergabe des HBradios. Hier zeigte sich ganz klar, dass der Vorstand seine Aufgabe - die Suche nach kostengünstigerem Drucken - wahrgenommen hatte. Wie er die Aufgabe löste, ist in seinem Ermessen. Denn: es führen viele Wege nach Rom.

Wie wird die GPK entschädigt? Honorar und Spesen oder nur Spesen?

Die Tätigkeit der GPK ist ehrenamtlich. Wir haben pro Jahr jeweils drei bis vier Sitzungen plus Kassarevision, DV und Auszahlung für die Urabstimmung. Es werden die Fahrspesen SBB, 2. Klasse vergütet oder bei Fahrzeugbenützung -.70/km. Als an der DV eingeladene Gäste wird uns das Mittagessen mit Getränk von der USKA vergütet.

Es stehen personelle Veränderungen an. Dora, warum stellst du dich für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung?

Ich bin nicht mehr die Jüngste, und wenn ich nun nochmals eine Amtsperiode von vier Jahren anhängte, wäre ich im Jahr 2017 bereits 67. Ich bin der Ansicht, dass ein solches Amt von jüngeren Mitgliedern wahrgenommen werden sollte. Es war eine intensive,

für mich auch lehrreiche Zeit als GPK-Mitglied, die ich nicht missen möchte, zumal wir ein gut eingespieltes Team sind und waren.

Josef, als stellvertretendes Mitglied der GPK hast Du den Rücktritt erklärt. Warum?

An der DV 2012 habe ich das Amt des redaktionellen Webmasters der USKA übernommen. Diese Aufgabe ist viel umfangreicher als angenommen. Um mich voll auf diese Aufgabe konzentrieren zu können, lege ich das Amt in der GPK nieder. Zudem erachte ich Ämter in Personalunion in einem so grossen Verein als wenig sinnvoll.

Was unternimmt die GPK, um die Kontinuität sicherzustellen?

Die beiden Vakanzen werden im HRadio und auf der Webseite regulär ausgeschrieben und nach dem in den Statuten festgelegten Ablauf neu besetzt. Dazu ist nicht der Vorstand verantwortlich, sondern die Delegiertenversammlung, der die GPK direkt unterstellt ist. Selbstverständlich haben wir auch den Vorstand über die kommende Änderung informiert.

Statuts

Art. 35

L'assemblée des délégués élit deux membres de la CCG ainsi qu'un membre suppléant. Sont éligibles : des membres actifs, passifs ou d'honneur. Le mandat est de quatre ans. Toutefois, un nouveau membre est élu tous les deux ans. Un membre de la CCG n'est éligible que pour un nouveau mandat.

Art. 36

Les membres de la CCG peuvent en tout temps vérifier la gestion, consulter tous les documents comme par ex. procès verbaux d'assemblées, livres, caisse, état de la fortune. Ils fournissent à l'assemblée des délégués un rapport sur la tenue de la comptabilité, des pertes et profits ainsi que du bilan. Ils communiquent les résultats des votes et élections.

Quelle est l'utilité pratique de la CCG ?

Interview de la CCG (Commission du Contrôle de Gestion) par HB9AHL (trad. HB9DSB)

Interview

Quelle est l'utilité pratique de la CCG pour le membre individuel ?

La CCG agit au nom des membres et représente leurs intérêts. Elle propose ses bons offices en cas de conflit. Elle peut siéger à l'occasion d'un conflit entre un membre et le comité.

Quelle est l'utilité pratique de la CCG pour l'association ?

Les deux tâches essentielles pour la CCG sont :

- a) le contrôle des finances avec le rapport pour l'assemblée des délégués.
- b) contrôle de la gestion par le comité, ne pas oublier le décompte des voix pour les votations et élections.

Ces tâches sont-elles (selon art. 36) clairement décrites dans un cahier des charges (ou SLA = Service Level Agreement) ?

Non, au sein de la CCG, nous nous sommes attachés à la rédaction d'un (SLA). Nous sommes arrivés à la conclusion que les tâches de la CCG étaient suffisamment décrites dans les statuts. Le contrôle de la gestion par le comité contient peut être son propre piège. Comment définir la gestion ? L'énumération des tâches est-elle suffisante ? En pratique ce SLA devrait être approuvé par l'assemblée des délégués à laquelle la CCG est d'ailleurs subordonnée. Si cet accord n'était pas approuvé, il pourrait en résulter des difficultés sans fin. Les sections ont naturellement la possibilité de déposer une proposition allant dans ce sens à l'assemblée des délégués. Idéalement, la constitution d'une commission formée par exemple de la CCG et de deux délégués devrait rédiger ce SLA.

Quelle interprétation fait concrètement la CCG des termes: contrôle de la gestion en tout temps de (documentation, procès verbaux, livres, caisse et fortune) ?

La CCG procède chaque année, début Janvier, au contrôle de la

caisse (comptabilité) ainsi que les divers comptes constituant la fortune (Banque et CPP) ainsi que les comptes particuliers d'intérêts et frais. Un soin particulier est apporté au contrôle des frais et indemnités versés au comité et à ses collaborateurs. Après chaque AD, nous adressons un courrier au comité le priant d'apporter des réponses, sur la base des PV des séances du comité, aux diverses questions concernant les affaires en cours. Nous sommes très souples avec les délais pour les réponses, les membres du comité exerçant encore une activité professionnelle.

Dès le début de mon mandat (HB9EPE dès 2009) nous siégeons annuellement avec le comité. En 2009 et 2010 se fut en Décembre et l'an passé fin Septembre. Pour la première fois la CCG publia un rapport destiné aux présidents des sections. Ceux-ci veulent-ils en informer leurs membres ? La question reste ouverte.

Comment les termes „en tout temps“ sont-ils interprétés par la CCG ?

Comme évoqué précédemment, après chaque séance de ce comité, nous recevons le PV. Il est évident que la CCG ne doit pas interférer dans le travail du comité en lui prescrivant la manière de gérer les affaires. Si cela intervenait, la CCG deviendrait un comité fantôme, ce qui n'est pas sa fonction. Toutefois, en conformité avec les statuts, nous évaluons la gestion des affaires par le comité sur la base des PV. Un autre point important est la rédaction des décisions du comité destinées à l'assemblée des délégués.

Dans quels cas la CCG peut-elle demander des modifications ou corrections à la gestion des affaires par le comité ou ses collaborateurs ?

Les statuts et les dispositions légales sont pour nous contractuelles. En cas de dérive nous entrons en fonction. J'aimerais préciser que le comité travaille bien. La communication vers les membres et la CCG peut cer-

tainement être améliorée, comme mentionné dans notre rapport du 1. Octobre 2011 et le rapport annuel à l'AD. La CCG constate que dans ce domaine, le comité s'améliore, nous obtenons les PV demandés dans les délais fixés. Une version courte est disponible sur le Net dans les deux jours. C'est un début, qui est dans notre optique.

La CCG peut-elle fixer des délais ?

Chaque intervention de la CCG est assortie de délais largement calculés.

A quel profil devrait correspondre un membre de la CCG ?

Chaque membre de la CCG devrait posséder une formation commerciale. Ceci nous paraît essentiel pour traiter de tous les aspects de la gestion et du contrôle et révision de la comptabilité. Une bonne connaissance des structures et des pratiques de l'USKA est un atout. Les membres de la CCG devraient être au fait des pratiques radios amateurs, plus pratiques que théoriques.

La CCG contrôle-t-elle également les procédures dans les divers ressorts du comité ou de ses collaborateurs ?

Non. Il n'est pas de la compétence de la CCG mais du comité de contrôler le travail des collaborateurs. Une partie de la conduite interne (ressorts) fait partie de la gestion et est donc contrôlée.

La CCG pourrait-elle engager une procédure d'exclusion d'un membre ou collaborateur du comité en cas de manquement grave ?

Les statuts ne prévoient pas cette procédure. Pour des cas graves, la CCG les rapporterait à l'assemblée des délégués qui pourrait, cas échéant, prendre des dispositions. Si elle le juge utile, la CCG peut en tout temps adresser un rapport aux membres.

Depuis l'entrée en fonction de HB9EPE Dora, quel est le fait le plus remarquable, le plus absurde ou le plus gros „Flop“ qu'il vous a été donné de vivre ?

Je ne voudrais pas parler de fait remarquable, absurde ou de „flop“ mais relever que la CCG, que certains membres accusaient de manquer de mordant, pouvait à l'occasion montrer les dents. Lors de l'AD de 2012 la CCG imposa, conformément aux statuts, que ne siègent à cette assemblée que deux délégués par section et les invités du comité. Un membre de l'USKA se prétendant journaliste dut quitter la salle. Le fait de calmer le jeu dans la „tempête dans un verre d'eau“ déclenchée par la nouvelle attribution des travaux d'impression de l'HBRadio fut certainement significatif. Il faut relever que le comité à clairement fait son travail en recherchant des conditions plus avantageuses pour les travaux d'impression. La manière de procéder est de sa compétence. Plusieurs chemins mènent à Rome.

Quel est le mode d'indemnisation de la CCG ? Honoraires + frais ou uniquement frais ?

La Charge au sein de la CCG est honorifique. Nous siégeons trois ou quatre fois l'an en plus de la révision de la comptabilité, de l'assemblée des délégués et du dépouillement des votes et élections. Les frais de déplacement sont remboursés : en train (billet de 2ème classe) ou en voiture 70 Ct. /km. En tant qu'invitée à l'AD le repas et les boissons nous sont remboursés par l'USKA.

Des changements personnels sont en vue, Dora pourquoi ne sollicites-tu pas un nouveau mandat ?

Je ne suis plus de première jeunesse. Au terme d'un nouveau mandat de 4 ans en 2017 j'aurai 67 ans. Je suis d'avis que cette charge devrait revenir à des membres plus jeunes. Ce fut pour moi une activité intense et enrichissante de travailler au sein de la CCG, une équipe bien rodée que je ne voudrais pas oublier.

Josef, tu as annoncé ta démission de membre suppléant de la CCG. Pourquoi ?

Lors de l'assemblée des délégués de 2012 j'ai repris la fonction de rédacteur du site Web de l'USKA. Cette charge est beaucoup plus prenante que je l'ai d'abord supposé. Afin de me consacrer pleinement à cette tâche, j'ai préféré renoncer à la charge de membre suppléant de la CCG. Je pense que e fait la CCG pour assurer la continuité ?

Les deux postes vacants sont mis en soumission ordinaire dans l'HBradio et sur le site Web. Ils seront repourvus conformément aux procédures définies par les statuts de l'USKA. Ceci ne relève pas de la compétence du comité mais de l'AD à qui elle est directement subordonnée. Bien entendu le comité a été informé de ces changements.

Redaktionsschluss

Redaktions- & Annahmeschluss für die nächsten 3 Ausgaben:

HBradio 5/2012: 3. Sept. 2012
HBradio 6/2012: 5. Nov. 2012
HBradio 1/2013: 4. Jan. 2013

Mitmachen !

Lob, Tadel, Ärger:
 Ihre Meinung ist zum HBradio stets willkommen. Senden Sie Ihre Kommentare (ggf. mit Verbesserungsvorschlägen) an den Vorstand oder an die Redaktion. Besten Dank!

La CCG recherche de nouveaux membres

Notre membre de la CCG, **HB9EPE Dora Mayer Sigrist**, ne se représentera pas pour un nouveau mandat lors de l'AD 2013. De ce fait la CCG

recherche un nouveau membre

pour compléter son effectif. En plus de la révision de la comptabilité en fin de l'année administrative, l'évaluation des votes et élections est aussi de la compétence de la CCG. Celle-ci assure également la tâche de tribunal arbitral. Les charges de la CCG sont décrites dans la home page de l'USKA sous (Die USKA > USKA GPK). La charge est bénévole.

Profil souhaité: radioamateur(e) avec formation commerciale, connaissance et expérience de la comptabilité double. Bonnes connaissances français/allemand sont souhaitées.

HB9CIC Joseph Rohner, membre suppléant de la CCG, a repris début 2012 la charge de la partie rédactionnelle de WebMaster de l'USKA. A l'AD 2013, après 4 ans d'activité, il ne sollicitera pas un nouveau mandat de membre suppléant à la CCG.

un(e) successeur(e) est recherché(e)

Profil souhaité: Formation commerciale et connaissances de langues ne sont pas exigées. Par contre, la connaissance des structures de l'USKA ainsi que des expériences pratiques dans une section sont avantageuses.

Les candidat(e)s à l'une des deux fonctions, membre de la CCG ou suppléant, feront parvenir un curriculum vitae succinct en mentionnant l'activité professionnelle actuelle avec une photo à l'adresse gpk@uska.ch au plus tard **30 Septembre 2012**. Avez-vous des questions? La CCG répond volontiers.

Rencontre annuelle 2012 de l'USKA

La section de St. Gall organise la rencontre annuelle de l'USKA le samedi 8 Septembre 2012 à Stein AR. Cette localité peut, avec raison, porter le qualificatif de: perle du pays d'Appenzell.

Stein se situe approximativement au centre d'un triangle St. Gall-Appenzell-Herisau. Il est facile de s'y rendre aussi bien avec les transports publics qu'en voiture. Idéalement situés au centre du village, l'école et la salle polyvalente offrent des espaces garantissant le succès de la manifestation. Formé de six membres, un comité d'organisation a terminé avec succès les travaux cadres de l'organisation. Les prochains mois et semaines permettront les réglages fins. Les participants à cette rencontre annuelle 2012 peuvent s'attendre et se réjouir d'un programme attractif. En voici un aperçu:

10:00h: Début de la manifestation et ouverture de l'exposition d'appareils neufs et d'occasion

Des exposants de premier plan ont déjà confirmé leur présence. Par ex: Lixnet (Icom), Hotline (Yaesu), HB9CRU (Vente matériel USKA), Peter Braun (HB9AAZ), DL-QRP AG

Les exposants de matériel d'occasion mis en vente sont les bienvenus. Prendre contact avec Markus Reinhart HB9EIZ - E-Mail: mrei@gmx.ch

Dès 10:00h: Conférence des présidents

Dès 11:30h: Lunch

Cornettes au fromage et saucisses cuites, une spécialité appenzelloise

Dès 13:00 jusqu'à env. 17:00h: 6 conférences pour thèmes:

- Technologie suisse de pointe: antennes „Deep Space“ par (HB9PZK)
- conférence d'un représentant OFCOM: perturbations radioélectriques
- ART-13 une légende vit. Exposé sur cet émetteur construit par Collins, en service dans l'aviation pendant la deuxième guerre mondiale (HB9DCO)
- Highest-Speed Telegraphy (HB9CSA, HB9EYN)
- Réception d'images et de données météo par satellites (HE9FTZ)
- Stations AM historiques en HB9 et HBØ (Paul Gantner, exHB9AYS)

Dès 13:00 jusqu'à env. 17:00h: 3 ateliers avec pour thèmes:

- La simulation d'antennes avec EZNEC (Prof. Dr. Ing. Gerd Janzen, DF6 SJ)
- Mesures sur des émetteurs/récepteurs et récepteurs (HB9AJF, HB9DRN). Les participants peuvent amener leurs propres appareils comme émetteurs, récepteurs, tuners d'antenne etc.
- Mesures de rayonnements parasites (HB9AUF). Les participants peuvent amener leurs appareils comme alimentations, lampes à économie d'énergie, PLC, etc.

Dès 13:00h jusqu'à env. 16:30h: Programme alternatif pour accompagnants. Visite d'une fromagerie appenzelloise et d'un musée consacré à l'art et aux traditions, ballade à travers le pays d'Appenzell avec la visite d'Appenzeller-Alpenbitter AG. Avec, bien sûr, dégustations ...

Dès 17:00h: Apéro

Dès 17:30h: Repas du soir

Dans un cadre agréable, allocution de bienvenue et autres orateurs (inscriptions souhaitées auprès de Robert Sutter - E-Mail: hb9kof@bluewin.ch)

En plus de ce programme varié, la possibilité vous est offerte de partager d'agréables moments avec d'anciens amis. Au „HF Stübli“ gâteaux, café et bien d'autres boissons vous seront servis. Nous invitons cordialement tous les radios amateurs à participer à cette rencontre annuelle. Nous invitons d'autres associations à présenter leurs activités. Remarquons que le JEZ (Jugend Elektronik Zentrum - Centre d'électronique des jeunes) de St. Gall a déjà confirmé sa participation.

Des informations détaillées veuillez voir: www.jahrestreffen.uska.ch

A bientôt à Stein.

Heinz HB9KOF (trad. HB9DSB)

The YL corner of HB9TTY

Joan Hauser HB9TTY

Un monde d'Hommes

Je les aime. C'est parfois ardu, mais je ne voudrais pas les ignorer, je veux dire, la plupart du temps.

Il y a cinq ans, mon mari HB9TTI Ueli, me demande si je veux participer avec lui à l'AG de HB9D. Bien sûr ! J'avais obtenu ma licence suisse en Janvier 2007 après avoir obtenu la licence américaine peu auparavant. Je me réjouissais d'assister à cet événement.

En pénétrant dans la grande salle, un regard circulaire pour évaluer la situation. Il n'y avait que des hommes. Je n'étais pas déstabilisée, comme pilote, j'étais habituée à ce genre de situation. Au début de ma formation de pilote, il y a quelques dizaines d'années, les femmes ne représentaient que 3%, aujourd'hui cette proportion atteint 6%. Mon mari est également pilote. Il appartient à cette catégorie d'hommes qui n'a pas de préjugés quant aux capacités féminines. J'ai obtenu ma licence de vol conformément à ses souhaits. Le temps passant il m'a été donné de rencontrer beaucoup de gens intéressants parmi les „Ham's“. Ma curiosité était aiguisée. Mes connaissances techniques étaient suffisantes pour l'examen. La construction d'appareils, et la réalisation d'antennes ne m'intéressaient guère. J'appréciais davantage la diversité des activités et les contacts personnels que l'émission d'amateur offrait. Tout le monde y trouve sa place. Par la pratique des communications radio aviation, j'étais habituée à trafiquer avec les pilotes et les instances de coordination. Ceci me réjouit.

Je m'installais à la grande table avec mon mari à ma gauche. Avec mon Hochdeutsch élémentaire suffisant pour une conversation courante, j'engageais la conversation. Rapidement le cercle s'élargit, avec une stimulation réciproque sur les quiproquos des traductions. Pour beaucoup, faire la connaissance d'une

dame "Ham" était une nouveauté. Au début, être d'origine américaine ne facilitait pas les choses, je pensais qu'il fallait un certain temps pour mon intégration.

5 ans se sont écoulés, et je me réjouis toujours de participer à des rencontres, que ce soit en montagne lors d'une „QSO-Party“ ou simplement en salle. Je n'ai plus besoin de rechercher la conversation, je suis sollicitée. Lorsqu'avec mon mari, nous desservons la station HB9O du Musée des transports, les visiteurs sont souvent surpris: Quoi? „Une femme au microphone?!“ Cela facilite pourtant souvent le contact avec des mères ou des partenaires et vaincre une certaine timidité. Cela peut éveiller la curiosité de certains et au besoin démontrer que ce hobby n'appartient pas exclusivement à „un monde d'hommes“.

Il est pour moi tout aussi motivant de soigner des contacts avec des radios amateurs du monde entier et de m'entretenir sur divers sujets. Je dois constater que lors de Pile-Up, les stations opérées par des femmes ont, la préférence. Il est aussi plaisant de réaliser des QSO's avec des opérateurs possédant un vocabulaire anglais restreint. Les hommes assoiffés de connaissances recherchent toujours le contact. C'est un monde intéressant et fascinant.

(trad. HB9DSB)

Kinder und Amateurfunk

Kinder sind etwas Spezielles. Sie sind offen und unkompliziert für alles, was neu ist. Kinder sind kleine Menschen und neu in dieser Welt. Sie wollen erforschen und lernen. Vor sieben Jahren hat mich mein Mann Ueli (HB9TTI) in die Welt des Radioamateurs eingeführt. Seither haben wir viele Kinder im Alter zwischen 5 und 18 Jahren getroffen, die sich mit diesem Hobby angefreundet haben und dessen Möglichkeiten

erforschen. Für viele war es der Beginn der Radiokommunikation schlechthin, andere bevorzugten die technischen Aspekte wie Antennen zu bauen oder mit der Elektronik zu experimentieren. Einige dieser Jungen haben Auszeichnungen sowie Stipendien von Amateur-Clubs erhalten, um ihre Ausbildung zu vertiefen. Zudem durften sie Vorträge über ihre Fachgebiete halten. Dies gab ihnen die Möglichkeit, gut vorbereitet und mit Selbstvertrauen in die Berufswelt einzutreten. Wenn man von Kind auf dabei ist, geht alles viel natürlicher.



Amateurfunk-Test für die BARC Juniors

In der relativ kurzen Zeit, in welcher ich in der Schweiz beim Amateurfunk mit dabei bin, habe ich in meiner Wohngegend verschiedene Personen kennen gelernt, die Jugendförderung betreiben. Einige Aktivitäten wurden bereits im HBradio erwähnt. So ist die Anlage der USKA mit HB9O im Verkehrshaus immer ein beliebter Besuchsmagnet - nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder können dort begeistert werden. Sicher gibt es weitere wertvolle Engagements, die kein mediales Echo erlangten. Es wäre interessant, die Aktivitäten zu koordinieren und voneinander zu lernen.

Ich lebe halb in der Schweiz und halb in Boulder, Colorado (USA). Vor etwa einem Monat bin ich nach Boulder zurückgekehrt und damit auch zu BARC (Boulder Amateur Radio Club). Dieser Club mit beinahe 200 Mitgliedern hat ein beachtliches

The YL corner of HB9TTY

Jugendförderungs-Programm, das so genannte BARC Junior.

Diese Jugendlichen werden von den „Elmers“ geleitet, einer Gruppe von Eltern, Grosseltern, Geschwistern und vor allem dem Ehepaar Ellie (NØQCX, 79) und Rip VanWinkle (NVØM, 87). Rip, ein pensionierter Ingenieur und HAM seit 66 Jahren sowie Ellie, eine ehemalige Lehrerin, waren die perfekte Kombination, um BARC Junior vor 21 Jahren zu gründen und seither Woche für Woche zu leiten. Es ist ein familienorientiertes Programm, das wöchentlich Kinder zusammenführt und sie unterstützt, Amateurfunker zu werden. Seit 1992 haben unter BARC Junior 202 Jugendliche die Prüfung erfolgreich bestanden, nicht nur als „Technician“ (vergleichbar mit HB3), sondern auch mit Lizenzen entsprechend HB9. Der Schlüssel des Erfolges liegt vor allem in der 100%igen Unterstützung, Motivation und aktiven Teilnahme der Eltern. Einige Buben und Mädchen beginnen teilweise spielerisch schon im Primarschulalter, und erhalten ihr Rufzeichen dann mit 9 Jahren. Jeden Sonntagabend erhält eines der Junioren die Möglichkeit, über einen Umsetzer ein Netz zu führen. Dabei werden Fragen beantwortet und Mitteilungen ausgetauscht. Nicht selten wächst das Netz auf 15 bis 20 Teilnehmer.



Die BARC Juniors am Field-Day

Am 23. Juni war der ARRL Field Day. Die BARC Junior-Gruppe nahm mit ihren eigenen Stationen teil und engagierte sich wie die Erwach-

senen. Während den 24 Wettbewerb-Stunden kamen 999 Kontakte zustande. Einer der Jungen machte 230 Verbindungen auf CW. Natürlich wurde im Zelt nebenan geschlafen. Ausser der Kommunikation gab es auch noch die Möglichkeit, das Programmieren von Robotern zu erforschen oder die Amateurfunk-Prüfung abzulegen.

Die finanziellen Mittel - von der Freiwilligen-Arbeit nicht zu sprechen - werden durch Spenden und verschiedene Anlässe wie z.B. Verkauf von Material auf dem HAM-Flohmarkt (SWAP-Fest) gesammelt. So lernen sie auch die verschiedenen Geräte für ihr Hobby kennen und bauen Freundschaften auf. Mit dieser Unterstützung schickt BARC Junior jedes Jahr ein oder zwei Sprecher an die HAMVENTION nach Dayton, Ohio. Dieses Jahr hat der 17jährige Austin Schaller KDØFAA, ein bemerkenswerter, liebenswürdiger und hilfsbereiter junger Mann, den „ARRL Young Ham of the Year Award“ erhalten, eine der wertvollsten Auszeichnungen der ARRL für junge Radioamateure. Zweimal hat er im „Hamvention Youth in Amateur Radio Forum“ eine Präsentation über eine technische Arbeit gehalten. Im 2009 über das Thema „Fraktale Antennen“ und 2011 „Der PIC-Microcontroller“.

Die Kinder sind unsere Zukunft. Lasst uns die Welt beeinflussen, indem wir unser Wissen mit der Jugend teilen. Beginnen wir früh den zündenden Funken zu entfachen und ihr Interesse am Amateurfunk zu wecken. Damit öffnen sich zahllose berufliche Möglichkeiten. Es bauen sich Verbindungen im Geist der Freundschaft auf, wie sie im Amateurfunk gepflegt werden. Es ist ein Privileg, einen Teil dieser ausserordentlichen Gruppe von Menschen zu sein.

(Übers. HB9TTI)

Kids and Ham Radio



Auch Mädchen nehmen am FD teil

Kids are special. For the most part, they are open to anything new and are uncomplicated. This fact is based on what I have seen and experienced over my many decades in different areas of life. Kids are simply curious little people. About 7 years ago, my husband, Ueli HB9TTI introduced me to the Ham Radio world. We have seen hundreds of children involved with this hobby. They have ranged in age from 5 to 18. All of them have great fun doing various things. Some like to talk on the radio, some are interested in design or building antennas. Many have received special awards and scholarships for further education from Ham Radio Clubs. They go on to be well rounded, successful young men and women and have a special confidence that radiates in every area of their lives. Speaking to a group of adults seems natural after having been in the hobby for several years. In the relatively short time I've been involved with Ham Radio, I've been exposed to various people in my local area of Switzerland who participate in helping the youth of today, by mentoring them to achieve their goals in Ham Radio. The Verkehrsclub Schweiz also has a user friendly setup for both adults and children. No doubt there are many more wonderful men and women who help the next generation. It would be very interesting to meet them.

Half of my year is spent between Switzerland and the other half in

Colorado. After arriving back in Colorado about a month ago, I had the pleasure of going to BARC Juniors Field Day that takes place all across North America and runs for 24 hours. These young people worked the radios like seasoned adults and made 999 contacts. One young man made 230 contacts via CW. Several kids were testing to become Amateur Radio Operators or upgrading their licenses; others were learning how to program robots or pursue other interesting activities. Many youngsters came to observe, learn and to have fun. The kids who participated in Field Day camped out for two nights while this event was taking place. Other tents had been set up to house the radios and equipment needed for the various bands and transmission modes.



Früh übt sich

They were supervised by a group of adults called "Elmers" and two very special people who started BARC Juniors 21 years ago. Ellie (79), NØQCX and Rip (87), NVØM VanWinkle live in Boulder, Colorado. Rip, a retired engineer and his wife, Ellie, a retired school teacher were a perfect match to work with youngsters upon their retirement. Rip has been a licensed Ham for 66 years and Ellie, 21 years. It has been a continuous year round operation since 1992. BARC Juniors is a part of BARC (Boulder Amateur Radio Club) which has over 200 hundred members. The Juniors have had 202 youngsters become FCC Licensed HAMS. The BARC Junior program is extremely family oriented and has encouraged Mothers, Fathers, Siblings and Grandparents



Amateurfunk-Test (upgrade) für den blinden WB9IVF; der Test für Behinderte wurde gleichzeitig mit jenem der BARC-Juniors abgehalten

to become a part of the Ham Radio Community. Ellie and Rip have always said that family involvement is the most important element of a young person's success. Parents are 100% behind their enthusiastic children. This is a big key for the total success of a child's journey in achieving their goals.

BARC Junior hosts and offers many different events. Among them is the "Hamvention Youth in Amateur Radio Forum" that is held once a year in Dayton, Ohio. Austin Schaller KDØFAA has attended this Forum two times and has given two technical presentations. In 2009 the presentation was „Fractal Antennas“ and in 2011, was „Programming with PIC Micro-controllers“.

This year, 2012, Austin was presented "The ARRL Young Ham of the Year Award". It is the most prestigious award that ARRL (American Radio Relay League) gives to a young person. Austin, age 17, has mentored many kids in his years of being a Licensed Ham Radio Operator. He is one of the most outstanding young men

anyone could imagine. Most of all, he is a kind and caring individual. BARC Juniors raises the funds to cover all expenses for each youngster's trips. Funds are raised through donations and SWAPFests. It has been a pleasure to see this group of children under the tutorial of Ellie and Rip.

Kids are our future. Let's help influence the world by sharing our knowledge with a young person and spark his/her interest in Ham Radio. It will open up the endless possibilities that exist in this world. The spirit of Amateur Radio is a great one and does so much to better the quality of life for countless people. It is a privilege to be a part of this extraordinary group of people!



Austin KDØFAA unterrichtet einen Junior

"Unter dem Hag fressen ..."

Dolfi Gretener HE9JAT

SWL heisst "Short Wave Listener", also Kurzwellenhörer. Amateur-Kurzwellen sind definiert als Radiowellen im Bereich **1'715 – 29'700 kHz**. Nach Definition wären wir SWL also nur in diesem Segment hörberechtigt. Oder sehe ich das falsch? Ein geneigter Leser (Experte) möge das doch in einer Antwort in der nächsten SWL-Ecke uns erklären. Was ist denn mit Mittel- und Langwellen **150 - 1'605 kHz**? Sind wir dann LWL «Long Wave Listener»? Und was ist mit Ultrakurzwellen **144 - 146 und 430 - 440 MHz**? Ist das zulässig? USWL statt nur Kurzwellen-Hörer. Ich habe jetzt ein schlechtes Gewissen, mich sogar im VHF- und UHF-Bereich zu tummeln, adieu 2m- und 70cm-Band, vom GHz-Bereich ganz zu schweigen!

Wenn die Sonne in ihrem 11-Jahre-Zyklus schlapp macht und die Sun-Spot-Zahl auf einen einstelligen Bereich absinkt, so weichen wir süchtigen SWL aus auf die VHF-UHF-Frequenzen mit ihren vielen Relais-Stationen. Der Durchlauf-Scanner findet da immer irgendwo ein Signal, das abzuhören sich oft lohnt in der sonst tristen Durststrecke des Sonnenflecken-Minimums. Wenn alle Stricke reissen, bleibt noch Zeit, darüber zu rätseln, warum MUF und LUV uns so deprimieren. Nur ein «Short-Skip» im 10m Band könnte etwas Leben zurückbringen, falls man zur richtigen Zeit vor dem richtigen RX sitzt.

Oder ein zufällig abgehörtes 600 Ω-Gespräch auf 49.020 MHz:

Die Stimme eines mir bekannten Arztes mit einer mir ebenfalls bekannten Dame aus der näheren Umgebung. Eine Fern-Diagnose und Ratschläge, die wirklich nicht für einen Dritten bestimmt waren. Ich rief den Arzt nachher an und er bestätigte mir die Sachlage. Warum ich das mithören konnte, wollte er wissen. Weil einer der beiden, er oder sie oder alle beide schnurlose Telefone benützen. Sein Telefon war am Netz angeschlossen, dasjenige der Patientin nicht, wie er mir gleich anschliessend bestätigte.

Seither fragt er Patienten immer, auf welche Art sie telefonieren. Der SWL behält natürlich solche Dinge für sich. Diskretion ist Ehrensache!

Ein weiteres Angebot für SWL in der Sonnenflecken armen Zeit waren Ausflüge in die **Bereiche Polizei, Feuerwehr, Militärfliegerei, Ballonfahrer, Segelflieger und Airports**. Da wurde Klartext gesprochen und noch fast nichts digitalisiert oder kodiert. Die Kapo bei heiklen Rückfragen ging dann auf Kanal ZULU und es brauchte eine grosse Phantasie, sich daraus einen Reim zu machen. Das **Frequenz-Handbuch der mobilen und festen Funkdienste der Schweiz von 27 MHz - 36 GHz war die Bibel des noch wenig erfahrenen SWL's**.

"Du würdest besser CW lernen", meinte ein OM, als ich ihm von meinen Eskapaden erzählte. Seine Mimik verriet mir, dass ich da gar nichts Löbliches getan hatte.

Von meinem Vorhaben, die stets bei schönem WX über dem Naherholungsgebiet Zugersee kreisende Drohne "abzuschliessen", riet er mir dringend ab. Aber man müsste doch "nur" die Steuerfrequenz finden, einen Sender evtl. mit PA bauen und so die Drohne zum Absturz in den See lenken. Dass die QRG im 40 MHz-Bereich nicht in Frage kommt, war mir klar. Die Drohne war und wird auch heute immer noch von einem Armee-Heli begleitet in einem Abstand von ± 500 Meter. Diese beiden Motoren erzeugen dann einen ekelhaften Lärm, der die ruhesuchenden Leute am See zum Verzweifeln bringt. Mangels Technischem Wissen und anderen Gründen begrub ich mein Vorhaben. Inzwischen weiss ich, dass die Steuerfrequenz X-Mal/sec wechselt (frequency hopping). So wird ein Feind die Drohne nie fernsteuern können, es sei denn, er beschafft sich eine Stinger-Rakete und beseitigt so das Übel am Himmel. In der Zelle hätte er dann allerdings genug Zeit, darüber nachzudenken, ob CW-Üben nicht doch die sinnvollere Tätigkeit gewesen wäre ...

Ich mag die **"Patrouille Suisse"** > Action > Kunstflug > Lärm. Und das Funkkommando des Lead an seine Staffel auf **244.950 MHz**: "GREEN 48 togg" Ende der Vorstellung und wieder Ruhe.

Nicht aber in diesem Fall, gehört 25.09.2010 13:56 UTC von Zürich Tower auf 118.100 MHz:

- "AZ 123 line up runway 28 and wait"
- Eine Minute später, wieder Tower zur Alitalia: "AZ 123 cleared for take-off"
- AZ 123: "need three more minutes"
- Tower: "AZ 123 Expedite, Boeing 757 on approach"
- AZ 123: "One more minute please"
- Darauf der Delta-Pilot im Anflug mit der B757 auf die noch von der AZ 123 blockierte Piste:
- "Hey Spaghetti, move on, or I f... you from behind"

Also: Übelstes Verhalten im Profifunk wie im Pile-up einer raren AFU-Station

* * * * *

Ihr Reparatur-Partner

für Amateurfunk-, CB- und
Elektronik-Geräte
aller Art und Marken

Feldbergstrasse 2, 6319 Allenwinden

Duschletta
elektronik

HB9APR

Messgeräte bis 1.8 GHz

Di. bis Fr. 9-12, 14-17 Uhr
info@duschletta.ch

041 - 711 23 09 oder 041 - 711 99 40

für kranke Geräte

HB9O: "Radio avec les Kids du musée"

Ueli Hauser HB9TTI et Thomas Tanner HB9DOK (trad. HB9DSB)

HB9O, Dimanche 25 Mars: Une journée radio avec les Kids du musée

HB9TTI: HB9DOK Thomas Tanner était le seul opérateur inscrit, ce jour, sur le plan de vacation d'HB9O. C'est ainsi que HB9TYT Joan et moi-même HB9TTI Ueli nous nous proposâmes d'apporter un soutien à Thomas. Celui-ci est enseignant, et nous, pour seule formation, 12 petits neveux, nous nous réjouîmes ensemble de la possibilité qui nous était offerte de



Le manipulateur Morse fascine ...

transmettre le virus de la radio. A peine avons-nous ouvert la station et préchauffé les équipements d'HB9O, que de nombreux curieux se trouvaient à nos côtés. A peine les voix des stations contest résonnaient-elles dans le haut parleur, que la soif



...aussi des filles et teens !



Formation accélérée par Thomas, HB9DOK

de savoir s'éveillât. De nombreux garçons et filles mettant le gros manipulateur Morse à rude épreuve, il fallut les rappeler à plus d'égards.

Par une formation accélérée, Thomas initia quelques visiteurs, au trafic simplex sur 2m et 70cm. Les plus enthousiastes, équipés de deux tranciver portables, ont pu réaliser, sous notre contrôle, des contacts à travers le stand d'exposition. Il était réjouissant de constater comment de timides jeunes visiteurs pouvaient s'enthousiasmer et qu'enfin, les parents se manifestent: „ viens on continue“.

HB9DOK: Merci pour votre aide et votre présence. Ce fut une journée réussie qui nous a tous réjouis. Il est toujours fascinant de constater comment de jeunes voire très jeunes visiteurs s'enthousiasment pour notre passionnant hobby. S'asseoir, seul à une station, et connaître le monde du radio amateur, a toujours été dans ma jeunesse un très grand souhait. Ceci me réjouit d'autant plus de



Cette fille aime le manipulateur simple de sonnerie (Ham Radio 2011)

voir dans le regard brillant de petits et grands le plaisir vécu au musée HB9O.

Amateurfunk explizit im revidierten Fernmeldegesetz !?

Dr. Markus Schleutermann HB9AZT

Wie vorab inoffiziell verlautet, soll nächstens mit den Arbeiten an einer Revision des Fernmeldegesetzes (FMG) begonnen werden. Lesen Sie nachfolgend die Argumente unseres erfahrenen Profis HB9AZT, warum er ein grundsätzliches Recht auf eine Antenne fordert.

Unser Funkdienst müsste explizit ins FMG explizit aufgenommen werden. Wichtig scheint mir, dass im Gesetz auch das öffentliche Interesse an diesem Funkdienst erwähnt wird, denn ich erlebe es immer wieder, dass in Antennenprozessen geltend gemacht wird, dass die Station rein privaten Interessen diene. Wenn man da etwas Rückenwind aus dem FMG hätte, der das öffentliche Interesse an diesem Funkdienst festhält, so würde dies die Argumentation erleichtern.

Das Problem liegt allerdings darin, dass die Hoheit bezüglich Bauwesen bei den Kantonen und Gemeinden liegt, man wird hier also auf Bundesebene nur eine absolute Minimalvorschrift schaffen können. Ich halte es aber auch für sehr geschickt, bei dieser Revision als Trittbrettfahrer aufzuspringen. Es stellt sich nur die Frage, wen wir dazu bewegen könnten, dieses Anliegen aufzunehmen. Nachher müssten sicher die vorhandenen politischen Kontakte aktiviert werden, damit die Revision erfolgreich durchgebracht werden kann und man müsste wohl Nationalrat Toni Brunner plausibel erklären, dass er nicht mehr funkenderweise übers schöne Toggenburg schwärmen könnte, wenn es den Amateurfunk nicht mehr gibt, weil uns die Ohren abgeschnitten worden sind.

Auch wenn ich in jüngster Vergangenheit zahlreiche Antennenfälle im Sinne meiner Klienten erfolgreich abschliessen konnte, so beurteile ich die Situation an der Antennenfront als dramatisch. Jedes Baugesuch ruft

eine Flut von Einsprachen hervor, meistens geht es dabei um Aesthetik und diffuse Aengste vor Strahlung, weil die Leute leider von Physik keine Ahnung mehr haben, so musste ich mir schon einlässliche Parteivorträge über Antennen anhören, die im Empfangsfall stören und Schlaflosigkeit verursachen. Und wenn die Antenne dann steht, dann hört man damit nichts, weil der Störpegel auf S9 liegt. Dazu ist das Bewilligungsverfahren aufwändig und teuer. Leider verschärfen unsere Medien die Situation mit unsachgemässer Berichterstattung und die Schulen unterrichten lieber in sozialer Kompetenz, Gruppenprojekten und Integration von Migranten-Minderheiten, als dass sie sich um so schnöde und triviale Lächerlichkeiten wie Elektrophysik bemühen. Ich kann mich gut daran erinnern, dass ich das seinerzeit in der 3. Sekundarklasse noch lernen musste, mein Sohn ist erstmals im 3. Jahr der Berufsschule auf den Begriff der Elektrizität gestossen, aber nur weil er eine technische Berufsschule abgeschlossen hat, sonst hätte er heute noch keine Ahnung, was Elektrizität ist. Unterdessen hat die Sache eine andere Wendung genommen, wir streiten uns heute zuhause

"die Stossrichtung müsste dahin gehen, dass wir ein grundsätzliches Recht auf unsere Antennen haben, etwa vergleichbar mit Art. 66 und 67 im RTVG"

darum, wer am Abend den KO und den Funktionsgenerator benützen darf und der "Zastrov" wurde wieder zur Bettelkürze:-) Dass unter diesen Voraussetzungen der Ingenieurwachstum bald ausstirbt, ist kein Wunder.

Aus meiner Sicht müsste die Stossrichtung dahingehen, dass wir ein grundsätzliches Recht auf unsere Antennen haben, etwa vergleichbar mit Art 66/67 im RTVG (Bundesgesetz über Radio und Fernsehen):

Art. 66 Freier Programmempfang
Jede Person ist frei, die an die Allgemeinheit gerichteten in- und ausländischen Programme zu empfangen.

Art. 67 Kantonale Antennenverbote
1) Die Kantone können in bestimmten Gebieten das Errichten von Aussenantennen verbieten, wenn:

a. dies für den Schutz bedeutender Orts- und Landschaftsbilder, geschichtlicher Stätten oder von Natur- und Kunstdenkmälern notwendig ist; und
b. der Empfang der in der Region üblichen Programme unter zumutbaren Bedingungen gewährleistet bleibt.

2) Das Errichten einer Aussenantenne, mit der weitere Programme empfangen werden können, muss ausnahmsweise bewilligt werden, wenn das Interesse am Empfang der Programme das Interesse am Orts- und Landschaftsschutz überwiegt.

Vorschlag für die Revision des FMG:

„Der Amateurfunkdienst ist ein im öffentlichen Interesse liegender, experimenteller und nicht kommerziellen Zwecken dienender Funkdienst gemäss internationalem Radioreglement (RR), welcher der persönlichen Weiterbildung, der Forschung und der Aufrechterhaltung der Kommunikation in ausserordentlichen Lagen dient.

Die Konzession für den Amateurfunkdienst berechtigt den Inhaber zum Erstellen und Betreiben der dafür notwendigen Geräte und Antennen und zur Durchführung

von Experimenten damit. Kantonale oder kommunale Verbote von Antennen des Amateurfunkdienstes sind nur zulässig, wenn dies für den Schutz bedeutender Orts- und Landschaftsbilder unumgänglich ist. Das Errichten von Antennen für den Amateurfunkdienst in diesen Zonen muss ausnahmsweise bewilligt werden, wenn das Interesse am Betrieb der betreffenden Anlage das Interesse am Orts- und Landschaftsschutz überwiegt. Die Kantone sehen für

Antennen des Amateurfunkdienstes ausserhalb von Landschafts- oder Ortsbildschutzzonen das vereinfachte Bewilligungs- oder blosser Meldeverfahren gemäss ihren jeweiligen Planungs- und Baugesetzen vor.“

Das ist mal eine erste Idee, wie ein solcher Artikel aussehen könnte, für weitere Ideen/Anregungen bin ich dankbar. Damit wird aber nur sehr wenig in die Hoheit der Kantone eingegriffen, sondern eigentlich nur eine bewährte Praxis aus einem anderen Gesetz übernommen. Auch das vereinfachte Bewilligungs- oder Anzeigeverfahren existiert bereits für Kleinbauten im heutigen Baurecht. Damit würde nämlich die Ausschreibung und Profilierung entfallen, was erheblich dazu beitragen würde, dass solche Projekte „smooth and slicky“ und ohne grosses Theater von Nachbarn im Umkreis von 1 km (selber schon erlebt) abgeschlossen werden könnten.

Ein Blick über die Grenze lohnt sich...

Den Italienern sind nicht nur Papst und Kirche heilig, sondern auch ihre Antennen. Während in der Schweiz ohne Einwilligung des jeweiligen Hauseigentümers beim Antennenbau gar nichts geht, sieht die **italienische Gesetzgebung** vor, dass Antennen selbst gegen den Willen des Hauseigentümers installiert werden dürfen, sofern sie die Benützung des Gebäudes nicht einschränken oder Dritte gefährden. Auch eine Stockwerkeigentümergeinschaft kann dem Inhaber einer Eigentumswohnung im betreffenden Gebäude die Montage einer Antenne nicht verbieten. Unseren **italienischen Funkfreunden** bleibt auch der mühsame Marsch durch die Bewilligungsinstitutionen von Gemeinden und Kantonen erspart. Zwar dürf(t)en sie nur mit maximal 500 Watt Sendeleistung in die Luft gehen, dafür sind aber ihre **Antennen generell von der Baubewilligungspflicht**

ausgenommen, da es sich gemäss Praxis der Gerichte dabei nicht um eigentliche Bauten handelt, welche einer Bewilligungspflicht unterliegen würden. Das gilt nicht nur für Antennen des Amateurfunkdienstes, sondern generell für alle Antennen. Massgebend für diese Rechtspraxis ist die Tatsache, dass diese Telekommunikationsanlagen im italienischen Fernmeldegesetz abschliessend geregelt sind und somit für kommunale Regelungen kein Platz bleibt. Dem experimentellen Charakter des Amateurfunkdienstes wird auch dadurch Rechnung getragen, dass die Antennen des Amateurfunkdienstes nicht den Normen der Gesetzgebung über die nicht ionisierende Strahlung unterliegen.

Selbst im **überregulierten Deutschland** sind in vielen Bundesländern Antennen bis zu 10 m Höhe genehmigungsfrei. Der Funkamateurl muss in diesen Fällen lediglich die in Fachkreisen als „Selbstbezeichnung“ bezeichnete BEMV-Erklärung bei der Bundesnetzagentur einreichen, in der die Einhaltung von Strahlungsgrenzwerten und Sicherheitsabständen bescheinigt wird.

Nachdem sich die **Schweizer Politik** in den letzten Jahren intensiv im autonomen Nachvollzug teilweise sinnloser EU-Regelungen bemüht und unter Berufung auf die Kompatibilität mit der EU-Gesetzgebung immer wieder neue Einschränkungen eingeführt hat, **wäre es nun wohl höchste Zeit, auch einmal eine liberale Regelung aus dem europäischen Ausland zu übernehmen**. Bittere Realität ist nämlich, dass sich vermutlich mehr als 99% der konzessionierten Amateurfunkstationen bau- und NISV-rechtlich in der Grauzone bewegen, da sie - dem experimentellen Charakter des Amateurfunkdienstes und den Bestimmungen ihrer Konzession durchaus entsprechend - an ihrer Anlage auch nach dem Erhalt einer Baubewilligung Änderungen vornehmen. Formal betrachtet, verliert die erteilte Baubewilligung damit ihre Gültigkeit und es müsste

für jede NISV- oder baurechtlich relevante Änderung der Anlage ein neues Baubewilligungsverfahren angestrengt werden.

Einige interessante Dokumente zur **Rechtslage in Italien** finden sich auf www.uska.ch.

In **Frankreich** existiert eine Grundhaltung des allgemeinen öffentlichen Nutzens. Dazu gehören auch die Funkamateure und daher besteht auch ein grundsätzliches Recht auf eine Antenne. Siehe REF-Union.

Révision de la LTC

A ce qu'on dit officieusement les travaux pour une révision de la loi sur les télécommunications (LTC) devraient commencer prochainement. Lisez ci-joint les arguments de notre avocat très expérimenté HB9AZT pourquoi il exige un droit fondamental à nos antennes.

Notre service doit de façon explicite être intégré à la LTC. Il me paraît important d'y faire figurer l'intérêt pour la collectivité. Je constate régulièrement que lors de procès en affaire d'antennes, il est fait état de l'aspect strictement privé du trafic radio amateur. Si un vent plus favorable était apporté par la LTC en mentionnant l'intérêt pour la collectivité de ce service, ceci pourrait faciliter l'argumentation.

Le problème réside dans le fait que les compétences dans le domaine des constructions appartiennent aux communes et cantons, et que seules des directives minimales peuvent être édictées par la Confédération. Je trouve que la façon de procéder en profitant de la révision de la LTC est habile. Maintenant se pose la question à savoir qui mandater pour gérer cette affaire. Certainement que plus tard il faudra activer des leviers politiques, pour que cette révision soit couronnée de succès. Il faudra l'expliquer à Tony Brunner qu'il

Révision de la loi sur les télécommunications: Le radioamateurisme devient explicite !?

Dr. Markus Schleutermann HB9AZT

ne pourra plus vanter les charmes du beau Toggenburg sur les ondes parce que le service radio amateur n'existe plus, faute d'oreilles.

Si dans un passé récent, les nombreux litiges en affaire d'antennes se sont liquidés à la satisfaction de mes clients, je n'en juge pas moins que la situation sur le front des antennes est dramatique. Chaque demande d'autorisation de construire déclenche quantités d'oppositions, la plupart du temps l'esthétique ainsi que diverses peurs irrationnelles des rayonnements sont invoquées. Les gens n'ont plus aucune connaissance de la physique, combien de fois n'ai-je pas dû assister à des conférences partisanes mentionnant des perturbations radioélectriques et autres troubles du sommeil. Et enfin lorsque l'antenne est installée, les signaux ne sont pas exploitables, le niveau du bruit se situant à S9. Il faut remarquer que la mise à l'enquête est fastidieuse et onéreuse. Malheureusement, par des articles inadaptes, nos médias ne font rien pour améliorer la situation. L'école se plaît davantage à proposer des projets de groupes de compétences sociales pour l'intégration de minorités migrantes plutôt que d'enseigner des «futilités» de la physique de l'électricité. Je me souviens parfaitement avoir dû l'apprendre en troisième année de l'école secondaire, mon fils à été confronté pour la première fois à la notion de l'électricité en troisième année de l'école professionnelle et, ce uniquement parce qu'il terminait une formation d'un métier technique, sans quoi il n'aurait, aujourd'hui encore, aucune idée de l'électricité. Entre temps, les choses ont pris une autre tournure, le soir nous nous chicanons, qui utilisera le générateur de fonctions ou l'oscilloscope. Qui s'étonnera alors que dans de telles conditions la relève d'ingénieurs ne soit plus assurée.

A mon avis, la révision devrait aller

dans le sens d'un droit à l'antenne similaire à l'Art. 66 & 67 de LRTV (Loi fédérale sur la radio et la télévision):

Art. 66 - Liberté de réception:

Toute personne est libre de recevoir les programmes suisses et étrangers destinés au public en général.

Art. 67 - Interdictions cantonales d'installer des antennes

1) Les cantons peuvent interdire l'installation d'antennes extérieures dans certaines régions aux conditions suivantes:

a) la protection du paysage, des monuments et des sites historiques ou naturels l'exige;

b) la réception des programmes qui peuvent être habituellement captés dans la région est garantie à des conditions acceptables.

2. L'installation d'antennes extérieures permettant de recevoir des programmes supplémentaires est autorisée à titre exceptionnel si la réception de ces programmes présente un intérêt qui prime la nécessité de protéger le paysage et les sites.

LRTV ébauche:

"Le service radio amateur est un service d'intérêt public expérimental non commercial conformément aux

"on devrait envisager un droit fondamental et explicite à nos antennes, compatible avec Art. 66 et 67 de la RLTV"

règlements internationaux, destiné à l'expérimentation et la formation continue. Il contribuera à maintenir les liaisons dans des circonstances exceptionnelles.

La concession de radio amateur autorise le titulaire à construire et exploiter ses appareils et antennes à titre expérimental. Les interdictions cantonales ou communales de construction d'antennes ne seront appliquées au service radio amateur uniquement dans le cas où la protection de sites ou paysages d'importance est incontournable.

La construction d'antennes pour le service radio amateur sera autorisée dans ces zones si l'intérêt prime sur la protection des sites et paysages. Pour le service radio amateur, les cantons appliqueront hors de ces zones la procédure simplifiée ou simplement l'avis de construction conformément au plan de zones et règlement des constructions".

Ceci n'est bien sûr qu'une ébauche, idées et suggestions sont les bienvenues.

L'atteinte aux prérogatives cantonales est limitée, seulement l'application d'une pratique courante et éprouvée pour d'autres lois. Pour de petites constructions la procédure simplifiée ou l'avis de construction existe déjà dans la loi. La mise à l'enquête ainsi que la pose de gabarits ne serait plus de mise et contribuerait à ce que ces projets se réalisent "smooth and slicky" sans le grand cirque des voisins dans un rayon de 1 km (expérience personnelle).

Un regard par dessus la frontière ... ça vaut le coup

En **Italie**, les antennes sont aussi sacrées que l'église ou le pape. En

Suisse, sans autorisation du propriétaire l'installation d'une antenne n'est pas envisageable. En **Italie**, il en va tout autrement. La législation prévoit que

l'installation d'antennes peut se faire sans l'assentiment du propriétaire, pour autant que l'usage du bâtiment n'en soit pas affecté ou représente un danger pour des tiers. Cet usage s'applique également dans la PPE. Un copropriétaire ne peut empêcher un autre d'installer une antenne. Pour nos amis OM italiens, les fastidieuses démarches auprès des services des constructions des Communes et Cantons leurs sont épargnées, Par contre, la puissance d'émission est limitée à 500W. Les antennes sont exonérées des procé-

dures de permis de construire. La jurisprudence admet que ne s'agissant pas de constructions au sens strict du terme, elles ne sont donc pas soumises à autorisation. Cette pratique ne s'applique pas uniquement aux antennes du service radio amateur mais également aux antennes d'usage général. Toutes ces dispositions sont réglées par la loi italienne sur les télécommunications, des règlements communaux sont donc superflus. Le caractère expérimental de ces installations est reconnu et ne sont donc pas soumises aux réglementations ORNI.

Même en **Allemagne**, pourtant surdotée en règlements, dans plusieurs Bundesländer les antennes de moins de 10 m de haut ne sont pas soumises à autorisation. Dans ce cas, le radio amateur allemand s'engage auprès des autorités de contrôle, par une déclaration dite „d'auto contrôle“, à respecter les dispositions ORNI et distances de sécurité.

Ces dernières années, **les politiciens suisses**, dans un souci continu de compatibilités avec des réglementations, parfois inutiles, et à la demande de l'UE, édictent de nouvelles réglementations qui portent atteinte à nos libertés. **Il serait grand temps de reprendre également des dispositions plus libérales.** Le constat est amer. Certainement que plus de 99% des radios amateurs détenteurs d'une concession se meuvent dans une zone grise des réglementations ORNI par le fait du caractère expérimental de l'émission d'amateur. Ils vont procéder à des modifications après avoir obtenu l'autorisation de construire. Formellement, l'autorisation perdrait sa validité et devrait, à chaque modification de l'installation relevant du droit de construction ou réglementation ORNI, être soumise à une nouvelle procédure d'autorisation de construire en conformité avec le règlement de construction et la réglementation ORNI. Vous trouverez une documentation intéressante sur les dispositions légales en **Italie**, sous www.uska.ch/.

En **France** existe la notion d'Association d'utilité publique, les radio amateurs en font partie. Deuxièmement existe aussi de ce fait un droit à l'antenne. On peut peut-être s'en inspirer. Voir avec le REF-Union.

Die GPK heute

links: **HB9DQK, Daniel Venzin**
 mitte: **HB9EPE, Dora Mayer Sigrist**
 rechts: **HB9CIC, Josef Rohner**



HB9DQK



HB9EPE



HB9CIC

Nachfolge für die GPK gesucht

Unser GPK-Mitglied **HB9EPE Dora Mayer Sigrist** stellt sich an der DV 2013 nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Deshalb sucht die Geschäftsprüfungskommission zur Vervollständigung ihres Gremiums

ein neues Mitglied

Nebst der Revision der Kasse Ende des Geschäftsjahres und Auswertung der Wahlen sowie der Urabstimmung ist die GPK auch für das Schiedsgericht zuständig. Die Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission können der USKA-Homepage unter „Die USKA > USKA GPK“ entnommen werden. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Anforderungsprofil: Funkamateurl/-in mit kaufmännischer Ausbildung und Erfahrung in doppelter Buchhaltung. Französisch-Kenntnisse sind wünschenswert.

HB9CIC Josef Rohner, Stellvertretendes Mitglied der GPK hat anfangs 2012 das Amt des redaktionellen Webmasters der USKA übernommen. Er tritt nun nach 4 Jahren auf die DV 2013 von der Funktion des Stellvertretenden Mitglieds der GPK zurück.

gesucht wird ein(e) Nachfolger(in)

Anforderungsprofil: Eine kaufmännische Ausbildung sowie Fremdsprachen werden nicht vorausgesetzt. Kenntnisse der Struktur der USKA und praktische Erfahrungen in einer Sektion sind von Vorteil.

Kandidaten/Kandidatinnen senden bitte einen kurzen Lebenslauf (inkl. berufliche Tätigkeit) und Foto mit dem Vermerk, ob als GPK-Mitglied oder Stellvertretendes Mitglied der GPK kandidiert wird, bis spätestens **30. Sept. 2012** an gpk@uska.ch. Haben Sie noch Fragen? Die GPK gibt gerne Auskunft.

Gerald Lander HB9AJU – Nouveau membre d'Honneur de l'USKA

Comité USKA (trad. HB9DSB)

A l'occasion de l'assemblée de l'assemblée des délégués de février 2012, le comité proposait HB9AJU Gerald Lander, comme candidat à la nomination de membre d'honneur de l'USKA.

Très jeune, comme écolier déjà, Gerald s'intéressait au radio amateurisme, il obtint une licence d'écouteur à Londres, construit son premier récepteur et s'inscrit au club de radio amateur. Après son service militaire britannique, il vit en Allemagne et passe des examens en vue de l'obtention du certificat de radio amateur, il se vit attribuer l'indicatif DLØBF, devient membre du DARC ainsi que du club local, construit son premier émetteur/récepteur et participe activement à la vie du radio club local.

La réciprocité n'existait pas encore entre les pays, il refait les examens anglais, et reçoit l'indicatif G3OOH. En 1964 il déménage en Suisse (Genève) malgré ses deux licences valables, il doit à nouveau se soumettre à un examen complet, (toujours pas de réciprocité) il obtient en 1966 l'indicatif HB9AJU.

La même année il rejoint la section de Genève ainsi que l'USKA centrale. Toujours très actif, ses connaissances linguistiques, anglais, allemand, français ont aussi joué un rôle important. Dès Octobre 1968, il est membre de la commission d'organisation de l'assemblée générale de mars 1969 ainsi que du Ham Fest. De Septembre 1969 à Mars 1974 il assume la charge de vice-président de la section de Genève avec tous les aléas liés à cette charge. Il fallut même procéder à une modification statutaire, les étrangers ne pouvant siéger au comité.

Délégué de la section de Genève, dès 1969 il représentera à de nombreuses occasions la section de Genève à l'assemblée des délégués. Participation diplôme de Genève 1970 ainsi qu'à de nombreux contests avec l'indicatif HB9G: Field Day, Activation de stand p. ex (Salon des arts ménagers) Réunions diverses, collaborateurs de l'USKA, participation à de nombreux Jamboree-on-the-air au quartier général des scouts de Genève, pour transmettre aux scouts du monde entier



les bons messages du quartier général du scoutisme et ainsi faire connaître le radio amateurisme. Ceci principalement en anglais, Gerald fut, dans sa jeunesse, scout de sa Très Gracieuse Majesté.

En 1964 John Gayer, fondateur de 4U1ITU, pria Gerald d'éditer pour son club une „Newsletter“. C'est ainsi que Gerald devint membre du club et édita pendant de nombreuses années ce journal. Il faut souligner son intense activité à la station du club. La construction d'antennes, la réalisation de cartes QSL, la participation à de nombreux contests et plus encore sont à

porter à son actif. Lors de conférences de l'UIT, souvent de nombreux participants étaient radioamateurs, et pouvaient ainsi se servir de la station. Souvent Gérard apportait son assistance.

Souvent lors de longues conférences de l'UIT, on faisait appel à Gerald, surtout les premières années, pour trouver une solution de logement pour les délégués ou observateurs de différentes régions de l'IARU, ainsi qu'à leur famille. L'hébergement à Genève et les environs est très prisé donc limité.

Parallèlement, pendant ces conférences de l'UIT, on essayait de faire des connaissances en rencontrant radios amateurs et délégués. Gerald assurait la traduction simultanée. Simultanément au WARC de 1971 se tenait le premier TELECOM. L'IARC y tenait son premier stand. Gerald l'aménagea complètement. Depuis lors il a participé à chaque édition de TELECOM. Exception faite, lors de la dernière édition où les radios

amateurs n'étaient pas représentés.

Petite anecdote, lors de la dernière conférence WARC en 2003, il couru pendant des semaines, afin de trouver des bureaux à louer pour toutes les délégations de l'IARU des diverses régions, l'entreprise fut couronnée de succès. Pour beaucoup d'entre nous il était l'homme de liaison avec Genève. Malgré une activité professionnelle très prenante, il aimait à soigner les contacts avec ses amis radios amateurs, et encore bien d'autres activités bénévoles sont à mettre à son actif ! ! ? ?

Un très grand MERCI pour tous, Gerald!

*Silent Key***Unser Doyen, Alfred Lauber HB9BU, ist nicht mehr**

Der älteste in der Schweiz noch aktive Funkamateurl Alfred Lauber, HB9BU, ist am 9. März in seinem 99. Lebensjahr gestorben.

Er wurde am 28. September 1913 in Oberwangen im Hinterthurgau geboren. Hier verbrachte er seine Bubenzzeit und nach dem Schulaustritt arbeitete er im Sägereibetrieb seines Vaters und erlernte das Handwerk des Sägers. Das gefiel ihm eigentlich ganz gut, denn er liebte es, im jeweiligen Abwarten des Sägevorgangs seinen Gedanken und Vorstellungen nachzuhängen. War da doch im Dorf ein Coiffeur etwas besonderer Art. Dieser besass nämlich einen Röhrenempfänger und hatte die Radiozeitung abonniert, die er jeweils nach Gebrauch dem jungen Säger überliess. Diese neue, geheimnisvolle Technik von der darin die Rede war, nahm seine volle Aufmerksamkeit in Anspruch und weckte in ihm das Bedürfnis, mehr darüber zu wissen. Und das bildete die tragfeste Unterlage für seine Entwicklung vom Säger zum diplomierten Elektro-Ingenieur und zum erfolgreichen Kurzwellenamateurl.

Im Jahr 1934 erhielt er sein Empfangsrufzeichen HB9RGY und 1936 dann seine Sendelizenz mit dem Call HB9BU. Für die Funkerei blieb ihm vorerst neben der strengen Arbeit als Radioreparateur und der Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung für das Technikum nur wenig Zeit. Und schon nahte das Aus durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Über 1'000 Tage Aktivdienst hatte er zu leisten. Trotz der widrigen Umstände für ihn ein Erlebnis besonderer Art, an das er sich immer gerne erinnerte.

Nach dem Krieg trat er als Ingenieur in die Dienste der BBC, wo er weit über das reguläre Pensionsalter hinaus eine anspruchsvolle Aufgabe erfüllte. Eine aussergewöhnlich gute körperliche und geistige Verfassung - auf deren Erhalt er sorgfältig achtete - erlaubte ihm so lange voll zu arbeiten (vgl. HBradio 4/2010; Titelbild und S. 2).

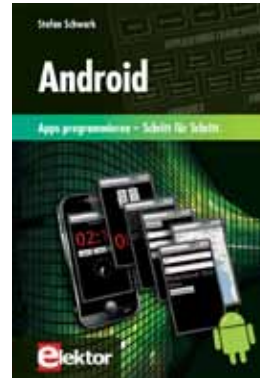
Der Verlust seiner Ehegattin vor Jahresfrist hat ihm arg zugesetzt. Nach verschiedenen Spitalaufenthalten musste er in ein Altersheim eintreten. Dort richteten ehemalige Arbeitskollegen für ihn eine Funkstation ein. Aber der alte Elan kam nicht mehr auf. Zwei Wochen nach seinem letzten QSO schlief Alfred friedlich ein.

Unser Mitgefühl gilt den drei Söhnen die sich mustergültig um Ihren alten Vater kümmerten. (Renato HB9NW)

www.amateurfunktechnik.ch

**Thomas Hediger
Amateurfunktechnik
5737 Menziken
076/746 31 13**

www.amateurfunktechnik.ch

Anzeige**Neuerscheinung:**

Smartphones und Tablet-Computer mit dem Betriebssystem Android finden immer weitere Verbreitung. Die Anzahl der Anwendungsprogramme - die sogenannten Applikationen oder kurz Apps

- mit denen sich die Geräte individuell an die Vorlieben und Wünsche ihrer Benutzer anpassen lassen, steigt täglich an. Die ständig besser werdende technische Ausstattung der Geräte erlaubt inzwischen Anwendungen, die vor wenigen Jahren nur Desktop-Computern oder spezieller Hardware vorbehalten waren. Mittlerweile kann jedes Smartphone seine Position bestimmen, Videos aufnehmen und vieles andere. Man ist bei der Individualisierung seines Smartphones aber nicht auf fix und fertige Applikationen beschränkt. Es ist einfacher als man denkt, Android-Geräte selber zu programmieren und eigene Apps zu schreiben.

Dieses Buch bietet eine Einführung in die Programmierung von Apps auf Android-Geräten. Es erklärt leicht nachvollziehbar die Funktionsweise des Android-Systems und Schritt für Schritt die Programmierung von Applikationen. Anhand vieler Beispiele werden die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten gezeigt: von einfachen Rechenprogrammen über die Abfrage von Sensoren und GPS-Daten bis zur Programmierung von Applikationen für die Internet-Kommunikation. Neben der Erstellung von Applikationen in der Programmiersprache JAVA wird auch gezeigt, wie Apps mit Hilfe von Javascript oder PHP-Skripten programmiert werden können.

Autor: Stefan Schwark (256 Seiten)
ISBN: 978-3-89576-252-9
Preis: CHF 43.20
Format B5, kartoniert

Erfreuliches und Unerfreuliches

ESA-Schulprojekt

français: v. page 39

**Geschätzte Sektionspräsidenten und -Vorstände:
Helfen Sie mit beim neuen
ESA-Schulprojekt !**

Die USKA wurde vom „Staatssekretariat für Bildung und Forschung“ (SBF) um Mithilfe beim neuen ESA-Schulprojekt

„Mission X - Train like an Astronaut“

gebeten. Dieses Schulprojekt richtet sich an Primarschüler im Altersbereich von 8-12. Die Arbeit wird von der ESA und von der Schule gemacht, wir können aber die Kontakte herstellen, welche das SBF selber nicht hat. Sobald eine Schule mitmacht, kann die Sektion den nun etablierten Kontakt selbstverständlich auch dazu nutzen, der Schule zusätzliche Amateurfunk-Inhalte anzubieten. Siehe auch:

http://uska.ch/news/news-detail/archive/2012/july/article/welche-sektionen-machen-mit-beim-neuen-esa-schul-projekt/?tx_ttnews

Kennen Sie Lehrer und Lehrerinnen bzw Schulen in Ihrem Umfeld, die interessiert sein könnten ? Sie brauchen die Überzeugungsarbeit nicht unbedingt selber zu leisten, das SBF schickt allen Interessenten und Interessentinnen die Detail-Informationen dann zu. Der Link zum Programm:

<http://trainlikeanastronaut.org>

(HB9AMC)

Amateurfunk und EMV

Celso Bassanello HB9TNW

Zu obigen Thema sende ich Euch einen kleinen Rapport über die Aufzeichnungen von EMV-bedingten Störungen der letzten Jahre in meinem Wohnquartier. Daraus kann in etwa entnommen werden wie es mit dem Störpegel in der Schweiz bestellt ist. Ohne die stetige Intervention meinerseits, wäre das Praktizieren des Hobbys vermutlich sehr frustrierend. Ich frage mich deshalb schon, **ob die „weisen“ Entscheidungsträger anlässlich der USKA-DV 2012 sich der Problematik bewusst waren.**

Übrigens habe ich kürzlich ein LED-Produkt „grob“ getestet, welches im UKW-Bereich gravierende Störungen verursacht. Dieses Produkt wird nun vom Hersteller nachgebessert. Störende und nicht EMV-konforme Erzeugnisse sind in hoher Anzahl im Umlauf und in Betrieb. Wer dies nicht glaubt, soll versuchsweise **während einer Autofahrt das Autoradio auf AM stellen und beobachten was alles gehört wird.** Dabei kann leicht festgestellt werden, dass das 50Hz-Knattern offensichtlich zum neuen Mittenwellenstandard gehört... Ein Vergleich, respektive eine Aufzeichnung der Empfangsqualität (QRM-Grundpegel), von verschiedenen Amateurfunkstationen würde ebenfalls einiges aufzeigen.

Weiter ist anzunehmen, dass die künftigen Störungen keineswegs auf HF und auf dichtbesiedelte Gebiete beschränkt bleiben werden. Dies mit nicht absehbaren negativen Folgen für künftige radiotechnische Weiterentwicklungen (DRM, DAB usw.) sowie auch für eine verlässliche Nutzung des Funkspektrums.

Die politischen Entscheidungsträger sind m.E. dringend zu informieren, dass ein Schutz der radiotechnischen Ressourcen ebenso wichtig ist wie der Schutz von anderen Ressourcen.

Feedback HB9CET (Bandwacht USKA):

Ja, leider häufen sich die Störquellen aller Art in der Tat massiv. Persönlich habe ich inzwischen Kenntniss von mehreren Beeinträchtigungen durch VDSL 2 (Hambänder können zwar ausgenotcht werden, sind es aber nicht defaultmässig, nur bei Reklamationen). Zudem scheinen verschiedenorts auch **Photovoltaik Anlagen teils massiv zu stören** (2 Fälle konkret bekannt).

Hinweis eines betroffenen Hams: „Im Nachbarhaus wurde eine grosse Solaranlage montiert, als Folge davon ist z.B. das 2m Band völlig verrauscht (S9 ohne Vorverstärker). Mit dem SDR gemessen liegt die Rausch-glocke von 50 -200 MHz. KW und 70cm dagegen sind davon kaum betroffen.“

In einem andern Fall ist die störende Solaranlage einige hundert Meter von einer RX Antenne entfernt (nicht Ham)..

Auch bei einem **Heugebläse** mit Frequenzumrichter traten in > 1 km Distanz noch Störungen im Spektrum auf!!

Bei mir zu Hause gab und gibt es Beinrchtigungen durch etliche **PLC, Netzgeräte, Stromsparlampen** uam, aber kaum ist ein Problem gelöst kommen wieder neue Geräte zum Einsatz.

Eine im Frühjahr gekaufte Stromsparlampe konnte ich gleich kübeln, erstens hatte sie eine Ewigkeit bis sie endlich hell wurde, zweitens störte sie wie wild :- (Etwas, das ich für die Bandwacht gar nicht brauchen kann.

Zum Glück habe ich den Remote-RX bei Markus (HB9AZT) in Reute. Diese ganze Problematik lässt sich wohl nur grenzüberschreitend und in enger Zusammenarbeit mit der IARU angehen. Leider hat die Industrie oft ganz andere Vorstellungen (billig muss es sein) und riesige Begehrlichkeiten nach Frequenzen - und sie hat eine mächtige Lobby !!!

(Peter Jost HB9CET)

Vorstandsmitglieder, -mitarbeiter, Funktionen und E-Mail-Ads (Stand Mitte Juli 2012)

Funktion	Namen	Call	E-Mail
Präsident	Daniel Kägi	HB9IQY	presi@uska.ch
Vizepräsident	Andreas Thiemann	HB9JOE	vize@uska.ch
Finanzchef	Andreas Thiemann	HB9JOE	kassa@uska.ch
Sekretärin	Verena Thommen	HB9EOV	sekr@uska.ch
Sekretariat	Allgemein	HB9EOV	hq@uska.ch
Notfunk-Koordinator	Stefan L. Streif	HB9TTQ	emergency@uska.ch
Traffic-Manager	Hans-Peter Strub	HB9DRS	traffic@uska.ch
Dienstleistungen	Willi Vollenweider	HB9AMC	services@uska.ch
NMD-Kommission USKA/HTC	Hugo Huber	HB9AFH	nmd@uska.ch
HF-Contest-Manager	Dominik Bugmann	HB9CZF	contest@uska.ch
VHF-Contest-Manager	Hans-Peter Strub	HB9DRS	vhf@uska.ch
ARDF Peilsport	Paul Rudolf	HB9AIR	ardf@uska.ch
Task Force Gesetzl. Rahmenbeding.	Willi Vollenweider	HB9AMC	taskforce@uska.ch
Verbindungsmann IARU	Stefan L. Streif	HB9TTQ	iaru@uska.ch
Verbindungsmann Behörden (BAKOM)	Peter A. Jost	HB9CET	behoerden@uska.ch
An alle Vorstandsmitglieder			vorstand@uska.ch
Geschäftsprüfungskommission (GPK)	Dora Mayer Sigrist	HB9EPE	gpk@uska.ch
Redaktion HRadio	Willy Rüschi	HB9AHL	redaktion@uska.ch
Rédaction francophone	Werner Tobler	HB9AKN	hb9akn@uska.ch
Inserate und Hambörse	Yvonne Unternährer	HB9ENY	inserate@uska.ch
Bibliothek	Dr. Philippe Schaetti	HB9ECP	biblio@uska.ch
PR Manager	Stefan L. Streif a.i.	HB9TTQ	public@uska.ch
Archiv	Dr. Philippe Schaetti	HB9ECP	archiv@uska.ch
QSL-Service	Ruedi Dobler	HB9CQL	qsl@uska.ch
Warenverkauf	Gregor Koletzko	HB9CRU	shop@uska.ch
Diplome	Tom Hoedjes	HB9DOD	awards@uska.ch
DXCC-Kartenchecker	Kenton A. Dean	HB9DOT	dendxcccard@uska.ch
Antennenkommission (Admin.)	Willy Rüschi	HB9AHL	ant@uska.ch
Antennenkommission (Technik)	Johannes Iberg	HB9EDH	ant@uska.ch
Störschutz (Material)	Dr. Markus Schleutermann	HB9AZT	hb9azt@uska.ch
Bandwacht	Peter A. Jost	HB9CET	guard@uska.ch
Netz- und Frequenzkoordinator	Renato Schlittler	HB9BXQ	qrg@uska.ch
Webmaster (Redaktion)	Josef Rohner	HB9CIC	webmaster@uska.ch
Webmaster (Technik)	Florian Bosshard	HB9EUA	webmaster@uska.ch
Verkehrshaus HB9O	Urs Baumgartner	HB9MYH	hb9o@uska.ch

Die weltweit grösste Amateur-Antenne für 20 m?



"4 über 4 über 4" gruppiert mit "4 über 4 über 4" - Grössenvergleich: Bob steht auf der Kreuzung zwischen Haupt- und Horizontalmast

Besitzer und Erbauer: K9LTN, Bob Hayek (sk)

Model: Eigenbau

Typ: 6 x 4 Element-SteppIR Monobander

Gain: ca. 20 dBd

Höhe des Hauptmastes: 60 m

Stacking-Abstand der Antennen: ca. 11 m

Länge des Horizontalmastes: ca. 16 m

Mehr Infos:

- www.kkn.net/dayton2006/k9ltn.pdf oder
- www.google.ch > K9LTN

(QSP de HB9THP, tnx)

Mutationen

Mutationen ab 25.05. bis 11.07.2012

Neuaufnahmen

- HB9EDF** Freitag Erhard, Manzenweg 17, 8269 Salenstein/TG
HB9EOI Voegelin Patrick, Quartier Beau-Site 2A, 1023 Crissier
HB9EUQ Brassel Leandro, Tannenbaum 2, 9450 Altstätten
HB9FEN Krahl Thomas, Stuttgarter Platz 15, D-10627 Berlin
HB9FEO Rosset Josquin, Unt. Vogel-sangstr. 185, 8400 Winterthur
HB9FFR Raddatz Frank, Waldhof-strasse 16a, 9240 Uzwil
HB3YFR Cattaneo Samuel, Via Indu-stria 15, 6963 Pregassona
HB3YFU Cattaneo Fausto, Via Indu-stria 15, 6963 Pregassona

Rufzeichenwechsel

- HB9EZQ** USKA Member, exHB3YYH
HB9FFO Grütter Thomas, Seehofstr. 12, 6314 Unterägeri, exHE9TGU
HB9FFU Knecht Raphael, Dickihof 3, 8252 Schlatt, exHB3YZJ
HB9FGH Bucher Werner, Strickweg 8, 4632 Trimbach, exHB3YRW
HB3YGG Tobler Viktor, Mühlewiesestr. 3a, 8355 Aadorf, exHE9FQG
F8WAN Reber Eduard, Rue de la Dombe 644, F-71310 La Chapelle St. Saveur, exHB9DHO

Silent Key

- HB9LK** Feller Werner, 5403 Wettingen
HB9XD Brechbühl Samuel, 4102 Binningen
HB9BCX Clément Henri, 1266 Duillier

Austritte

- HB9CEH** Holliger Heinz, 5103 Möriken
HB9TND USKA Member
HE9COO Noth Armin, 1774 Cousset

Hambörse

Tarif für USKA-Mitglieder (nicht kommerzielle Anzeigen): Minimal Fr. 16.- für max. 140 Zeichen, pro weitere 35 Zeichen Fr. 2.-.
Tarif für Nichtmitglieder, Annoncenagen-turen und/oder kommerzielle Anzeigen: Minimal Fr. 20.- für max. 140 Zeichen, pro weitere 35 Zeichen, Fr. 4.-

Suche: Militär Funkmaterial: Sender, Empfänger, Peiler, Zubehör (Röhren, Umformer, Verbindungskabel, techn. Unterlagen etc). Daniel Jenni 3232 Ins. el. P 032/313 24 27

Suche: Hallicrafters TX/RX/TRX alle Typen, Ersatzteile und Zubehör auch defekt. Drake TX/RX, sowie Zubehör. Plus jegliche Doku, Anleitungen, etc. Tel. 079 / 411 47 48

Suche: Transceiver Icom IC-775DSP; Expert 1K PA; Icom Tuner AT-500. Zustand egal, bitte alles anbieten. Besten Dank. Tel. 079 / 411 47 48.

Suche: Collins RX, TX, TRX, PS. Collins Zubehör, Unterlagen, Manuals. Alles über Collins ist sehr willkommen. Besten Dank. Tel. 041 710 99 29

www.tele-rene.ch: Die interessante, sehenswerte HP! L'HP vraiment très intéressante!

www.swiss-surplus.net/: Das neue Forum für alle Schweizer + Liechtensteiner Funkamateure. Benütze es!

Zu verkaufen: Kenwood TS-520, 100 W, CW Filter, ext. Lautsprecher, 2 Ersatzröhren (6146B), inkl. Op. Manual; für CHF 100.-, Barzahlung bei Übergabe. HB9DEE 061 312 32 22

Zu verkaufen: KW-TRX Icom IC-7200; neuwertig, da selten im Einsatz. CHF 995.- HB9THP, petu@bluewin.ch

Zu vermieten: in Muttenz (bei Basel): 5 ½ Z-Reiheneinfamilienhaus mit Cushcraft R7 montiert; 2x Dusche/WC, 1x WC; ab 1. Oktober 2012; Primarschule & Kindergarten, Migros, COOP, Einkaufszentrum, Gartenbad, Eishalle, Fussballstadion, ÖV Anschluss: alles innerhalb 10 Gehminuten; Preis CHF 2'900.- pro Monat exkl.; ev. auch mobil. möglich; HB9DEE 061 312 32 22

Zu verkaufen: IC-765 KW Transceiver mit Mic SM 8 und Bencher Taste. IC-449E UHF FM Transceiver mit PS 200, Mic HM 59, Duplexer 2m/70cm, AOR AR 280 2m FM Transceiver mit Mic HM 15. Cushcraft KW- Antenne R5, neu, 20-10m ETM 9C, Speichertaste. Drahtdipol für 40m, do. 80m. Leader Geräte LFG1300 Function Generator 0,1- 1 MHz, LDC 831 Frequ.Meter bis 150 Mc, LIM 870 Ant.Imp.Meter, LCR 740 LCR Messbrücke, LDM 815 Dip. Meter, LBO 524 2-Kanal Oszilloskope bis 35 Mc. Div. RG 8 Kabel konfektioniert. HF Anschlüsse versilbert, nicht angelauten. Anfragen an HB9AJL

mahubacher@sunrise.ch Tel. 052 / 721 30 47

Verkaufe: Transceiver FT 897 D KW/VHF/UHF Allmode mit Quarzofen Zusatzfilter YF-122S eingebaut AT-897 autom. Antennentuner LDG FT- Meter für FT 897 Diamond Triplexer MX-2000 FX 205v Flexayagi für CHF 900.- HB3YAU TEL. 044 371 43 53

Verkaufe: Loop Antenne MIDI von der bekannten Firma Ciro Mazzoni. Die Antenne wurde NIE gebraucht, ist praktisch NEU. 3.5-14.5 MHz Durchmesser, 2.0 Meter Impedanz, 50 Ω , Front/Seitenverhältnis 25-35 dB, Belastbarkeit 250 W, Gewicht 20 kg, Rohr- \varnothing 75 mm, Mast- \varnothing 76 mm, Preis: 1'000.- CHF. Bitte NUR persönliche Abholung und Barzahlung. HB9GCE,

Carl Andreas Stumpf, Bd. de Pérolles 53, Fribourg, 079 / 222 76 27

Wer hat Mum: und kommt zu mir den Shack & evtl. Antenne abschrauben? Raum Valencia (Spanien), Unterkunft vorhanden. Es hat Heath kW-Linear SB-1000, Drake L75 kW-Linear, 3 Stk. TS 440S, 20 m Gittermast mit Sommerbeam, 25A Netz-Gerät, SWR-Brüggli, viele Kleingeräte, Baluns, Antennatuners, QRO Material, Atlas 210 X, Heath SB-610, Sat. Monit., Health SA-2060 A, QRO-Antennatuner. HF-Kabel und viel CuL & PVC flex Draht, Ant. Material, Labor Komponenten. Erlös für eine humanitäre Organisation. Karl Wunderli, Palma de Grandia (Val): carloswunderli@hotmail.com. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

LIXNET

ICOM

AMATEURFUNKPRODUKTE

Allband-Transceiver

Mobilfunkgeräte

Handfunkgeräte

Basisstationen

Laden Sie sich den aktuellen Gesamtkatalog unter www.lixnet.ch/produkte/funk/amateurfunk herunter!

LIXNET AG, Radiocom
Tel. +41 34 448 68 58

Kirchbergstrasse 105
www.lixnet.ch

CH-3401 Burgdorf
info@lixnet.ch



FCD HF-Converter
Kit von CT1FFU

FUNcube Dongle
SDR Empfänger

DV Dongle
D-Star Interface



Signalink SL-USB
Inklusiv Soundkarte!

PSK IMD Meter
by KK7UQ

miniVNA
mit USB und Bluetooth

GIANORA-HSU Forchstrasse 99d CH-8132 Egg bei Zürich
Tel. +41 44 826 16 28 Fax. +41 44 826 16 29 www.gianora-hsu.ch

Vorbereitung auf eine aussergewöhnliche Rekrutenschule

Werde Spezialist
für die elektronische
Kriegführung und
Funkaufklärung

Vorbereitung zur Rekrutierung und Ausbildung
zum Funkaufklärer in der EKF RS 64

ILT-Vorbereitungskurse im Auftrag der Schweizer Armee

ILT Schule

Tel 044 431 77 30
oder 031 921 22 31

+ **Kostenlos** + **Moderner webbasierter Fernkurs** +
+ **Ausbildung und Prüfungen per Internet** +
+ **Direktschultage mit Prüfungen pro Quartal** +

www.ilt.ch - der sichere Weg -

ILT Schule

Neue Kurse, Lektionen als PDF
Garantiert und sicher zur BAKOM-Lizenz

An ausgewählten Samstagen
Kombikurs HB3/HB9

Beginn: Sa 12.05.12 und Sa 13.10.12
Einführung: Sa 31.03.12 und Sa 06.10.12

Neu: Kompakt-Tageskurse
und Intensiv-Studium (im Sommer)
Fernstudium und Samstag-Kurse
Morse-Praxis-Kurse
Bestes professionelles Lehrmaterial



Anmeldung und Beginn jederzeit



Die ILT-App ist da!

Available on the App Store Als HB3- oder HB9 Version
Für iPhone / iPad / iPod touch

ILT-Schule, 8620 Wetzikon
www.ilt.ch - Tel. 044 431 77 30 - ilt@bluwin.ch

MFJ MOTOROLA	AMERITRON ALPHA-DELTA	Hy-Gain	DIAMOND YAESU	DAIWA Bhi
AL-811HXCE 800 Watt CHF 1550.-	ALS-600SX 600 Watt CHF 2195.- inkl. Schaltnetzteil	AMERITRON	AL-572XCE 1300 Watt CHF 2235.- HF Endstufe 1.8-30 MHz inkl. WARC Bänder, 4x Leistungstrioden 572B Ausgangsleistung max. 1300 Watt PEP/1000W CW.	
MFJ-624E CHF 85.- Hybrid Telefon Patch so lange Vorrat	MFJ-1026 CHF 235.- QRM Eliminator	MFJ	Unadilla Dipol CHF 155.- 80m & 40m 2kW	
MFJ-826B CHF 195.- MFJ-828 CHF 265.- (+Analog) Digital SWR, Power Meter, Freq.Zähler 1.8-54 MHz 1.5kW	MFJ-1778 CHF 95.- G5RV Antenne	ALPHA DELTA	Antennen Schalter	
MFJ-929 CHF 295.- Automatik Tuner	Preisgünstige SWR-Analyser mit Frequenzzählerausgang MFJ-207 , 1.8-30MHz MHz CHF 165.- MFJ-208 , 136-158 MHz, CHF 150.- MFJ-219B , 40-450MHz, CHF 165.-	Keyboard für FT-817,857,897 CHF 160.-		
Achtung, die neuen MFJ Automatik Tuner noch kleiner zum Mitnehmen	MFJ-1919 CHF 145.- Teleskop Fiberglasmast 10m, eingeschoben 1.3m	MFJ-434B CHF 235.- Contest Voice Keyer Speichert 5 Messages		
MFJ-993B 1.8-30 MHz, 300W CHF 345.- MFJ-994B 1.8-30 MHz, 600W CHF 445.- MFJ-998 1.8-30 MHz, 1500W, CHF 795.-	MFJ-925 Tuner 6-1600Ω 1.8-30MHz, 200W CHF 245.-	MFJ-4116P CHF 85.- DC Spannung über Koaxkabel		
MFJ-259B SWR Analyzer 1.8-170MHz CHF 450.00	Mini Schaltnetzteil MFJ-4125 13.8VDC/25A/ Gewicht 1.5kg CHF 160.-	MFJ-653 CHF 225.- Speech Processor Equalizer	2 Stück	

FUNK-BOX HB9LGA Postfach 8051 Zürich
Tel. 076 471 1555 www.funkbox.ch info@funkbox.ch

Adressen und Treffpunkte der Sektionen - Adresses et réunions des sections

Aargau, HB9AG

Alfred Meyer (HB9CIN), Bärenweg 1, 5413 Birnenstorf. 1. Freitag d. M. im Restarant Horner, Hendschiken. Sektions-Sked: Jeden Montag 20.00 145,775 MHz, Relais HB9AG. www.hb9ag.ch

Associazione Radioamatori Ticinesi (ART), HB9H

Casella postale 2501, 6500 Bellinzona. – Claudio Croci (HB9MFS) – Ritrovi: il sabato alle 14.00, presso la sede sociale al Ristorante delle Alpi, Monte Ceneri. Mendrisio venerdì ore 21.00 Ex Scuole Comunali di Rancate.

Basel, HB9BS 145.600 MHz, 439.325 MHz

Hans Wermuth (HB9DRJ), Steinbühlallee 33, 4054 Basel. Stamm Donnerstag 19 Uhr, Restaurant zur Hard, Birsfelden. Mitgliederversammlungen gemäss Jahresprogramm im QUB oder www.hb9bs.ch

Bern, HB9F 145.650 MHz, 145.700 MHz, 438.925 MHz, 439.050 MHz

Postfach 8541, 3001 Bern. Roland Elmiger (HB9GAA), Brunnenhaldenstrasse 8, 3510 Konolfingen. Internet: www.hb9f.ch. Restaurant Egghölzli an der Weltpoststrasse 16, 3015 Bern, letzter Mittwoch d. M. 19.30 Uhr

Biel-Bienne, HB9HB

Willy Wirz (HB9BYB), Mettstrasse 90, 2504 Biel. Stamm jeweils am 2. Dienstag des Monats, 20.00 Uhr; 2ème mardi du mois à 20 h. Restaurant Mettfeld, Mettstrasse 75, 2504 Biel. Sonntags-Runde: 10.30 Uhr 7.115 MHz ±QRM CW/SSB und 11.00 Uhr: 439.075 MHz (Relais Grenchenberg)

Fribourg, HB9FG 145.425 MHz, 439.000 MHz

Case postale, 1701 Fribourg. Président: Nicolas Ruggli (HB9CYF), Schwarzenburgstr. 973, 3147 Mittelhäusern. E-Mail: nick.hb9cyf@bluewin.ch. Stamm (fr/de): dernier mercredi du mois 20 h restaurant Le Sarrazin 1782 Lossy. QSO de section dimanche 10:30 HBT, 439.000 MHz. www.hb9fg.ch

Funk-Amateur-Club Basel (FACB), HB9BSL 145.350 MHz

Postfach, 4002 Basel. Präsident a.i.: Werner Vetterli (HB9DJS), Tiefenmattstrasse 25, 4434 Hölstein. E-Mail: hb9djs@uska.ch. Stamm alle 14 Tage siehe HP; im Clublokal, Biascastrasse 22, 4059 Basel. Mitgliederversammlung gemäss Programm: www.facb.ch.

Genève, HB9G 439.100 MHz

Case postale 112, 1213 Petit-Lancy 2. Stamm les jeudis dès 20h: école Cérésolle, Chemin de la Vendée 31. Président: Eric Margot (HB9IAB), Case postale 66, 1212 Grand-Lancy 2

Glarnerland, HB9GL 438.975 MHz (Glarus); 439.375 (Zürich)

Renato Schlittler (HB9BXQ), Florastrasse 32, 8008 Zürich. Stamm siehe www.hb9gl.ch

Helvetia Telegraphy Club, HB9HTC

Hugo Huber (HB9AFH). HTC, Postfach 76, 8625 Gossau ZH. Sked für Anfänger, QRS- und QRP-Stationen: jeden 1.+ 3. Donnerstag d.M. 20.30 HBT QRG: 7.027 MHz. Morsetraining: jeden Montag, 19.00 HBT, QRG 3.576 MHz mit ev. Sektions-QTC, Temp 30-140 bps, anschl. Bestätigungsverkehr (Ferien Juli/August). www.htc.ch.

Luzern, HB9LU - 145.600 MHz, 438.875 MHz (TSQ 71.9), 439.575 MHz (D-Star)

Hans-Peter Blättler (HB9BXE). Stamm 3. Freitag d. M. 20 Uhr, Restaurant Gersag, Rüeeggisingerstr. 20A, 6020 Emmenbrücke. Sektions-QSO: Montag 20.00 HBT auf Relais HB9LU, 145.600 MHz. Internet: www.hb9lu.qrv.ch, E-Mail: hb9lu@qrv.ch

Montagnes neuchâteloises, HB9LC 145.225 MHz, 433.525 MHz

Pierre-André Degoumois, HB9HLV, Abraham-Robert 17, 2300 La Chaux-de-Fonds, padegoumois@hotmail.com. Rencontres tous les 3ème vendredi de chaque mois à 20h00, Local des Amis des Chemins de fer, Rue du Commerce 126a, 2300 La Chaux-de-Fonds. QSO de section le jeudi précédent sur 145.550MHz à 20h00.

Monte Ceneri, HB9EI 145.600 MHz, 438.675 MHz

Casella postale 216, 6802 Rivera. Presidente: Gabriele Barison HB9TSW. Ritrovo: ogni sabato dalle 14:00 ed il primo martedì del mese, dalle 19:00, presso la sede HB9EI di fianco al Ristorante delle Alpi, Monte Ceneri: www.hb9ei.ch e www.hb9ep.ch

Neuchâtel, HB9WW 145,3375 MHz, 438,725 MHz

Case postale 3063, 2001 Neuchâtel. Président: François Callias (HB9BLF), 2046 Fontaines. 032 853 70 43. Stamm le 2ème vendredi du mois au buffet de la gare de Bôle, JN36KX, rue de la gare 32, 2014 Bôle. Internet: www.hb9ww.org. QSO de section dimanche à 11h00 sur relais HB9XC, 438.725 MHz. Echolink sur 145.3375 MHz.

Oberaargau, HB9ND

Heinz Ruff (HB9DHR), Bachweg 7, 4803 Vorderwald. 2. Freitag des Monats 20.15 Rest. Neuhüsli in Langenthal ausser Juli, Aug. und Dez. www.hb9nd.ch

Pierre-Pertuis, HB9XC

438.725 MHz, 439.375 MHz

Patrick Eggli (HB9OMZ), 26, chemin des Vignes, 2503 Bienne. QSO de section 3e dimanche du mois sur RU698 438,725 MHz à 20.15

Radio-Amateurs Vaudois, HB9MM 145.600 MHz, 438.850 MHz

Martial Gueux (HB9TUH), Rue des Alpes 3, 1452 Les Rasses. Rencontres vendredi dès 20h, au local des RAV, ferme E. Pittet, 1041 Villars le Terroir (JN36HP). QSO de section: le dimanche à 20h00 sur HB9MM, 145.600 MHz.

Regio Farnsburg, HB9FS, HB9BL 438,775 MHz

Rudolf Dobler (HB9CQL), Gründenstrasse 13, 4132 Muttenz, Hock jeden letzten Sonntag im Monat im Birch ab 10 Uhr.

Rheintal, HB9GR 145.600 MHz

Martin Roth, HB3YDL, Am Pfisterhölzli 46, 8606 Greifensee. hb3ydl@bluewin.ch. Treffpunkt: Jeden Sonntag ab 10.00 Uhr Stamm im Hotel Sportcenter, Oberauweg 186D, 7201 Untervaz-Bahnhof und jeden 2. Freitag ab 20.00 Uhr im Hotel Buchserhof, Buchs SG.

Rigi, HB9CW 144.925 MHz, 438.675 MHz

Hans Müri (HE9JKJ). Stamm 2. Donnerstag des Monats, Chräbelstrasse 3, 6410 Goldau.

St. Gallen, HB9CC 145.375 MHz

Marc Hürlmann (HB9DRN), Balterswilerstrasse 2, 8360 Wallenwil, Stamm 1. Dienstag jeden Monats im Restaurant Hockstübli, Oststrasse 25, 9000 St. Gallen

Schaffhausen, HB9AU 439.025 MHz

Josef Rohner (HB9CIC), Tellstrasse 28, 8200 Schaffhausen. Jeden 2. Freitag des Monats ab 19.30 Uhr Rest. zum alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 8200 Schaffhausen oder gemäss Programm: www.qslnet.de/hb9au. Sonntag, 10.00 Uhr auf RU722, 439.025 MHz.

Solothurn, HB9BA 438.700 MHz

Walter Trachsel (HB9RNQ), E-Mail: hb9rnq@bluewin.ch. Postfach 523, 4503 Solothurn. Mittwochabend in der USKA-Hütte Solothurn, Segetzstrasse; Parkplätze beim Westbahnhof.

Thun, HB9T 493.300 MHz (Echolink-Node 496706), 145.575 MHz

Daniel Schuler (HB9UVW), Chalet Türl, 3636 Längenbühl. E-mail: hb9uvw@hb9t.ch, Internet: www.hb9t.ch; Restaurant Kreuz, Allmendingerstr. 6, 3608 Thun. 3. Donnerstag d. M. 20.00 Uhr (ausgenommen Juli und Dezember).

UHF-Gruppe der USKA, HB9UF, HB9UH

Peter Amsler (HB9DWW), Lenzhardstrasse 24A, 5102 Rapperswil. Bau und Betrieb von Relaisanlagen (Corvatsch, Locarno, Muttenz, Pilatus, Säntis, Uetliberg [70 cm & 23 cm], Winterthur und Zofingen). Generalversammlung jeweils Ende August. Informationen unter www.hb9uf.ch.

Uri/Schwyz, HB9CF 145.6375 MHz, 438.825 MHz, 438.775 MHz

Matthias Schumacher (HB9JCI), Kreuzmatte 32e, 6430 Schwyz. Stamm jeden 2. Freitag im Monat, ab 20 Uhr. Informationen unter www.hb9cf.ch. Sonntagsrunde ab 11 Uhr Relais Attinghausen UR, 438.775 MHz.

Valais/Wallis, HB9Y

Stamm und Infos: www.hb9y.ch, Bas-Valais: RV60: 145.750 MHz, RU692: 438.650 MHz; Oberwallis: RV50: 145.625 MHz, RU694: 438.675 MHz (EchoLink). Adresse de la section: USKA-Valais, Rue de l'Eglise 17a, 1955 St-Pierre-de-Clages; E-mail: [secretariat\(at\)hb9y.ch](mailto:secretariat(at)hb9y.ch). Président: Marc Torti, HB9DVD.

Winterthur, HB9W 145.350 MHz, 439.150 MHz

Peter Urweider, HB9SQU, Postfach 2490, 8401 Winterthur. Jeden 1. Mittwoch des Monats, 20.15 Stamm; jeden Mittwoch ab 20.15 Hock, Rest.Tössrain, Wieshofstr. 109, 8408 Winterthur. Sonntag, 10.30 Uhr HBT 51.490 MHz FM.

Zug, HB9RF 438.675 MHz

Peter Sidler (HB9PJT), Rebhaldenstrasse 11, 8910 Affoltern am Albis. Treffpunkt: 1. und 3. Donnerstag d. M., 19.30 Uhr im Klublokal Feldstrasse 1a, 6301 Zug. Raum Pioneer 3 (ehem. L&G Areal). E-mail: hb9pjt@uska.ch; Internet: www.hb9rf.ch. Sonntag, 11.00 HBT auf RU694, 438.675 MHz.

Zürcher Oberland, HB9ZO 439.225 MHz

Walter Meier (HB9MDP), Präsident a.i., E-Mail: hb9mdp@uska.ch. Stamm letzter Mittwoch des Monats ab 19.30 Uhr im Restaurant Seestern, Seefeldstrasse 7, 8610 Uster.

Zürich, HB9Z 145.525 MHz, 438.650 MHz

Rudolf Treichler (HB9RAH), Sagi 1, 8833 Samstagern. Klublokal Limbergstrasse 617, 8127 Forch. Öffnungszeit: Dienstag ab 20.00 Uhr. Monatsversammlung 1. Dienstag des Monats 20.00 Uhr.

Zürichsee, HB9D

Ernst Brennwald (HB9IRI), Nauenstrasse 49, 8632 Tann-Dürnten. Stamm gemäss Jahresprogramm unter: www.hb9d.org.



USKA WARENVERKAUF

Gregor Koletzko - HB9CRU
Zugerstrasse 45 6312 Steinhausen
Mobil: 076 – 379 20 50 - 9.30 – 14.00 h
E-Mail: shop@uska.ch

Neu im USKA – Warenverkauf CW – Rund ums Morsen



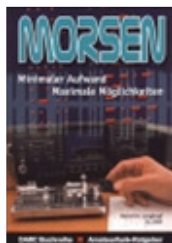
Morsekurs des DARC

Von Tempo 0 auf 60 BpM. Mit Daten-CD-ROM (MP3-Format)
inkl. 47-seitigem Begleitheft als PDF auf CD-ROM
SFr. 17.50



Morsekurs des ÖVSV

Acht Audio-CDs, Begleitheft, fast zehn Stunden Übungstexte
vom Tempo 0 bis 86 BpM.
SFr. 58.--



Morsen: Min. Aufwand – Max. Möglichkeiten

Telegrafie ist auf Kurzwelle neben SSB die wichtigste
Betriebsart. Sie bietet bereits mit minimalem Aufwand
interessante Möglichkeiten, vor allem bei geringen
Leistungen. SFR. 14.--



Faszination Morsetasten

„Faszination Morsetasten“ beschreibt die vielfältige
Geschichte der Morsetelegrafie im deutschen Sprachraum
von ihren Anfängen Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur
Gegenwart. Über 100 Hersteller fertigten in Deutschland mehr
als 250 Tasten und andere Morsezeichengeber. SFR. 43.--

www.uska.ch/shop

Viele neue Artikel wurden aufgenommen.

Die Preise wurden wegen der niedrigeren Dollar- und Eurowechselkurse
deutlich nach unten angepasst.

Es lohnt sich also, den USKA-Warenverkauf im Internet zu besuchen!

Vy 73 de HB9CRU